
CHRONOLOGIE DES DEUTSCHEN DOKUMENTARFILMS 1945-2005

Materialien zum DFG-Forschungsprojekt
Geschichte des dokumentarischen Films
in Deutschland 1945-2005

Autor: Jeanpaul Goergen

Chronologie des deutschen Dokumentarfilms 1945-2005 (2.0)

Jeanpaul Goergen

1945

Mai 1945: In Kinos der britischen Zone wird die BRITISH MOVIE TONE NEWS NR. 830: ATROCITIES – THE EVIDENCE (GB 1945) mit Aufnahmen aus den befreiten Konzentrationslagern Buchenwald und Belsen vorgeführt.

Juni/Juli 1945: In Erlangen zeigen die Amerikaner sechs Programme mit amerikanischen und britischen Kurzfilmen, darunter auch die WELT IM FILM. KZ. NR. 5 vom 15. Juni 1945 mit Aufnahmen aus den befreiten Konzentrationslagern.

Juli/August 1945: Der Regisseur Billy Wilder ist als amerikanischer Filmoffizier in Bad Homburg stationiert.

(8.?) (18?)/20. Juli 1945: Uraufführung BERLIN (SU 1945, R: Juli Raisman, N. Spikowski) über die Befreiung Berlins.

30. August - 8. September 1945: Internationale Filmwoche und Internationaler Filmkongress in Basel (Schweiz).¹

September 1945: Der vom U.S. Signal Corps zusammengestellte Film GERMANY AWAKE / DEUTSCHLAND ERWACHE (US 1945) wird ab September deutschen Kriegsgefangenen in den USA gezeigt; später wird er auch in der amerikanischen Besatzungszone eingesetzt.

September/ Oktober 1945: Bei Herbert Volkmann melden sich die Filmleute Werner Krien (Kamera), Carl Haacker und Willy Schiller (Filmszenenbildner), Dr. Kurt Maetzig (Chemiker/ Filmtechniker), Adolf Fischer (Schauspieler/ Produktionsleiter, Alfred Lindemann (Kaufmann, Elektrotechniker, Beleuchter), und Hans Klering (Schauspieler). Sie bieten ihre Mitarbeit beim Aufbau einer neuen Filmproduktion an und bilden ein „Filmaktiv“.

22. November 1945: Erste gemeinsame Beratung von Filmemachern, Schriftstellern und Kulturfunktionären über den Aufbau einer neuen Filmproduktion in der SBZ, im Berliner Hotel „Adlon“, unter Leitung von Paul Wandel. Teilnehmer u. a.: Hans Fallada, Günther Weisenborn, Friedrich Wolf, Gerhard Lamprecht, Wolfgang Staudte, Hans Deppe, Werner Hochbaum, Herbert Maisch, Peter Pewas, Boleslaw Barlog und die Mitglieder des Filmaktivs.

29. November 1945: Beim Prozess gegen die Hauptkriegsverbrecher vor dem Internationalen Militärgerichtshof in Nürnberg wird der einstündige Film NAZI CONCENTRATION CAMPS (US 1945) als Beweismaterial aufgeführt.

11. Dezember 1945: Fregattenkapitän James Britt Donovan, Hilfsankläger für die Vereinigten Staaten, legt beim Prozess gegen die Hauptkriegsverbrecher vor dem Internationalen Militärgerichtshof in Nürnberg den Kompilationsfilm THE NAZI PLAN als Beweismittel 3054-PS, US-167 vor. Der Film besteht aus vier Teilen: 1. Der Aufstieg der NSDAP, 2. Die Erlangung der totalen Kontrolle über Deutschland, 1933-1935, 3. Die Vorbereitung für Angriffskriege, 1935 bis 1939 und 4. Angriffskriege 1939 bis 1944.

¹ Bertolt Brecht und die Schweiz: Unter Mitarbeit von Stefan Hulfeld (S. 330)

1945: Im Auftrag des französischen Informationsministeriums produzieren die *Actualités françaises* den Kurzfilm LES CAMPS D LA MORT (FR 1945), der in Kinos der französischen Zone gezeigt wird. Er enthält Aufnahmen alliierter und französischer Kameramänner aus den befreiten Lagern.

1945: In Großbritannien wird die Produktion des abendfüllenden Dokumentarfilms THE MEMORY OF THE CAMPS über die deutschen Konzentrationslager abgebrochen. Der unvollständig überlieferte Film wird erst am 27. Februar 1984 beim Internationalen Forum des Jungen Films in Berlin uraufgeführt.

1945: Im Dezember wird in der amerikanischen Zone das „Institut für den Unterrichtsfilm“ in München (IfdU) gegründet; im April 1946 in der britischen Besatzungszone das Hamburger Institut für den Unterrichtsfilm gegründet. Ihre erste Aufgabe: Die Bereinigung der Medien und des schriftlichen Begleitmaterials von „nazistischen und militärischen Lehren“ (lt. Potsdamer Abkommen)

1946

25. Januar 1946: Sämtliche Filmtheater Bayern zeigen den Kurzfilm DIE TODESMÜHLEN (US 1945, R: Hañus Burger) über die Gräueltaten in den Konzentrationslagern. Der Film ist Teil der amerikanischen Re-education-Bemühungen.

19. Februar 1946: In der SBZ kommt die erste Ausgabe von DER AUGENZEUGE als erste deutsche Nachkriegswochenschau in die Kinos. Leitung: Dr. Kurt Maetzig, Motto: „Sie sehen selbst – Sie hören selbst – Urteilen Sie selbst“.

22. März 1946: 51 Kinos der amerikanischen Zone Berlins zeigen den Kurzfilm DIE TODESMÜHLEN (US 1945, R: Hañus Burger).

17. Mai 1946: Im ehemaligen Althoff-Atelier in Babelsberg wird als erster deutscher Produktionsbetrieb nach dem Krieg die Deutsche Film Aktiengesellschaft (DEFA) gegründet. Sie erhält eine sowjetische Lizenz. Bis 1953 ist die sowjetische Militäradministration federführend, dann wird sie volkseigen.

12. Oktober 1946: Die Firma Filmaufbau GmbH in Göttingen, gegründet von Hans Abich und Rolf Thiele, erhält eine Lizenz der britischen Militärregierung.

November 1946: Tagung der Landesbildstellenleiter im Haus der Zentralverwaltung für Volksbildung zur Aktivierung der Film- und Lichtbildarbeit in Erziehung und Unterricht. Ausarbeitung von Richtlinien für die Arbeit der Zentralbildstelle und der Landes- und Kreisbildstellen.

November 1946: Harald Braun und Jacob Geis erhalten eine Lizenz für Filmproduktion in der amerikanischen Besatzungszone. Sie gründen zusammen mit Wolf Schwarz die Neue Deutsche Filmgesellschaft (NDF). (Bezug zum Dok-Film?)

1946: EINHEIT SPD-KPD (DDR 1946, R: Kurt Maetzig)

1946: A DEFEATED PEOPLE (GB 1946, R: Humphrey Jennings)

Literatur:

- Kurt Maetzig: Vom Wesen des Dokumentarfilms. In: *Theater der Zeit*, H. 7/1946, S. 24
- Paul Lieberenz: *Abenteuer mit der Filmkamera*. Berlin: Minerva 1946 (236 Seiten) ✓
- Basil Wright: Der Dokumentarfilm. In: *Neue Auslese aus dem Schrifttum der Gegenwart*,

Nr. 5, Mai 1947, S. 99-102 (= Basil Wright: Documentary Today. In: *The Penguin Film Review*, Januar 1947) ✓

1947

10. Januar 1947: In Hamburg gründen Walter Koppel und Gyula Trebitsch die Real-Film. (Bedeutung für den Dok-Film?)

19.3.1947: Pressevorstellung von SUD NARODOW (GERICHT DER VÖLKER, SU, R: Roman Karmen) in Belrin.

Oktober 1947: In Düsseldorf erscheint die erste Nummer der Zeitschrift *Filmdienst der Jugend*, herausgegeben von der Katholischen Filmkommission.; ab 1949 heißt sie *Film-Dienst*.

4. November 1947: „In den Filmtheatern der amerikanischen Zone soll in Zukunft in jedem Programm ein deutscher oder ein amerikanischer Dokumentar- oder Kulturfilm gezeigt werden. Besatzungsbehörden werden die Vorführung dieser Filme den Theaterbesitzern zur Pflicht machen.“ (*Der Tagesspiegel*, 4.11.1947)

Literatur:

- Forsyth Hardy (Hg.): *Grierson und der Dokumentarfilm (Grierson on Documentary*, 1946). Gütersloh: C. Bertelsmann Verlag (386 Seiten) ✓

1948

1. Februar 1948: Beginn des freien Filmverleihs in der amerikanischen und britischen Zone.

April 1948. Das Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht gibt die Zeitschrift *Film, Bild, Funk* [ZDB-ID: 535844-9] heraus. Ab 1951 heißt sie *Film, Bild, Ton* [ZDB-ID: 121291-6].

1. November 1948: In München erscheint der *Evangelische Film-Beobachter* [ZDB-ID: 300245-7]. 1984 geht er – zusammen mit dem Informationsdienst *Kirche und Film* – in der Zeitschrift *epd Film* auf.

21. November 1946. In Stuttgart findet die deutsche Erstaufführung von NUREMBERG AND ITS LESSON / NÜRNBERG UND SEINE LEHRE (US 1946, R: Stuart Schulberg) statt.

Literatur:

- E. W. M. Lichtwarck (Hg.): *Kulturfilm-Almanach*. Hamburg: Richard Hermes-Verlag 1948 (112 Seiten) ✓

1949

7.-16. Januar 1949: Filmclub-Treffen in Titisee (Schwarzwald) auf Einladung der französischen Militärregierung.

7. bis 15. Mai 1949: 1. Internationale Kulturfilmtagung, Hamburg. Gründung der Deutschen Gesellschaft zur Förderung des Kultur- und Dokumentarfilms e.V., Hamburg

18. Juli 1949: In Wiesbaden nimmt die Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft (FSK) ihre Arbeit auf. Ende September übernimmt sie von den Alliierten die Kontrollbefugnis für deutsche und ausländische Filme.

1.-25. September 1949: Tagung der deutschen Film-Clubs in Augsburg mit Vorträgen und Filmvorführungen. Der 25. September wurde als „Tag des Kultur-Films“ mit einer Kulturfilm-Matinee begangen. Anschließend Fahrt nach München und besuch des Oktoberfestes.

Oktober 1949: Günter Klein wird Chefredakteur der DEFA-Wochenschau DER AUGENZEUGE (tätig von 1949 bis 1953). Geschichte der DEFA: Günter Klein über seine Tätigkeit als Chefredakteur. (in: Filmbibliografischer Jahresbericht (FBJ) 1980, S. 140)

7. Oktober 1949: GRÜNDUNG DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK (DDR 1949, R: Bruno Kleberg)

14. Dezember 1949: Gründung der Neuen Deutschen Wochenschau GmbH in Hamburg; ab 1955: Deutsche Wochenschau GmbH. Die erste Ausgabe erscheint am 1. Januar 1950.

14. Dezember 1949: In Wiesbaden wird die Spitzenorganisation der Filmwirtschaft (SPIO) als zentrale Interessenvertretung des westdeutschen Films gegründet. Auch Trägerin der „Freiwilligen Selbstkontrolle der Filmwirtschaft“.

1949: Zusammenfassung der Abteilung Technisch-wissenschaftlicher Forschungsfilm (Höckelheim) und der Abteilung Hochschule der ehemaligen RWU zur „Abteilung Hochschule und Forschung“ in Göttingen. 1953 Umbenennung in Institut für den Wissenschaftlichen Film (IWF) als Zweigniederlassung des FWU. 1956 als selbständige Institution der Bundesländer nach dem Königsteiner Abkommen.

Ende 1949: Der Kulturfilm soll wieder fester Bestandteil des Kinoprogramms werden. Darauf einigt sich die SPIO mit den Vertretern der Produzenten, Verleihern und Kinobesitzer. Ausnahme: Hauptfilme, die länger als 2.600 m sind. (DdK, Jan 1951)

Literatur:

- *Bericht über die 1. Internationale Kulturfilmtagung in Hamburg vom 7. bis 15. Mai 1949.* Hamburg: Deutsche Gesellschaft zur Förderung des Kultur- und Dokumentarfilms e.V. 1949
- E. W. M. Lichtwarck (Hg.): *Internationale Kulturfilm-Tagung vom 7.-15. Mai 1949 in Hamburg, verbunden mit einer Dokumentarfilm- und Kulturfilmschau.* Hamburg 1949 (24 ungez. Seiten); Enth. 3 Exemplare des Faltblatts Verzeichnis der bis zum 5. Mai 1949 angemeldeten Filme“

1950

Anfang 1950: In München der „Club Deutscher Kameraleute“ als Interessenvertretung der deutschen Kameraleute gegründet. Geschäftsführer ist der Kameramann Ernst Kalinke.

6. März 1950: In München wird die Gründungsurkunde für das Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht (FWU) als gemeinnützige GmbH unterzeichnet. Aufgabe: „Die Verwendung von Film, Lichtbild und Tonträger in der Wissenschaft und als Lehr- und Lernmittel für alle Schulen, die freie Volksbildung und die Jugendpflege zu fördern und damit der Allgemeinbildung zu dienen.“ Am 1. August 1950 nimmt das FWU mit 84 Mitarbeitern seine Tätigkeit auf.

1. April 1950. Erste Ausgabe von *Filmtechnikum, Fachzeitschrift für Film-, Kino- und Fernseh-Praxis* [ZDB-ID: 212815-9].

14. April 1950: Uraufführung von „Aus unseren Tagen. Erstes Dokumentarfilm-Programm der DEFA“ im DEFA-Filmtheater, Berlin, Kastanienallee. Das Programm bestand aus den vier Dokumentarfilmen MAS FRITZ REUTER (R: Eva Fritzsche), DIE NEUEN HERREN VON LÜTZKENDORF (R: Andrew Thorndike), HO - HELFERIN ZUM BESSEREN LEBEN (R: Joops Huisken) und VON HAMBURG BIS STRALSUND (R: Andrew Thorndike). Dazu liefen ein AUGENZEUGE und die Reportage SCHIERKE 1950 über die ersten Wintersportmeisterschaften der DDR.

13. bis 21. Mai 1950: 2. Internationale Kulturfilmtagung, Bern (Schweiz).

7. Juli 1950: Einrichtung des DEFA-Zeitkinos im Bahnhof Friedrichstraße Berlin, Vorführungen des „Augenzeugen“ und kurzer Dokumentarfilme. Eröffnungsprogramm mit dem neuesten AUGENZEUGEN, Kulturfilmen: FORMENDE HÄNDE, PFERDE und dem Dokumentarfilm BESSERER STAHL. Von Georg Gutschmidt werden ebenfalls Zeitkinos am Bahnhof Berlin - Alexanderplatz und am Hauptbahnhof in Leipzig eingerichtet.

11. Juli 1950: In Ost-Berlin wird als staatlicher Filmverleih für die DDR die „Progreß Film-Vertrieb GmbH“ gegründet. Pro Jahr werden 120 bis 140 neue Spielfilme angeboten, sowie ausgewählte Dokumentar- und Kurzfilme.

21. Juli 1950: IMMER BEREIT (DDR 1950, R: Kurt Maetzig, Feodor Pappe). Erster DEFA-Dokumentarfilm in Farbe

6. August 1950: In Stuttgart wird ES WAR EIN MENSCH (D 1950, R: Curt Oertel) uraufgeführt.

1. Oktober 1950: SYMPHONIE EINER WELTSTADT (D 1950, R: Leo D Laforge), entnazifizierte Fassung.

1951

Januar 1951: Erste Ausgabe der Fachzeitschrift *Der deutsche Kameramann* [ZDB-ID: 501460-8], dem monatlichen erscheinenden Organ des Clubs Deutscher Kameramänner (C.D.K.).

10. Februar 1951: Erlass des Bundesministerium des Innern über die Auszeichnung bester Jahresleitungen im deutschen Filmschaffen („Deutscher Filmpreis“). Für den wertvollsten Kultur- oder Dokumentarfilm ist ein Wanderpreis für den Filmproduzenten vorgesehen.

Anfang 1951: Kulturwoche der staatlichen Landesbildstelle Hessen in Frankfurt am Main. (DdK, April 1951)

Anfang 1951: In einem Telegramm an den Bundestagsausschuss für Film, Presse und Rundfunk beklagt Erich Menzel als Vertreter der Kulturfilmproduzenten in der SPIÖ, dass der Bundestag noch keine konkreten Pläne zur Förderung des Kulturfilms vorgelegt habe. Wegen des Stillstand der Kulturfilmproduktion sei eine Beteiligung an internationalen Veranstaltungen in Zukunft nicht mehr möglich.

Am 25. April 1951 eröffnet im Frankfurter Hauptbahnhof das erste Aktualitätenkino (A-ki).

Mai 1951: Fritz Falter macht aus dem verschuldeten Occam-Kino in München-Schwabing ein „Studio für Filmkunst“, das erste Repertoiretheater in der Bundesrepublik. Es existiert dort bis 1970.

6. Juni 1951: In Berlin wird erstmals der vom Bundesminister des Innern ausgelobte „Deutsche Filmpreis“ vergeben. Ein Ausschuss mit „Persönlichkeiten aus dem öffentlichen, kulturellen und geistigen Leben“ vergibt die Preise.

6. - 18. Juni 1951: In Berlin finden die ersten Internationalen Filmfestspiele statt. Ihr Initiator und Leiter ist Alfred Bauer (Direktor bis 1976).

20. August 1951: Die Filmbewertungsstelle der Länder der Bundesrepublik nimmt in Wiesbaden ihre Arbeit auf. Ziel ist die Schaffung einheitlicher Unterlagen für die steuerliche Behandlung von Filmen und die Förderung des guten Films. Auf Antrag von Filmproduzenten und Verleihern vergibt sie die Prädikate „wertvoll“ und „besonders wertvoll“. Prädikatisierte Filme erhalten Steuervergünstigungen nach Maßgabe der Landesgesetzgebung. Prädikate für Dokumentar- und Kulturfilme verlieren nach fünf Jahren ihre Gültigkeit; danach kann eine neue Begutachtung beantragt werden.

29. September bis 8. Oktober 1951: 3. Internationaler Kultur- und Dokumentarfilmkongress in Salzburg

Oktober 1951: Erste Ausgabe der Zeitschrift *filmforum* als „Zeitschrift zur Förderung des guten Films.“ [ZDB-ID: 951955-5] Sie erscheint bis 1960.

25. November 1951: KREUZWEG DER FREIHEIT (D 1951, R: Johannes Häußler)

1951: In München erscheint die *Deutsche Film-Korrespondenz. Informationen für Film-Wirtschaft, Wirtschaftsfilm, Dokumentar-Film und Spielfilm* [ZDB-ID: 392288-1]; ab 1974 vereinigt mit *Audiovision in Wirtschaft und Bildungswesen. Fachzeitschrift für audiovisuelle Geräte, Programme u. Medienverbundsysteme aus Foto, Film, Fernsehen, Elektronik* [ZDB-ID: 527613-5]

Ende 1951: Von den zwischen dem 1. Mai 1945 und 1. Oktober 1951 in der Bundesrepublik und West-Berlin herausgekommenen 574 Beiprogrammfilmen haben 209 (= 36%) keinen Verleiher gefunden.

Deutscher Filmpreis 1951:

- KLEINE NACHTGESPENSTER (D 1951, R: Eugen Schuhmacher) – Silberne Schale (Wertvollster Kultur- und Dokumentarfilm)
- ERNST BARLACH TEIL 1 (D 1951, R: Alfred Ehrhardt) – Goldener Pokal (Besonders wertvoller Kulturfilm)
- MODEBUMMEL (D 1951, R: Werner Jacobs) – Silberne Vase und Silberner Pokal (Weiterer besonders wertvoller Kulturfilm)
- BUSTELLI, EIN SPIEL IN PORZELLAN (D 1951, R: Carl Lamb) – Urkunde (Lobende Anerkennung)
- SCHWARZE GESELLEN (D 1951, R: Walter Hege) – Urkunde (Lobende Anerkennung)

Literatur:

- Eugen Schuhmacher: *Meine Filmtiere*. München: Verlag F. Bruckmann 1951 (160 Seiten)
- W. Shdan: *Dramaturgie des populär-wissenschaftlichen Films*. Aus dem Russischen übertragen von Eberhard Kabus und Gerhard Schwarz. Berlin (Ost): Deutscher Filmverlag 1951 (154 Seiten) ✓

- *Auf neuen Wegen. 5 Jahre fortschrittlicher deutscher Film.* Verantwortlich für den Inhalt: Deutsche Film-AG (DEFA). Berlin (Ost): Deutscher Filmverlag 1951 (219 Seiten) ✓
- *Der Kulturfilm der Welt. Zum III. Internationalen Kultur- u. Dokumentarfilmkongress Salzburg 1951.* Wien [= *Filmkunst. Zeitschrift für Filmkultur und Filmwissenschaft*, Nr. 8, Oktober/November 1951] (36 Seiten)
- *3. Internationaler Kultur- und Dokumentarfilmkongress Salzburg 1951 29. September - 8. Oktober 1951. Schlussbericht.* Veranstaltet vom Verein zur Förderung des österreichischen Kulturfilms. Als Ms. gedr. Salzburg 1951 (37 Seiten)

1952

Anfang 1952: Mit „Perkine 16“ bringt Perutz einen 16mm-Negativfilm heraus, der sowohl für Tageslicht- als auch Kunstlichtaufnahmen geeignet ist. Empfindlichkeit: 17 DIN.

26. - 31. März 1952: In Mannheim findet die erste „Mannheimer Kultur- und Dokumentarfilmwoche“ statt. Ab 1961 firmiert sie unter „Internationale Filmwoche Mannheim“.

1. Juni 1952: Das 1950 gegründete Bundesarchiv nimmt in Koblenz seine Arbeit auf. In der Filmabteilung werden vor allem dokumentarische Filme gesammelt.

Mitte 1952: Die Arriflex 16 der Münchner Firma Arnold&Richter geht in Serienfertigung.

17./18. September 1952: In Ost-Berlin findet, einberufen vom Zentralkomitee der SED, eine „Konferenz der Filmschaffenden“ statt. Das Hauptreferat hat den Titel „Über die Fragen der fortschrittlichen deutschen Filmkunst“. Sein Kernsatz lautet: „Die Kunst des sozialistischen Realismus zu meistern, heißt, den Marxismus-Leninismus zu studieren und künstlerisch anzuwenden.“ Die Filme der DDR sollen „optimistisch und zukunfts-froh“ werden.

18. September 1952: Gründung der Hamburger Gesellschaft für Filmkunde e.V.

25. Dezember 1952: Der Nordwestdeutsche Rundfunk Hamburg beginnt – nach zweijähriger Versuchsphase – mit einem regelmäßigen Fernsehprogramm. Gesendet wird täglich zwischen 20 und 22 Uhr.

1952: Gründung der „Encyclopaedia Cinematographica“ (EC) in Göttingen.

Dokumentar- und Kulturfilme, Prädikat besonders wertvoll, 20. August 1951 bis 31. August 1952 (Bundesrepublik Deutschland):

- BOTSCHAFTER DER MUSIK (D 1951, R: Hermann Stöß)
- DAS MÄNNERSCHIFF (D 1951, R: Walter C. Türck)
- DER ALTENBERGER DOM (D 1952, R: Hans Georg Dammann)
- DER KLEINE TAG (D 1952, R: Rolf Engler)
- DES KAISERS HAFEN (D 1949, R: Günther Schnabel)
- DREI MEISTER SCHNEIDEN IN HOLZ (D 1952, R: Hans Cürlis)
- EINE KLEINSTADT HILFT SICH SELBST (D 1950, R: Wolfgang Becher)
- ER PFEIFT DARAUF (D 1952, R: Eva Kroll)
- ERNST BARLACH. I: DER KÄMPFER (D 1949, R: Alfred Ehrhardt)
- ERWACHENDE WÜSTE (D 1952, R: Kurt Wolfes)
- GEFIEDERTE GÄSTE AM RANDE EINER STADT (D 1949, R: Eugen Schuhmacher)

- HANDWERK UNTER WASSER (D 1952, R: Willi Mohaupt)
- HANSESTADT HAMBURG (D 1950, R: Kurt Stordel)
- HEIMLICHKEITEN IM MOOR (D 1952, R: Eugen Schuhmacher)
- HIMMLISCHE AUSSICHTEN (D 1951, R: Hans Georg Dammann)
- ILLUSTRIERTE (D 1951, R: Alfred Weidenmann)
- KLEINE HÖLLENFAHRT (D 1952, R: Kurt Wolfes)
- KLEINE NACHTGESPENSTER (D 1950, R: Eugen Schuhmacher)
- PERLON (D 1952, R: Erich Menzel)
- RANA, DIE GESCHICHTE EINES FROSCHES (D 1951, R: Gero Priemel, Erni Priemel)
- SCHWARZE GESELLEN (D 1950, R: Walter Hege)
- SOMMER, SONNE, SCHMETTERLING (D 1950, R: Erich Menzel)
- SPIEL DER SPIRALEN (D 1951, R: Alfred Ehrhardt)
- UND ES BEGAB SICH... (D 1950, R: Ruprecht Seibel, Willy Hempel)
- VERWANDLUNGEN – ZUM VERSTÄNDNIS MODERNER KUNST (D 1952, R: Rolf Engler)
- VOM WERDEGANG DES SCHREIBENS (D 1952, R: Wilhelm Eichhorn)
- WEG IN DIE FREIHEIT (D 1952, R: Alfred Weidenmann)
- WUNDER DER BIENENWELT (D 1952, R: Curt von Oerthel)

Deutscher Filmpreis 1952:

- SPIEL DER SPIRALEN (D 1952, R: Alfred Ehrhardt) – Silberne Schale (Wertvollster Kultur- und Dokumentarfilm)
- NEUE KUNST – NEUES SEHEN (D 1952, R: Ottomar Domnick) – Goldene Dose (Besonders wertvoller Kulturfilm)
- FEURIGE HOCHZEIT (D 1952, R: Ulrich Kayser) – Goldene Kassette (Weiterer besonders wertvoller Kulturfilm)
- HERBSTGEDANKEN (D 1952, R: Peter Pewas) – Urkunde (Lobende Anerkennung)

Literatur:

- E. W. M. Lichtwarck: *Begeisterung ist alles! Ein bildhafter Rückblick.* o.O., o.J. [Hamburg 1952] (49 Seiten) ✓
- Walter Hagemann: *Der Film. Wesen und Gestalt.* Heidelberg: Kurt Vowinckel 1952 (= Beiträge zur Publizistik; 5) (228 Seiten) ✓
- Walter Hagemann: *Filmstudien. Beiträge des Filmseminars im Institut für Publizistik an der Universität Münster.* Emsdetten: Verlag Lechte 1952 (92 Seiten) ✓
- Oskar Alfred: *Der Film in Erziehung und Unterricht. Kleine Praxis der Filmpädagogik.* Berlin: Paetz-Verlag 1952 (40 Seiten) ✓
- Hans Schomburgk: *Pulsschlag der Wildnis.* Berlin (Ost): Verlag der Nation 1952 (313 Seiten)

1953

Anfang 1953: Ein Magnettonzusatz zur Arriflex 35 soll die Tonaufnahme bei Wochenschauberichten erleichtern.

2.-7. März 1953: IV. Internationaler Kultur- und Dokumentarfilmkongress in Paris.

9. Juni 1953: Beginn einer neuen Phase staatlicher Filmförderung in der Bundesrepublik: Der Bund bürgt gegenüber den Banken bei gebündelten Produktionsanträgen in der vollen Höhe der Herstellungskosten. Allerdings müssen die Produzenten ihre erfolgreichen Filme zum Risikoausgleich heranziehen. Für 76 Filme werden Bürgschaften übernommen. Der Verlust liegt bis 1955 bei 21 Millionen DM. (auch Dok.-Filme?)

30. Juni – 9. Juli 1953: Die „Deutschen Filmtage Göttingen“ bringen eine umfangreiche Übersicht über den internationalen Experimentalfilm.

Dokumentar- und Kulturfilme, Prädikat besonders wertvoll, 1. September 1952 bis 31. August 1953 (Bundesrepublik Deutschland):

- AM FEUERSTROM DES EISENS (D 1952, R: Bodo Menck)
- BERLIN, INSEL DER HOFFNUNG(D 1953, R: Hanno Jahn)
- DAS STEINERNE ANTLITZ PORTUGALS (D 1952, R: Alfred Ehrhardt)
- DER EWIGE KREIS (D 1952, R: Herbert Seggelke)
- FLIEGENDE UNTERTASSEN (D 1953, R: Georg Zauner, Friedrich Wollangk)
- LASST UNS AUCH LEBEN (D 1953, R: Günther Rittau)
- MENSCHEN – TELEOBJEKTIV GESEHEN (D 1952, R: Hans Georg Dammann)
- QUICK, DAS EICHHÖRNCHEN (D 1952, R: Heinz Sielmann)
- UNSER TÄGLICHES WASSER (D 1953, R: Otto Martini, Karl G'schrey)
- WAS DER BAUER NICHT KENNT (D 1953, R: Wolf Hart)

Deutscher Filmpreis 1953:

- DREI MEISTER SCHNEIDEN IN HOLZ (D 1952, R: Hans Cürlis) – Silberne Schale (Wertvollster Kultur- und Dokumentarfilm)
- WEG IN DIE FREIHEIT (D 1952, R: Alfred Weidenmann) – Filmband in Silber (Film, der das soziale Problem besonders eindrucksvoll behandelt); Drehbuchautor Herbert Reinecker (Filmband in Silber)
- PORTUGAL – UNBEKANNTES LAND AM MEER (D 1952, R: Alfred Ehrhardt) – Regiepreis in Silber (Weiterer besonders wertvoller Kulturfilm)
- QUICK – DAS EICHHÖRNCHEN (D 1952, R: Heinz Sielmann – Filmband in Silber (Weiterer besonders wertvoller Kulturfilm)
- LASST UNS AUCH LEBEN (D 1953, R: Günther Rittau) – Urkunde (Lobende Anerkennung)

2. Mannheimer Kultur- und Dokumentarfilmwoche 1953:

- AFFENKINDER (D 1953, R: Bernhard Grzimek) [prüfen] – Preis durch Publikumsabstimmung
- MENSCHEN – TELEOBJEKTIV GESEHEN (D 1953, R: Hans Georg Dammann) – Preis durch Publikumsabstimmung

Literatur:

- Pudowkin, Romm und andere: *Der sowjetische Film. Eine Vortragsreihe.* Aus dem Russischen übertragen von Erich Salewski. Berlin (Ost): Dietz Verlag 1953 (252 Seiten) ✓
- Fedor Stepun: *Theater und Film.* München: Hanser 1953 (164 Seiten)

Anfang 1954: In München wird ein „Institut für Filmwesen“ gegründet.

Sommer 1954: Auf einer Tagung in Hamburg beschließen die deutschen Kulturfilmproduzenten, keine Filme mehr für internationale Wettbewerbe und Festspiele anzumelden und keine Bundesfilmpreise mehr für Kulturfilme annehmen. Die Voraussetzungen für eine qualitativ hochstehende Kulturfilmproduktion sei nicht gegeben. Gefordert wurden Ausfallbürgschaften auch für Kulturfilme.

27. - 30. Oktober 1954: In Oberhausen finden die ersten „Westdeutschen Kulturfilmtage“ statt, veranstaltet vom Landesverband der Volkshochschulen Nordrhein-Westfalen e.V. und der Stadt Oberhausen. Gründer: Hilmar Hoffmann.

1. November 1954: Eröffnung der „Deutschen Hochschule für Filmkunst“ in Potsdam-Babelsberg. Ausgebildet wird zunächst in den Fächern Regie, Kamera, Filmwissenschaft und Ökonomie. (Wann kommt der Dokumentarfilm dazu?) Gründungsrektor ist der Regisseur Kurt Maetzig. Ab 1969 „Hochschule für Film und Fernsehen der DDR“; ab 1985 trägt es zusätzlich den Namen „Konrad Wolf“.

1. November 1954: Beginn des Fernseh-Gemeinschaftsprogramms der ARD in der Bundesrepublik.

November 1954: In Düsseldorf (?) wird die Deutsche Gesellschaft für Filmwissenschaft gegründet. Die Förderung der wissenschaftlichen Erforschung des Filmwesens soll durch die Zusammenarbeit von Forschern und Herausgabe von filmwissenschaftlichen Veröffentlichungen, durch Stellungnahmen zu wissenschaftlich bedeutsamen Filmfragen, durch Förderung, Gründung oder Übernahme von Instituten der Filmforschung und Filmkunde sowie durch internationale Zusammenarbeit erreicht werden.

1954: Die Informationsstelle für 16mm-Schmalfilm in Essen gibt die Zeitschrift *Dein Film. Schmalfilm-Rundschau für Industrie, Gewerbe und Verbände* [ZDB-ID 1283790-8] heraus. Sie erscheint monatlich bis 1960.

Dokumentar- und Kulturfilme, Prädikat besonders wertvoll, 1. September 1953 bis 31. August 1954 (Bundesrepublik Deutschland):

- BREMEN – SCHLÜSSEL ZUR WELT (D 1953, R: Erich Menzel)
- DAS BRONZETOR (D 1954, R: Alfred Ehrhardt)
- DER WELFENSCHATZ (D 1953, R: Hans Cürlis)
- IM HAMSTERREVIER (D 1954, R: Heinz Sielmann)
- KIRSCHBLÜTEN – GEISHAS UND VULKANE (DIE TOCHTER DES SAMURAI) (D, J 1954, R: Arnold Fanck)
- KONZERT AM TÜMPEL (D 1954, R: Heinz Sielmann)
- KUNST AN DER STRAßE (D 1954, R: Hans Cürlis)
- NANGA PARBAT (D 1953, R: Hans Ertl)
- NEAPOLITANISCHE KRIPPENFIGUREN [Früher: STERN VON BETHLEHEM] (D 1953, R: Wilhelm Döderlein)
- SCHICKSAL UND VERMÄCHTNIS (D 1954, R: Alfred Ehrhardt)
- STÖRUNG WIR DIE ORDNUNG DER WELT? (D 1954, R: Hans Georg Dammann)
- WIR SIND IM BILDE (D 1953, R: Werner Jacobs)

Deutscher Filmpreis 1954:

- KONZERT AM TÜMPEL (D 1954, R: Heinz Sielmann) – Filmband in Silber (Bester Kulturfilm in Schwarz-Weiß)

- STERN VON BETHLEHEM (D 1954, R: Wilhelm Döderlein) – Filmband in Silber (Bester Kulturfilm in Farbe)
- KLEINE LAUS – GANZ GROß (D 1954, R: Svend Noldan) – Urkunde (Lobende Anerkennung)
- NANGA PARBAT 1953 (D 1954, R: Hans Ertl) – Urkunde (Lobende Anerkennung)
- SCHICKSAL UND VERMÄCHTNIS (D 1954, R: Alfred Ehrhardt) – Urkunde (Lobende Anerkennung)

3. Mannheimer Kultur- und Dokumentarfilmwoche 1954:

- DER GOLDENE GARTEN (D 1954, R: Hans Domnick) – Kurpfalzvase

Literatur:

- Gösta Nordhaus: *Im Paradies der Tiere. Filmjagd in der Wildnis der schönsten afrikanischen Landschaften*. Berlin: Safari-Verlag Carl Boldt und Reinhard Jaspert 1954 (224 Seiten)
- Hans Schomburgk: *Meine Freunde im Busch. Eine Filmfahrt durch Afrika*. Berlin (Ost): Verlag der Nation 1954 (326 Seiten)

1955

11. - 17. September 1955: „1. Gesamtdeutsche Kultur- und Dokumentarfilmwoche Leipzig“ – ab 1960 „Leipziger Kultur- und Dokumentarfilmwoche“, ab 1968 „Internationale Leipziger Dokumentar- und Kurzfilmwoche für Kino und Fernsehen“, 1990 „Internationale Leipziger Filmwoche für Dokumentar- und Animationsfilm“ und seit 1991 „Internationales Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm“.

1. Oktober 1955: In Ost-Berlin wird das „Staatliche Filmarchiv der DDR“ gegründet.

1955: *Der Film-Kreis* [ZDB-ID: 500648-x] versteht sich als Zeitschrift für Freunde des Amateurfilms; er erscheint monatlich.

Dokumentar- und Kulturfilme, Prädikat besonders wertvoll, 1. September 1954 bis 31. August 1955 (Bundesrepublik Deutschland):

- IM SCHATTEN DES KARAKORUM (D 1955, R: Eugen Schuhmacher)
- DAS WUNDER DES FILMS (D 1955, R: Ekkehard Scheven)
- KLEINE LAUS – GANZ GROß (D 1954, R: Svend Noldan)
- ICH HABE ES GESEHEN (Francisco Goya) (F 1954, R: Th. N. Blomberg)
- ABSEITS DER STRAßE (D 1954, R: Erich Menzel)
- GEHEIMNISSE IM PFLANZENLEBEN (D 1954, R: Ulrich K. T. Schulz)
- DASEINSKAMPF IM TEICH (D 1954, R: Ulrich K. T. Schulz)
- ZIMMERLEUTE DES WALDES (D 1955, R: Heinz Sielmann)
- LÜN-YÜ-GESPRÄCHE [Lun-yü-Gespräche] (D 1955, R: Caspar van den Berg)
- BESUCH IM DOM (D 1955, R: Hubert Kruchen)
- PUPPENZAUBER (D 1955, R: Walter Koch)
- DIE WELTENUHR (D 1955, R: Walter C. Türck)

Deutscher Filmpreis 1955:

- IM SCHATTEN DES KARAKORUM (D 1955, R: Eugen Schuhmacher) – Filmband in Gold (Bester abendfüllender Kulturfilm in Farbe)

- ZIMMERLEUTE DES WALDES (D 1955, R: Heinz Sielmann) – Filmband in Silber (Bester Kulturfilm in Schwarz-Weiß)
- EINE MELODIE – VIER MALER (D 1955, R. Herbert Seggelke) – Filmband in Silber (Bester Kulturfilm in Farbe)
- DER STROM FÜHRT EIS (D 1955, R+K: Wolf Hart) – Filmband in Silber (Hervorragende Kameraführung in einem Kulturfilm)
- WILLI BAUMEISTER (D 1954, R: Ottomar Domnick) – Urkunde (Lobende Anerkennung)

1. Gesamtdeutsche Kultur- und Dokumentarfilmwoche Leipzig:

- COUP D'EUROPE [späterer Titel: KÖRPER OHNE SCHWERKRAFT] (D 1955, R: Heinz Pohl) – Preis des Oberbürgermeisters der Stadt Leipzig
- ZIMMERLEUTE DES WALDES (D 1955, R: Heinz Sielmann) – Preis des Oberbürgermeisters der Stadt Leipzig

4. Mannheimer Kultur- und Dokumentarfilmwoche 1955:

- ZIMMERLEUTE DES WALDES (D 1955, R: Heinz Sielmann) – Kurpfalzvase

Literatur:

- Erich Feldmann, Walter Hagemann (Hg.): *Der Film als Beeinflussungsmittel. Vorträge und Berichte der 2. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Filmwissenschaft* (= Beiträge zur Filmforschung; 1). Emsdetten: Verlach Lechte 1955 (118 Seiten) ✓
- Ministerium für Kultur, Hauptabteilung künstlerische Lehranstalten (Hg.): *Beiträge zu den Fragen der Filmkunst*. Heft 1/1955. Red.: Hanna Schönherr. Dresden: VEB Verlag der Kunst 1955 (57 Seiten) ✓
- Heinz Kersten: *Kommunistische Schulungslektionen im Film. Wochenschau, Dokumentar- und Kurzfilmproduktion der DEFA*. Köln: Verlag für Politik und Wirtschaft 1955 (= Sonderdruck aus *SBZ-Archiv*, Nr. 22/25. November 1955) (15 Seiten) ✓
- Werner Hortzschansky: *Unterrichtsfilm, Lehrfilm, Industriefilm, Populärwissenschaftlicher Film, Dokumentarfilm. Versuch einer Begriffsbestimmung*. Berlin 1955 (15 Seiten) (= Beilage zu *Deutsche Filmkunst*; 1/1955)

1956

1956 (?): Beginn der Editionsreihe „Filmdokumente zur Zeitgeschichte“ des Instituts für den Wissenschaftlichen Film in Göttingen.

1. Januar 1956: In der DDR beginnt der „Deutsche Fernsehfunk“ sein offizielles Programm. Versuchssendungen gab es seit Dezember 1952.

1. Juli 1956: In der Bundesrepublik wird der Sicherheitsfilm gesetzlich eingeführt.

31. August 1956: DU UND MANCHER KAMERAD (DDR, R: Andrew und Annelie Thorndike)

Dezember 1956: In München erscheint die erste und einzige Ausgabe der Zeitschrift *Film. Monatshefte für Film und Fernsehen* [ZDB-ID 1435550-4].

Dokumentar- und Kulturfilme, Prädikat besonders wertvoll, 1. September 1955 bis 31. August 1956 (Bundesrepublik Deutschland):

- ... ERWACHSEN SEIN DAGEGEN SEHR (D 1956, R: Wolf Hart)

- DER WAPPENVOGEL (D 1956, R: Eugen Schuhmacher)
- DIE ILTISKOPPEL (D 1956, R: Heinz Sielmann)
- EIN FRÄNKISCHES FÜRSTENGRAB (D 1955, R: Walter C. Türck)
- ENERGIE AUS MATERIE (D 1956, R: Georg Zauner)
- ICH HATT' EINEN KAMERADEN (D 1957, R: Wolfgang Gorter)
- MATTHÄUS MERIAN, KUPFERSTECHEUR UND CHRONIST EUROPAS (D 1956, R: Th. N. Blomberg)
- MUSIK FÜR KINDER (D 1955, R: Heinz Tichawsky)
- SCHICKSAL IN GOTTES HAND (D 1956, R: Gerd Beisert)
- SINTFLUT UND ARCHE (D 1955, R: H. J. Hoßfeld)
- SPRUNG NACH AFRIKA (D 1955, R: Rudolf Werner Kipp)
- VERLIEBT IN BERLIN (D 1955, R: Ernst Günter Paris)

Deutscher Filmpreis 1956:

- IM ZAUBER DER KORDILLEREN (D 1956, R: Martin Schließler) – Filmband in Silber (Überdurchschnittlicher abendfüllender Kulturfilm)
- KEIN PLATZ FÜR WILDE TIERE (D 1956, R: Bernhard und Michael Grzimek) – Anerkennungs-urkunde (Überdurchschnittlicher abendfüllender Kulturfilm)
- AUF GEHT'S (D 1956, R: Ferdinand Khittl) – Filmband in Silber (Bester sonstiger Kurzfilm in Farbe)
- DÜSSELDORFER KARUSSELL (D 1956, R: Rolf Engler) – Filmband in Silber (Bester Kulturfilm in Farbe)
- ENERGIE AUS MATERIE (D 1956, R: Georg Zauner) – Filmband in Silber (Bester sonstiger Kurzfilm in schwarz-weiß)
- DIE ILTISKOPPEL (D 1956, R: Heinz Sielmann) – Filmband in Silber (Bester Dokumentarfilm in schwarz-weiß)
- DIE WELTENUHR (D 1956, R: Walter C. Türck) – Filmband in Silber (Bester Kulturfilm in schwarz-weiß)

5. Mannheimer Kultur- und Dokumentarfilmwoche 1956:

- MEIN KIND (DDR 1956, R: Joris Ivens) – Kritikerpreis der Mannheimer Presse

2. Gesamtdeutsche Kultur- und Dokumentarfilmwoche Leipzig 1956:

- MARTINS TAGEBUCH (DDR 1956, R: Heiner Carow) – Preis des Oberbürgermeisters der Stadt Leipzig
- EIN KIND UND SEINE WELT (DDR 1956, Jiří Jahn) – Preis des Oberbürgermeisters der Stadt Leipzig

Literatur:

- Oskar Kalbus: *Pioniere des Kulturfilms. Ein Beitrag zur Geschichte des Kulturfilmschaffens in Deutschland*. Karlsruhe: Neue-Verlagsgesellschaft 1956
- Landesfilmdienst für Jugend und Volksbildung in Hessen e.V. (Hg.): *Der Film in der Wirtschaft*. Frankfurt am Main o.J. [1956] (30 Seiten)

1957-1973: Sendereihe „Zeichen der Zeit“ bei der Dokumentarabteilung des SDR („Stuttgarter Schule“).

Januar 1957: In München erscheint die erste Nummer der Zeitschrift *Filmkritik*. Die ersten Autoren sind Wilfried Berghahn, Ulrich Gregor, Theodor Kotulla und Enno Patalas (der auch als Redakteur fungiert). Ihre wechselvolle Geschichte endet 1984 mit dem Heft 333–334.

Dokumentar- und Kulturfilme, Prädikat besonders wertvoll, 1. September 1956 bis 31. August 1957 (Bundesrepublik Deutschland):

- 1000 KLEINE ZEICHEN (D 1957, R: Herbert Seggelke)
- ALBEROBELLO (D 1957, R: Heinz Tichawsky, Hans Rolf Strobel)
- DAS WELTTHEATER DES TIEPOLO (D 1956, R: Carl Lamb)
- DER NACKTE MORGEN (D 1956, R: Peter Pewas)
- DER TITAN DES DEUTSCHEN BAROCK: COSMAS DAMIAN ASAM (D 1956, R: Hans Cürlis)
- DER WEIßE HENGST (D/FR 1957, ??)
- DIE KUNST DES GEIGENBAUES (D 1956, R: Freimut F. Kalden)
- DIE RETTUNGSTAT VON LÁTRABJARG (D/IS 1956, R: Hans Berber-Credner)°
- DIE SELIGE INSEL (D 1957, R: Hans Motzkus, Heinz Tichawsky)
- DIE SITZUNG IST ERÖFFNET (D 1957, R: Ernst Niederreither)°
- FARBIGE SCHATTEN (D 1957, R: Herbert Seggelke)
- GEDRECHSELTE SCHÖNHEIT (D 1956, R: Walter Koch)
- GEHEIMNIS DER ETRUSKER (D 1957, R: Rolf Engler)
- IM ANGESICHT DER EWIGKEIT (D 1957, R: Werner Lütje)
- JAZZ – RHYTHMUS DER ZEIT (D 1956, R: Georg Thiess)
- KLEINE STADT AM SEE (D 1956, R: Herbert Apelt)
- LAND DER WEITE (D 1956, R: Fritz Illing)
- MORGENRÖTE DER KUNST (D 1957, R: A. T. Schulz)
- NOTZEIT IM HIRSCHREVIER (D 1957, R: Theo Kubiak)
- PRIESTERWEIHE (D 1956, R: Herbert Fischer)
- REGEN (D 1957, R: Wolf Hart)
- RUF DER GÖTTER (D 1957, R: Dietrich Wawrzyn)
- SCHATZKAMMER DER NATUR (D 1956, R: Eugen Schuhmacher)
- TÜRKEI – EINST UND JETZT (D 1956, R: Karl Schedereit)
- UNGARN IN FLAMMEN (D 1957, R: Stefan Erdelyi)°
- VERGESSEN IM ATLANTIK (D 1957, R: Christoph Kaiser)
- WERKSTATT FÜR EUROPA – FEUER AN DER RUHR (1956, R: Ferdinand Khittl)°
- WIE WIRD'S WETTER? (D 1957, R: Kurt Wolfes)
- WIESENSOMMER (D 1955, R: Heinz Sielmann)

Deutscher Filmpreis 1957:

- STÄHLERNE ADERN (D 1956, R: Hugo Niebeling) – Filmband in Gold (Bester abendfüllender Kultur- oder Dokumentarfilm)
- SCHÖPFUNG OHNE ENDE (D 1956, R: Karl G'schrey) – Filmband in Gold (Bester abendfüllender Kultur- oder Dokumentarfilm); Filmbänder in Silber: Fritz Brill, August Lutz, Ronald Martini, Herbert Thallmayer, Willy Zielke (Beste Farbfilmkameraführung)
- TAUSEND KLEINE ZEICHEN (D 1957, R: Herbert Seggelke) – Filmband in Silber (Bester kurzer Kulturfilm)

- JAZZ – RHYTHMUS DER ZEIT (D 1956, R: Georg Thiess) – Filmband in Silber (Bester kurzer Kulturfilm)
- BERLIN – SCHICKSAL EINER STADT (D 1957, R: Wolfgang Kiepenheuer) – Filmband in Silber (Bester kurzer Dokumentarfilm)

6. Mannheimer Kultur- und Dokumentarfilmwoche 1957:

- DIE RETTUNGSTAT VON LETRABJARG (D/IS 1956, R: Hans Berber Credner) – Lobende Erwähnung der Jury der Mannheimer Presse
- SO LEBEN WIR... SO LEBEN WIR... (D 1956, R: Kurt Wolfes) – Lobende Erwähnung der Jury der Mannheimer Presse
- DIE GROßE WANDERUNG (DDR 1957, R: Walter Suchner) – Lobende Erwähnung der Jury der Mannheimer Presse
- REGEN (D 1957, R: Wolf Hart) – Kritikerpreis der Mannheimer Presse

Literatur:

- Oskar Kalbus: *Filme der Gegenwart. Jahrbuch des Filmschaffens*. Heidelberg: Ewalt Skulima Verlag 1957 (411 Seiten) ✓
- Hans Magnus Enzensberger: Anatomie einer Wochenschau. In: *Frankfurter Hefte*, 13. Jg., Nr. 4, 1957, S. 265-278

1958

3. - 5. Juli 1958: Auf einer Filmkonferenz in Ost-Berlin werden für die DEFA Richtlinien entwickelt, die sich wieder eng am sozialistischen Realismus orientieren. Dem „kritischen Realismus“ wird eine Absage erteilt.

Dokumentar- und Kulturfilme, Prädikat besonders wertvoll, 1. September 1957 bis 31. August 1958 (Bundesrepublik Deutschland):

- ABSEITS (D 1957, R: Wolf Hart)
- ACHTUNG SYNKOPE (D 1957, R: Herbert Seggelke)
- ALLAKU AKBAR (D 1957, R: Herbert Lander)
- ALUMINIUM – PORTRÄT EINES METALLS (D 1957, R: Willy Zielke, Karl G'schrey)
- ANTIKES NORDAFRIKA – EINE IMPRESSION (D 1958, R: H. J. Hoßfeld)
- ARTISTEN OHNE APPLAUS (D/YU/AT 1958, R: Zika Ristíc)
- AUTOBAHN (D 1957, R: Herbert Vesely)
- BAUMWOLLE (D 1957, R: Herbert Lander)
- C₁₂H₂₂O₁₁ – AUF DEN SPUREN DES LEBENS (D 1957, R: Fritz Heydenreich)
- DER GROßE TAG DES GIOVANNI FARINA (D 1957, R: Heinz Tichawsky, Hans Rolf Strobel)
- DER LETZTE DRECK (D 1957, R: Ulrich Wiedmann)
- DIE GEBURT DES LICHTS (D 1957, R: Franz Schömbs)
- DIE SPALTUNG DES ATOMS (D 1958, R: Leonhard Fürst)
- DIE WESER, LEBENSBIOD EINES FLUSSES (D 1958, R: Kurt Stefan)
- EINMAL KOMMT AUCH MEIN PAPA (D 1957, R: Wolfgang Teichert)
- GEHEIMNISVOLLER MOND (D 1957, R: Heinz Reise, Hans-Heinrich Kahl)
- HITO-HITO (D 1958, R: Hans Ertl)
- HONGKONG – INSEL IM ROTEN MEER (D 1957, R: Herbert Viktor)
- IMPRESSIONEN AUS EINEM THEATER (D 1957, R: Curt Oertel)

- KANADA – IM LAND DER SCHWARZEN BÄREN (D 1958, R: Eugen Schuhmacher)
- KANDINSKY (D 1957, R: Heinz-Günter Zeiss)
- KEPLER UND SEIN WERK (D 1957, R: Rudolf Stölting)
- KLEINE WELTENDECKUNG (D 1958, R: Wolf Hart)
- MADSCHUBA, DER SOHN DES ZAUBERERS (D 1957, R: Hans Breinlinger, August Lutz)
- MARIONETTEN (D 1958, R: Caspar van den Berg)
- MENSCHEN IN NEW YORK (D 1957, R: Karl Schedereit)
- MUSKI (D 1957, R: Herbert Lander)
- NIPPON WÄCHST AN SEINEN SORGEN (D 1957, R: Herbert Viktor)
- OLAF GULBRANSSON (D 1957, R: Werner Lütje)
- PLASTIK 1958 – KLEINE SCHÖPFUNGSGESCHICHTE (D 1958, R: Herbert Seggelke)
- PORTRÄT EINER PAUSE (D 1957, R: Herbert Vesely)
- SCHICKSAL IN GOTTES HAND (D 1956, R: Gerd Beissert) [gekürzte Fassung]
- SIEBZEHN UND VIER (D 1957, R: Bodo Menck)
- STRAßEN DER VERNUNFT (D 1957, R: Franz Schroedter)
- TRAUMSTRASSE DER WELT (D 1958)
- UNSERE SONNE (D 1958, R: Günter Adrian)
- WIEDER AUFGEROLLT: DER NÜRNBERGER PROZESS (D 1958, R: Felix Podmanitzky)

Deutscher Filmpreis 1958:

- IM ANGESICHT DER EWIGKEIT (D 1957, R: Werner Lütje) – Filmband in Silber (Bester Kulturfilm in Farbe)
- C 12 H 22 O 11 - AUF DEN SPUREN DES LEBENS (D 1957, R: Fritz Heydenreich) – Filmband in Gold (Bester Kulturfilm in Farbe mit internationalem Rang)
- KEPLER UND SEIN WERK (D 1957, R: Rudolf Stölting) – Filmband in Silber (Bester Kulturfilm in Schwarz-Weiß)
- DER LETZTE DRECK (D 1957, R: Ulrich Wiedmann) – Filmband in Silber (Bester Kulturfilm in Schwarz-Weiß)
- KANDINSKY (D 1957, R: Heinz-Günter Zeiss) – Filmband in Silber (Bester Dokumentarfilm in Farbe)
- HONGKONG – INSEL IM ROTEN MEER (D 1957, R: Herbert Viktor) – Filmband in Silber (Bester Dokumentarfilm in Schwarz-Weiß)
- ACHTUNG, SYNKOPE (D 1957, R: Herbert Seggelke) – Filmband in Silber (Bester sonstiger Kurzfilm in Farbe)
- MARIONETTEN (D 1958, R: Caspar van den Berg) – Filmband in Gold (Bester sonstiger Kurzfilm in Schwarz-Weiß)

7. Mannheimer Kultur- und Dokumentarfilmwoche 1958:

- PORTRÄT EINER PAUSE (D, R: Herbert Vesely) – Lobende Erwähnung der Internationalen Jury

Literatur:

- Ernst A. Zwilling: *Rei Buba schrieb das Drehbuch. Filmarbeit und Jagd im letzten Despotenreich Afrikas*. Wien (u.a.): Paul Neff Verlag 1958 (247 Seiten)

1959

9. April 1959: In München wird der Verein „DOC 59 – Gruppe für Filmgestaltung“ gegründet.

12.-14. September 1959: Berliner Industriefilmtage

Deutscher Filmpreis 1959:

- PARADIES UND FEUEROFEN (D 1958, R: Herbert Viktor) – Filmband in Gold (Bester abendfüllender Dokumentarfilm)
- WARUM SIND SIE GEGEN UNS? (D 1958, R: Bernhard Wicki) – Filmband in Silber (Weiterer überdurchschnittlicher abendfüllender Dokumentarfilm [sic])
- ARMER KLEINER ZIRKUS (D 1958, R: Richard Scheinpflug) – Filmband in Silber (Bester kurzer Kulturfilm)
- DES ANDEREN LAST (D 1958, R: Herbert Fischer) – Filmband in Silber (Bester kurzer Dokumentarfilm)
- EINE STADT FEIERT GEBURTSTAG (D 1958, R: Ferdinand Khittl) – Filmband in Silber (Bester sonstiger Kurzfilm)

8. Mannheimer Kultur- und Dokumentarfilmwoche 1959:

- DER GROßE TAG DES GIOVANNI FARINA (D 1958, R: Hans Rolf Strobel, Heinrich Tichawsky) – Mannheimer Filmdukaten, Preis der Spitzenorganisation der Filmwirtschaft
- ACHTUNG, SYNKOPE (D 1957, R: Herbert Seggelke) – Prix CIDALC

Literatur:

- Friedrich Mörtzsch: *Die Industrie auf Zelluloid. Filme für die Wirtschaft*. Düsseldorf: Econ-Verlag 1959 (159 Seiten) ✓
- Fritz Terveen: *Dokumente zur Geschichte der Schulfilmbewegung in Deutschland*. Emsdetten: Lechte 1959 (259 Seiten)
- Verband der deutschen Film-Clubs (Hg.): *Beiträge zur europäischen Kulturfilmarbeit*. Göggingen bei Augsburg 1959 (32 Seiten)
- Christian Rose: *Industrielles Fernsehen. Praxis und Planung in Wissenschaft, Technik, Wirtschaft und Verwaltung*. München: Oldenbourg Verlag 1959 (333 Seiten)

1960

29.1.-7.2. 1960: Internationaler Agrarfilm-Wettbewerb in Berlin

1959/69: Die Entwicklung von 16mm-Kameras mit Direktton-Aufnahme revolutioniert vor allem den Dokumentarfilm. (Direct Cinema; Richard Leacock, Don Allen Pennebaker, Robert Drew)

1960: In Starnberg erscheint die Zeitschrift *Impuls* als Fachzeitschrift für Film- u. Fernsehwerbung, Wirtschaftsfilm, Industriefilm, Dokumentarfilm und Lehrfilm. Ein Jahr später stellt sie ihr Erscheinen wieder ein.

SERENGETI DARF NICHT STERBEN (D 1959, R: Michael Grzimek, Bernhard Grzimek) gewinnt den Oscar für den besten fremdsprachigen Film

Deutscher Filmpreis 1960:

- IMPULS UNSERER ZEIT (D 1959, R: Otto Martini) – Filmband in Gold (Bester abendfüllender Dokumentarfilm)
- SERENGETI DARF NICHT STERBEN (D 1959, R: Michael Grzimek, Bernhard Grzimek) – Filmband in Silber (Nächstbester abendfüllender Dokumentarfilm)
- ANDALUSISCHE WALLFAHRT (D 1959, R: Fritz Illing) – Filmband in Silber (Bester kurzer Dokumentarfilm)
- TANZENDE HÄNDE (D 1959, R: Hans Reinhard) – Filmband in Silber (Bester kurzer Dokumentarfilm)
- DAS MAGISCHE BAND (D 1959, R: Ferdinand Khittl) – Filmband in Silber (Bester kurzer Kulturfilm)

9. Mannheimer Kultur- und Dokumentarfilmwoche 1960:

- DAS MAGISCHE BAND (D 1959, R: Ferdinand Khittl) – Mannheimer Filmdukaten; Preis der Spitzenorganisation der Filmwirtschaft
- ORFF-SCHULWERK, RHYTHMISCH-MELODISCHE ERZIEHUNG (D 1959, R: Hans Rolf Strobel, Heinrich Tichawsky) – Lobende Erwähnung der Internationalen Jury
- SALINAS (D 1960, R: Raimond Ruehl) – Lobende Erwähnung der Internationalen Jury
- DER SONNTAG DER ANDEREN (D 1959, R: Hans-Joachim Hossfeld) – Lobende Erwähnung der Internationalen Jury

Leipziger Kultur- und Dokumentarfilmwoche 1960:

- EIN TAGEBUCH FÜR ANNE FRANK (DDR 1958, R: Joachim Hellweg) – Erster Hauptpreis

Literatur:

- *Die besten Jahre eines Lebens für den Film. Eine Rückblende auf sieben Jahrzehnte (1890-1960).* Zusammengestellt von Maja Kalbus. Wiesbaden: Film-Echo [1960] (144 Seiten)

1961

8. Februar 1961: Uraufführung von BRUTALITÄT IN STEIN (D, R: Alexander Kluge, Peter Schamoni) bei den VII. Westdeutschen Kurzfilmtagen in Oberhausen. Preis der Stadt Oberhausen.

23. Februar 1961: Die Filmbewertungsstelle verweigert NOTIZEN AUS DEM ALTMÜHLTAL (D, R: Hans Rolf Strobel, Heinrich Tichawsky) ein Prädikat. „Strobel und Tichawsky können ihren Film nun in die Mülltonne werfen. Er wird nicht gezeigt werden. Die Zensur hat ihr Ziel erreicht.“ (Wilfrid Berghahn, *Filmkritik* 6/61)

10.-13. Oktober 1961: 2. Deutsche Industriefilmtage, Berlin

31. Oktober 1961: fsk-Freigabe für WIDERSTAND. VOM KAMPF GEGEN HITLER IN DEUTSCHLAND 1933-1945 (D, R: Otto Erich Kress, Dieter Schiller).

(10.) Dokumentar- und Kulturfilme, Prädikat besonders wertvoll, 1. September 1960 bis 31. August 1961 (Bundesrepublik Deutschland):

- ZWEI SONNEN ÜBER JAPAN (D 1960, R: Herbert Viktor)°

- HEIßE STRAßE – KAIRO-KAPSTADT (D 1960, R: Martin Schließler)
- TRAUMLAND DER SEHNSUCHT (D 1960, R: Wolfgang Mueller-Sehn)
- DIE DIKTATOREN (D 1961, R: Felix Podmanicky)°
- DAS BRONZETOR (D 1954, R: Alfred Ehrhardt) [nochmals?]
- DIE VERSCHWUNDENE STADT – DRESDEN / (D 1954, R: C. A. Engel) Lang- und Kurzfassung° [nochmals?]
- MUSIK FÜR KINDER (D 1955, R: Heinz Tichawsky) [nochmals?]
- GEHEIMNISSE UM SCHMETTERLINGE (D 1960, R: Richard Mostler)
- NORD-OSTSEE-KANAL (D 1959, R: Wolf Hart)
- WILDNIS WÄRE DIE ERDE (D 1960, R: Fritz Brunsch) (566 + 415 m)
- SCHATTEN (D 1969, R: Hansjürgen Pohland)
- TRAUM IN ROT UND GOLD (D 1960, R: Walter Koch) (Kurz- und Langfassung)
- BUDELSCHEIFF (D 1959, R: Wolf Hart)
- THEODOR HEUSS (D 1960, R: Otto Erich Kress, Hans Dieter Schiller)°
- DRUCKGEFÄß KAHL (D 1960, R: Hugo Niebeling)°
- MENSCHEN – MASCHINEN – STROM (D 1960, R: H. E. Meyer)
- KÄTHE KOLLWITZ (D 1960, R: Franz Fiedler, Herbert Apelt)
- MAL OBEN – MAL UNTEN – PHYSIK AUF DEM RUMMELPLATZ (D 1961, R: Herbert Seggelke)
- BALLETT IN JAZZ (D 1960, R: Hans Reinhard)
- FOLKWANGSCHULE (D 1960, R: Herbert Vesely, Detten Schleiermacher)
- YUCATAN (D 1960, R: Edgar Reitz)
- DER BILDHAUER GERHARD MARCKS (D 1960, R: Gerd Kairat)
- WEGE OHNE ZIEL (D 1960, R: Franz Joseph Schreiber)°
- IN ZEHN MINUTEN UM DIE WELT (D 1960, R: Gerhard Ludewig)
- DER 9. NOVEMBER 1938 (REICHSKRISTALLNACHT) – EIN DEUTSCHES MENETEKEL (D 1960, R: Hermann Beddig)°
- MOSAIK EINER STADT (MAN MUß SICH NUR ZUSAMMENSETZEN) (D 1960, R: Herbert Seggelke)
- RIO – 40 GRAD (D 1960, R: Fritz Illing)
- DIE STEINFISCHER (D 1960, R: Otto Manfred Weninger)°
- IN EINER OASE (D 1960, R: Hans-Joachim Hossfeld)
- AUTOS VON MORGEN, STRAßEN VON HEUTE, MENSCHEN VON GESTERN (D 1960, R: Hansjürgen Pohland)
- AUGUSTA TREVERORUM (RÖMERSTADT AN DER MOSEL) (D 1960, R: Casper von den Berg)
- STUDIEREN UND PROBIEREN (D 1960, R: Rudolph Joseph)
- HITLERS WEG IN DEN KRIEG (D 1960, R: Wolfgang Kiepenheuer)°
- BRÜCKE ZUR SONNE (D 1960, R: Hansjürgen Pohland)
- WOLLSCHÄDLINGE (D 1960, R: Fritz Brill)
- TECHNIK – 3 STUDIEN IN JAZZ (D 1960, R: Hans H. Hermann)
- KUTTER BÜS. 101 (D 1960, R: Herbert Körösi)
- SPRECHT MIT UNS (D 1960, R: Victor Borel)

- VOM LEBEN DES BIRKWILDES (D 1961, R: Richard Mostler)
- ELEMENT 92 (D 1961, R: Gerhard Ludewig, Georg Zauner)°
- ALUMINIUM AUS DEUTSCHEN HÜTTEN (D 1961, R: Herbert Thallmayer)
- STADT IM UMBRUCH (D 1961, R: Wolf Hart)
- ROHR AUS STAHL (D 1961, Herbert Thallmayer)
- BERGMANN AM HEBEL (D 1961, R: Bert Brandt)
- Atomkraftwerk Kahl / Kahl (D 1960, Haro Senft) (Kurz- und Langfassung)

Deutscher Filmpreis 1961:

- FAUST (D 1960, R. Peter Gorski, Künstlerische Oberleitung: Gustaf Gründgens) – Filmband in Gold (Bester abendfüllender Dokumentarfilm); Filmband in Gold (Bester Regisseur); Peter Gorski (Künstlerische Oberleitung)
- PROBLEM NR. 1 (D 1961, R: Kurt Manke) – Filmband in Silber (Bester kurzer Kulturfilm)
- ZÜNDHÖLZER (D 1960, R: Peter Schütz) – Filmband in Silber (Bester kurzer Kulturfilm)
- THEODOR HEUSS (D 1960, R: Dieter Schiller, Otto Erich Kress) – Filmband in Silber (Bester kurzer Dokumentarfilm)
- STAHL - THEMA MIT VARIATIONEN (D 1960, R: Hugo Niebeling) – Filmband in Gold (Bester sonstiger Kurzfilm)

10. Internationale Filmwoche Mannheim 1961:

- NOTIZEN AUS DEM ALTMÜHLTAL (D 1961, R: Hans Rolf Strobel, Heinrich Tichawsky) – Lobende Erwähnung der Internationalen Jury
- DORF HINTER STACHELDRAHT (D 1961, R: Franz Joseph Schreiber) – Sonderpreis des *Mannheimer Morgen*

Leipziger Kultur- und Dokumentarfilmwoche 1961:

- AKTION J (DDR 1961, R: Walter Heynowski) – Hauptpreis

Literatur:

- Institut für den wissenschaftlichen Film (Hg.): *Der Film im Dienste der Wissenschaft. Festschrift zur Einweihung des Neubaus für das Institut für den wissenschaftlichen Film*. Göttingen: Hubert & Co 1961 (156 Seiten)

1962

28. Februar 1962: „Oberhausener Manifest“. Unter den Unterzeichner auch Dokumentarfilmer.

13. August 1962: SCHAUT AUF DIESE STADT (DDR 1962, R: Karl Gass).

23.-27. September 1962: 3. Internationale Industriefilm-Festspiele, Berlin

1. Oktober 1962: In Ulm beginnen fünf Studenten an der Hochschule für Gestaltung ein Filmstudium. Über den Status einer eigenen Abteilung für Filmgestaltung entwickelt sich eine interne Auseinandersetzung, an der die Dozenten Alexander Kluge, Edgar Reitz und Detten Schleiermacher entscheidenden Anteil haben. Sie gründen schließlich das "Institut für Filmgestaltung e.V.". Die Filmbildung endet 1966, das Institut besteht fort.

Deutscher Filmpreis 1962:

- GALAPAGOS – TRAUMINSEL IM PAZIFIK (D 1962, R: Heinz Sielmann) – Filmband in Gold (Bester abendfüllender Kulturfilm)
- JUGEND SIEHT DEUTSCHLAND (D 1962, R: Bert Brandt, Helmut Gerzer) – Filmband in Silber (Bester kurzer Dokumentarfilm)
- SIMON (D 1961, R: Louis GrosPierre) – Filmband in Silber (Bester sonstiger Kurzfilm)

11. Internationale Filmwoche Mannheim 1962:

- DAS GIBT ES NUR IN KALIFORNIEN (D 1962, R: Hans-Jürgen Priebe, Alexander Arnz) – Loebende Erwähnung der Internationalen Jury
- JAHRGANG 1942 – WEIBLICH (D 1962, R: Ernst J. Dattler) – Geldpreis
- DIE TEUTONEN KOMMEN (D 1962, R: Peter Schamoni) – Geldpreis

Leipziger Kultur- und Dokumentarfilmwoche 1962:

- OFENBAUER (DDR 1962, R: Jürgen Böttcher) – Silberne Taube im Rahmen des Länderprogrammes der DDR
- NACH EINEM JAHR. BEOBACHTUNGEN IN EINER 1. KLASSE (DDR 1963, R: Winfried Junge) – Silberne Taube im Rahmen des Länderprogrammes der DDR
- AUF DER SUCHE NACH ADAM (DDR 1962, R: Wernfried Hübel) – Silberne Taube im Rahmen des Länderprogrammes der DDR
- UND SIEHT WIEDER DIE WELT (DDR 1962, R: Götz Oelschlägel) – Silberne Taube im Rahmen des Länderprogrammes der DDR
- SCHWIMMFEST EUROPAS (DDR 1962, R: Heinz Müller) – Silberne Taube im Rahmen des Länderprogrammes der DDR
- DAS LEBEN ADOLF HITLERS (D 1961, R: Paul Rotha) – Silberne Taube im Rahmen des Länderprogrammes der DDR (?), Hauptpreis

Literatur:

- Staatliches Filmarchiv der Deutschen Demokratischen Republik (Hg.): *Zyklus internationale Dokumentarfilme*. Berlin (Ost) 1962 (92 Seiten) ✓
- Bruno Six: *Film und Öffentlichkeitsarbeit*. Hg.: Konferenz der Landesfilmdienstes in der Bundesrepublik Deutschland und Westberlin. Bad Godesberg, Konferenz der Landesfilmdienste 1962 (= Schriftenreihe der Konferenz der Landesfilmdienste; 4) (13 Seiten) ✓
- Willi Jehle: *Warum zeigen wir Industriefilme?* Hg.: Konferenz der Landesfilmdienstes in der Bundesrepublik Deutschland und Westberlin. Bad Godesberg, Konferenz der Landesfilmdienste o.J. [ca. 1962] (= Schriftenreihe der Konferenz der Landesfilmdienste) (10 Seiten) ✓

1963

11. Januar 1963: Das Ost-Berliner Archivkino Studio Camera in der Friedrichstraße wird mit dem Exilfilm KÄMPFER von Gustav von Wangenheim eröffnet. 30 Jahre lang hat nun die Filmgeschichte in der Camera eine Heimat. Der Eintrittspreis beträgt 1,55 Ost-Mark.

1. Februar 1963: In West-Berlin wird die „Deutsche Kinemathek e.V. eröffnet. Ihre Basis ist die Film- und Dokumentensammlung des Regisseurs Gerhard Lamprecht.

12. Februar 1963: Uraufführung AM SIEL (D 1962, Peter Nestler).

1. April 1963: Das Zweite Deutsche Fernsehen (ZDF) in Mainz nimmt den Sendebetrieb auf.

April 1963: In München erscheint die erste Nummer der Zeitschrift *Film*, herausgegeben von Hans-Dieter Roos. Sie ist auch nach einem Herausgeberwechsel neben der *Filmkritik* die wichtigste Filmzeitschrift der Bundesrepublik in den sechziger Jahren. 1971 eingestellt.

7. Mai 1963: DAS RUSSISCHE WUNDER (DDR 1963, R: Annelie und Andrew Thorndike).

25. Mai 1963: Gründung der Freunde der Deutschen Kinemathek e.V. in West-Berlin. Sie spielen in der Akademie der Künste, später im Kino Bellevue am Hansaplatz. Zu den Gründungsmitgliedern gehören Gero Gandert, Ulrich Gregor, Helmut Käutner, Friedrich Luft, Karena Niehoff, Hansjürgen Pohland und Reinold E. Thiel.

30. November 1963: Im Münchner Stadtmuseum wird eine Abteilung Film eröffnet. Ihr Leiter, Rudolph Joseph, macht daraus eines der ersten „Kommunalen Kinos“ in der Bundesrepublik.

Deutscher Filmpreis 1963:

- ALVORADA – AUFBRUCH IN BRASILIEN (D 1962, R: Hugo Niebeling) – Filmband in Gold (Abendfüllende Kultur- und Dokumentarfilme); Bester Regisseur (?)
- NOTABENE MEZZOGIORNO (D 1962, R: Hans Rolf Strobel, Heinrich Tichawsky) – Filmband in Silber (Abendfüllende Kultur- und Dokumentarfilme); Filmband in Gold (Beste Nachwuchsregisseure)
- AUER DULT (D 1963, R: Werner Lütje) – Filmband in Silber (Kurzer Dokumentarfilm)
- GESCHWINDIGKEIT. KINO EINS (D 1963, R: Edgar Reitz) – Filmband in Silber (Kurze Kulturfilme)
- AUGUSTA TREVERORUM. RÖMERSTADT AN DER MOSEL (D 1960, R: Caspar van den Berg) – Filmband in Silber (Kurze Kulturfilme)
- DIE TEUTONEN KOMMEN (D 1962, R: Peter Schamoni) – Filmband in Silber (Sonstige Kurzfilme)

12. Internationale Filmwoche Mannheim 1963:

- YEARS WITHOUT HARVEST (D 1963, Lela Swift) [Angaben fraglich!] – Lobende Erwähnung der Internationalen Jury
- ES MUß EIN STÜCK VON HITLER SEIN (D 1963, R: Walter Krüttner) – FIPRESCI-Preis; Geldpreis; Katholischer Filmpreis

Leipziger Kultur- und Dokumentarfilmwoche 1963:

- ES MUß EIN STÜCK VON HITLER SEIN (D 1963, R: Walter Krüttner) – Silberner Lorbeer des Deutschen Fernsehfunkes [prüfen]

Literatur:

- Sergei Wladimirowitsch Drobaschenko: *Film und Leben. Über das künstlerische Bild im Dokumentarfilm*. Berlin: Deutsche Zentralstelle für Filmforschung 1963 (= *Filmwissenschaftliche Mitteilungen*; Sonderheft 1963,2) (257 Seiten)

- *Indien – Gesicht eines Entwicklungslandes. Dazu alte und neue indische Kunst aus der Sammlung Zils.* Fotoausstellung von Paul Zils im Münchner Stadtmuseum am St.-Jakobs-Platz vom 9. Mai bis 14. Juli 1963. [München] [Saupe & Co.] 1963. (30 Seiten)
- *Das Filmwesen in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands* I. Textteil. 1963 (405 Seiten); II. Anlagenteil. 1963 (163 Seiten)

1964

Deutscher Filmpreis 1964:

- AUS DER GESCHICHTE DER MENSCHHEIT (D 1962 ?, R: Hans-Joachim Hossfeld) – Filmband in Gold (Abendfüllender Kultur- und Dokumentarfilm)
- NISSHIN GEPPU – GROßES SPORTLAND JAPAN (D 1963, R: Gert Abelbeck) – Filmband in Silber (Abendfüllender Kultur- und Dokumentarfilm); Regisseur (?)
- MAX ERNST – ENTDECKUNGSFAHRTEN INS UNBEWUßTE (D 1963, R: Peter Schamoni, Carl Lamb) – Filmband in Gold (Kurze Dokumentarfilme)
- SIGNALE (D 1964, R: Raymond Ruehl) – Filmband in Silber (Kurze Dokumentarfilme)
- BAUHÜTTE 63 (D 1962, R: Wolf Hart) – Filmband in Gold (Kurze Kulturfilme)
- DAS ROKOKO DER MARKGRÄFIN WILHELMINE (D 1963, R: Carl Lamb) – Filmband in Silber (Kurze Kulturfilme)
- AUTO, AUTO (D 1964, R: Haro Senft) – Filmband in Silber (Sonstiger Kurzfilm)

13. Internationale Filmwoche Mannheim 1964:

- BAGNOLO – DORF ZWISCHEN ROT UND SCHWARZ (D 1964, R: Bruno Jori) – Mannheimer Filmdukaten; FIPRESCI-Preis; Preis und Empfehlung der Volkshochschulen
- INDEM WIR DIENEN (D 1964, R: Peter Pewas) – Katholischer Filmpreis
- AUTO, AUTO (D 1964, R: Haro Senft) – Geldpreis

Leipziger Kultur- und Dokumentarfilmwoche 1964:

- BAGNOLO – DORF ZWISCHEN ROT UND SCHWARZ (D 1964, R: Bruno Jori) – Goldene Taube, Großer Preis
- DIE MACHT DES SCHICKSALS (DDR 1964, RE: Harry Hornig) – Silberne Taube, Hauptpreis

Literatur:

- *Die zwölf besten Dokumentarfilme der Filmgeschichte. Eine Umfrage und ihre Ergebnisse.* Hg. von der Internationalen Filmwoche Mannheim und dem Verband der Deutschen Filmclubs. [Mannheim] [1964] (65 Seiten)
- *10 Jahre Deutsche Hochschule für Filmkunst.* Hrsg. von der Deutschen Hochschule für Filmkunst Babelsberg. [Gunter Althaus ...] 1964 (= Filmwissenschaftliche Mitteilungen; 1964/Sonderheft) (303 Seiten)
- *15 Jahre – Die Deutsche Demokratische Republik im Spiegel des DEFA-Dokumentarfilms. Eine Rückschau in vier Teilen.* Zsstllg.: Kollektiv des DEFA-Studios für Wochenschau und Dokumentarfilme. [Einführung von Harry Hindemith].. - [S.l.], [1964].. - [ca. 20] Seiten

1965

1. Februar 1965: Das Kuratorium Junger Deutscher Film e.V. wird in München gegründet. Es fördert aus einer einmaligen Zuwendung des Bundesinnenministers (5 Millionen DM) in den folgenden Jahren wichtige Erstlingsfilme mit bedingt rückzahlbaren Darlehen.

20.-26. September 1965: Im Rahmen der Ersten Weltausstellung des Verkehrs (IVA) in München (25.6.-3.10.1965) findet ein Festival des internationalen Films für Verkehr, Transport und Kommunikationsmittel statt. 14 Länder sind mit insgesamt 98 Filmen vertreten.

13. November 1965: EIN ARBEITERCLUB IN SHEFFIELD (D 1965, R: Peter Nestler)

16. - 18. Dezember 1965: In Ost-Berlin findet das 11. Plenum des Zentralkomitees der SED statt. In einer prinzipiellen Kritik am DEFA-Film werden dort Tendenzen angeprangert, die geeignet seien, „schädliche ideologische Erscheinungen des Skeptizismus und der Entfremdung zu fördern“.

Deutscher Filmpreis 1965:

- BAGNOLO – DORF ZWISCHEN SCHWARZ UND ROT (D, R: Bruno Jori) – Filmband in Silber (Abendfüllender Dokumentarfilm)
- DRESDEN 1964 – IM ZWINGER (D 1965, R: Peter Schamoni) – Filmband in Gold (Kurze Kulturfilme)
- HOLLYWOOD IN DEBLATSCHKA PESCARA (D 1963, R: Peter Schamoni) – Filmband in Silber (Kurze Kulturfilme)
- SIE HEIRATETEN IN GRETNA GREEN (D 1964, R: Fritz Illing) – Filmband in Silber (Kurze Dokumentarfilme)
- SHIBAM – STADT IN SÜDARABIEN (D 1964, R: Walter Jacob) – Filmband in Silber (Kurze Dokumentarfilme)

14. Internationale Filmwoche Mannheim 1965:

- DER VORLETZTE AKT (D 1965, R. Walter Krüttner) –FIPRESCI-Preis

Leipziger Kultur- und Dokumentarfilmwoche 1965:

- KOMMANDO 52 (DDR 1965, R: Walter Heynowski) – Silberne Taube, Kategorie II
- LEBEN – WOFÜR? (DDR 1965, R: Götz Oelschlägel) – Silberne Taube, Kategorie IV

Literatur:

- Hans Wegner: *Joris Ivens. Dokumentarist der Wahrheit*. Berlin: Henschel (239 Seiten)
- Alfons Otto Schorb: *Unterrichtsmitschau. Fernsehanlagen im Dienste pädagogischer Ausbildung und Forschung*. Bad Godesberg: Verlag Dürrsche Buchhandlung 1965 (110 Seiten)
- *Filme contra Faschismus*. Zsstllg. u. Red.: Wolfgang Klau. Staatliches Filmarchiv der DDR. [Hrsg. zur VIII. Internationalen Leipziger Dokumentar- und Kurzfilmwoche aus Anlass der Retrospektive „Filme contra Faschismus“]. Berlin/DDR 1965 (258 Seiten)

1966

3. Februar 1966: Gründung der „Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung“ in Wiesbaden. Sie hat die Aufgabe, die Filme der ehemaligen reichseigenen Filmgesellschaften zu sichern, zu erhalten und nutzbar zu machen. Der Ufa-Filmstock wurde für 13,6 Millionen DM von Bertelsmann erworben. Insgesamt werden rund 4.400 Filmrechte in die Stiftung eingebracht. Für die kommerzielle Auswertung der Filmrechte wird die „Transit-Film GmbH“ gegründet.

17. September 1966: Die Deutsche Film- und Fernsehakademie Berlin (DFFB) wird vom Regierenden Bürgermeister Willy Brandt eröffnet. Gründungsdirektoren sind Erwin Leiser und Heinz Rathsack (der die Akademie bis zu seinem Tod im Dezember 1989 leitet).

Deutscher Filmpreis 1966:

- DER VORLETZTE AKT (D 1965, R. Walter Krüttner) – Filmband in Silber (Abendfüllender Dokumentarfilm)
- CHARLY MAY (D 1965, R: Thomas Schamoni) – Filmband in Silber (Kurze Kulturfilme)
- DIE GESCHICHTE EINES KONZERTS (D 1966, R: Hans-Joachim Hossfeld) – Filmband in Silber (Kurze Kulturfilme)
- DIE AUSSICHT (D 1966, R: Kurt Krigar) – Filmband in Silber (Kurze Dokumentarfilme)
- FRITZ KORTNER SPRICHT MONOLOGE FÜR EINE SCHALLPLATTE (D 1966, R: Hans Jürgen Syberberg) – Filmband in Silber (Kurze Dokumentarfilme)

15. Internationale Filmwoche Mannheim 1966:

- FRITZ KORTNER SPRICHT MONOLOGE FÜR EINE SCHALLPLATTE (D 1966, R: Hans Jürgen Syberberg) [Kurzfassung?] – Lobende Erwähnung der Internationalen Jury
- ALASTAIR (D 1966, R: Günther Lemmer) – Lobende Erwähnung der Internationalen Jury
- DAS WUNDER VON MAILAND (D 1966, R: Hans Rolf Strobel, Heinrich Tichawsky) – Preis und Empfehlung der Volkshochschulen
- BEAT – MADE IN GERMANY (D 1966, R: Hansjürgen Hilgert, Hans-Hermann Köper, Gerhard Schmidt) – Prix D Fédération Internationale des Cine Clubs FICC
- DIE WAHL. DER WAHLKAMPF IN NEU-ULM, 1965 (D 1966, R: Wilfried E. Reinke) – Curt Oertel Medaille

Leipziger Kultur- und Dokumentarfilmwoche 1966:

- ELF JAHRE ALT (DDR 1966, R: Winfried Junge) – Silberne Taube, Kategorie II /
- DER LACHENDE MANN (DDR 1966, R: Walter Heynowski, Gerhard Scheunemann) – Sonderpreis der Jury

Literatur:

- Hans Friedewald: *Die Probleme der Kurzfilmproduktion unter besonderer Berücksichtigung der Herstellung von Kulturfilmen*. Diese Arbeit wurde im Auftrag des EUROPARATS aus Anlass der Conférence sur la Diffusion D Certains Types D Films Culturels dans les Cinémas Ouverts au Grand Public - Bern, 7.-11. März 1966 – verfasst. Berlin o.J. (98 Seiten)
- Gero Gandert, Erika Gregor, Ulrich Gregor (Red.): *Aspekte des Cinéma-Vérité*. Berlin: Freunde der Deutschen Kinemathek (= Kinemathek; 29)(28 Seiten)

- *DEFA-Dokumentarfilme und Wochenschau in Deutschland Ost und Deutschland West. Ein Dokumentations- und Materialband.* Red.: Helmut Krebs. 42. Internationale Kurzfilm-tage Oberhausen. Oberhausen 1996 (107 Seiten)
- *OBYKNOENNYI FASCHISM. THE LAND. POINT OF ORDER.* Berlin 1966 (= Kinemathek; 24) (32 Seiten)
- *Wiener Symposium „Afrika und Asien im Dokumentarfilm“ 4.-10.7.1966.* Wien: Wiener Institut für Entwicklungsfragen 1966 (Text in dt., engl. u. franz. Sprache) (157 Seiten)
- Karl Herbert Mandel: *Wirkungen des dokumentarischen KZ-Films NACHT UND NEBEL (vor allem im Zulliger Test.)* München: o. Verl. 1966 (Zugl.: München, Univ., Diss. 1966) (215 Seiten)

1967

21./22. Januar 1967: In Ost-Berlin wird der „Verband der Film- und Fernsehschaffenden“ gegründet, der den seit 1953 bestehenden „Club der Filmschaffenden“ ersetzt. Erster Präsident ist der Dokumentarist Andrew Thorndike.

5. - 7. Oktober 1967: Bei einem „Film-In“ in der Brüderstraße gründet sich die Hamburger Filmmacher-Cooperative, ein Kreis phantasiebegabter Außenseiter, zu denen Hellmuth Costard, Theo Gallehr, Werner Grassmann, Helmut Herbst, Thomas Struck, Klaus Wildenhahn, Franz Winzentsen und Klaus Wyborny gehören. Sie stehen für das „Andere Kino“, initiieren die "Hamburger Filmschau" und organisieren einen eigenen Verleih.

6. November 1967: In München wird die Hochschule für Fernsehen und Film (HFF) eröffnet. Träger ist das Land Bayern. Ausgebildet wird in drei Abteilungen: Film, Dokumentarfilm und Fernsehspiel. Gründungspräsident ist der Kommunikationswissenschaftler Prof. Otto B. Roegele.

Deutscher Filmpreis 1967:

- DAS WUNDER VON MAILAND (D 1966, R: Hans Rolf Strobel, Heinrich Tichawsky) – Filmband in Gold (Abendfüllender Dokumentarfilm)
- HERR KEKULÉ, ICH KENNE SIE NICHT (D 1967, R: Raymond Ménégoz-Genestal, Wolfgang Urchs) – Filmband in Silber (Kurze Kulturfilme)
- DIE WIDERRECHTLICHE AUSÜBUNG DER ASTRONOMIE (D 1967, R: Peter Schamoni) – Filmband in Silber (Kurze Kulturfilme)
- KENNZEICHEN LUFTBALLON (D 1967, R: Peter Pewas) – Filmband in Silber (Kurze Dokumentarfilme)
- ZUM BEISPIEL BRESSON (D 1967, R: Theodor Kotulla) – Filmband in Silber (Kurze Dokumentarfilm)

16. Internationale Filmwoche Mannheim 1967:

- PAUL DESSAU (DDR 1967, R: Richard Cohn-Vossen) – Mannheimer Filmdukaten
- HERBST DER GAMMLER (D 1967, R: Peter Fleischmann) – Mannheimer Filmdukaten
- WIR WAREN VORBEREITET, FÜR DONNERSTAG, MORGENS UM SECHS IN DEN STREIK ZU TRETEN (D 1967, R: Günther Hörmann) – Curt Oertel Medaille

- GESCHICHTE DER ARBEITERSIEDLUNG DÜSSELDORF-GERRESHEIM (D 1967, R: Hans G. Helms) – Lobende Erwähnung der Jury der katholischen Filmarbeit

Leipziger Kultur- und Dokumentarfilmwoche 1967:

- 7 SÄTZE ÜBER DAS LERNEN (DDR 1967, R: Peter Ulbrich) – Silberne Taube, Populärwissenschaftliche Filme für Kino oder Fernsehen

Literatur:

- Jay Leyda: *Filme aus Filmen. Eine Studie über den Kompilationsfilm (Films Beget Films. A Study of the Compilation Film, 1964)*. Berlin (Ost): Henschelverlag 1967 (245 Seiten) ✓
- *Africa addio. Der einzigartige Dokumentarfilm von Gualtiero Jacopetti und Franco Prosperi*. München: Heyne 1967 (295 Seiten)
- *Sowjetischer Dokumentarfilm. Zusammenstellung und Redaktion: Wolfgang Klaue, Manfred Lichtenstein*. Berlin: Staatliches Filmarchiv der DDR 1967 (327 Seiten)
- *50 Jahre sowjetischer Dokumentarfilm. Retrospektive zur 10. Internationalen Leipziger Dokumentar- und Kurzfilmwoche 1967*. [s.l.], Staatliches Filmarchiv der DDR 1967 (23 Seiten)
- Gotthard Wolf: *Der wissenschaftliche Dokumentationsfilm und die Encyclopaedia Cinematographica*. München: Barth 1967 (212 Seiten)
- *A TIME FOR BURNING William C. Jersey, USA 1966 - ZUR SACHE FLEISCH Brian Wood, Deutschland 1966 - Neue Filme aus Polen* [Freunde der Deutschen Kinemathek e.V. Berlin. Red.: Gero Gandert ...]. Berlin, 1967 (= Kinemathek; 33) (20 Seiten)

1968

1. Januar 1968: In der Bundesrepublik tritt das Filmförderungsgesetz in Kraft. Für jede verkaufte Eintrittskarte muß jeder Kinobesitzer 10 Pfennig in einen Fond abführen. Von diesem Geld erhalten Filmhersteller einen „Grundbetrag“ für einen neuen Film, wenn ein vorausgegangener in zwei Jahren mindestens 500.000 DM Brutto-Verleiheinnahmen erzielt hat (bei prädikatisierten oder mit dem Hauptpreis eines A-Festivals ausgezeichneten Filmen 300.000 DM). Zur Organisation wird eine Filmförderungsanstalt (FFA) gegründet. (Auswirkungen auf Dokumentarfilm?)

November 1968: DFFB-Krise.

17. Internationale Filmwoche Mannheim 1968:

- KASSEL, 9.12.1967, 11.45 UHR (D 1968, R: Adolf Winkelmann) – Josef von Sternberg-Preis
- ES SPRICHT: RUTH SCHMIDT (D 1968, R: Adolf Winkelmann) – Josef von Sternberg-Preis
- 31 SPRÜNGE (D 1968, R: Adolf Winkelmann) – Josef von Sternberg-Preis [Experimental-film!?!]
- WARUM IST FRAU B. GLÜCKLICH? (D 1968, R: Erika Runge) – Sonderpreis für den besten Fernsehfilm; Empfehlungen der Jury des Evangelischen Filmpreis

Internationale Leipziger Dokumentar- und Kurzfilmwoche für Kino und Fernsehen 1968:

- PILOTEN IM PYJAMA, TEIL III: DER JOB (DDR 1968, R: Walter Heynowski, Gerhard Scheumann) – Silberne Taube
- DEUTSCHE KIRCHWEIH (D 1968, R: Manfred Vosz) – Silberne Taube
- MIT BEIDEN BEINEN IM HIMMEL. BEGEGNUNGEN MIT EINEM FLUGKAPITÄN (DDR 1968, Manfred Vosz) – Silberne Taube
- FAKTEN UND FIGUREN – LEBENSBAUM [TV?] (DDR 1968, R: Rolf Sperling) – Silberne Taube

1969

29. November 1969: Erstaussstrahlung von NACHREDE AUF KLARA HEYDEBRECK (D; R: Eberhard Fechner) auf Nord 3.

Deutscher Filmpreis 1969:

- MENSCH UND KUNSTFIGUR, OSKAR SCHLEMMER UND DIE BAUHAUSBÜHNE (D 1968, R: Margarete Hasting) – Filmband in Silber (Beste Kurzfilme)

18. Internationale Filmwoche Mannheim 1969:

- DEUTSCHLAND DADA (D 1969, R: Helmut Herbst) – Sonderpreis für den besten Fernsehfilm
- DER REIFENSCHNEIDER UND SEINE FRAU (D 1969, R: Roland Hehn, Klaus Wildenhahn)

Internationale Leipziger Dokumentar- und Kurzfilmwoche für Kino und Fernsehen 1969:

- DER PRÄSIDENT IM EXIL (DDR 1969, R: Walter Heynowski, Gerhard Scheumann) – Goldene Taube
- ABSOLUTION (DDR 1969, R: Heinz Müller, Christel Heydn, Walter Heydn) – Silberne Taube

Literatur:

- Institut für Filmwissenschaft (Hg.): *Filmdokumentaristen der DDR*. Red.: Rolf Liebmann, Evelin Matschke, Friedrich Salow. Berlin/DDR: Henschelverlag 1969 (417 Seiten)
- Elisabeth Manthey: *Der politische Kompilationsfilm. Seine Entwicklung, seine Besonderheiten, seine propagandistische Wirkung und die Bedeutung der Filmarchive für die Produktion*. (Überarbeitete Diplomarbeit Potsdam-Babelsberg, HFF, FR Produktion, 1968) (= Betriebsgeschichte; 1969, 2) (65, 5, 3 Seiten)
- *Dokumentarfilm und Fernsehpublizistik in der DDR*. Retrospektive zur XII. Internationalen Leipziger Dokumentar- und Kurzfilmwoche für Kino und Fernsehen. Veranstaltet vom Staatlichen Filmarchiv der DDR. Berlin/DDR 1969 (23 Seiten)
- Prof. Dr. Franz Zöchbauer: *Der deutsche Kurzfilm. Versuch einer Aussagenanalyse der deutschen Kurzfilme Oberhausen 1969*. Hg.: Düsseldorf u.a. Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen
- *Ausgewählte internationale Kurzfilme für die Medienpädagogik und politische Bildung*. Red.: Eduard Bungter. Hrsg.: Der Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen Landeszentrale für politische Bildung, Düsseldorf u. Arbeitszentrum Jugend Film

Fernsehen e.V., München Wissenschaftliches Institut für Jugend- und Bildungsfragen in Film und Fernsehen.. - [Düsseldorf], [1969] (261 Seiten)

1970

3. Januar 1970: Die Freunde der Deutschen Kinemathek eröffnen in der Welsersstraße in West-Berlin das Kino Arsenal.

21. Mai 1970: Der DEFA-Regisseur Gerhard Klein, 65, stirbt in Ost-Berlin. Seine Anfänge lagen im DEFA-Studio für Wochenschau und Dokumentarfilme.

31. Oktober 1970: Werner Grassmann eröffnet in Hamburg das Abaton, ein Programm kino, das sich nicht am aktuellen Verleihangebot orientiert. Er initiiert die Arbeitsgemeinschaft Kino e.V. und den Verleih FiFiGe.

Deutscher Filmpreis 1970:

- SEX-BUSINESS – MADE IN PASING (D 1970, R: Hans Jürgen Syberberg) – Filmband in Silber (Bester abendfüllender Film ohne Spielhandlung)

19. Internationale Filmwoche Mannheim 1970:

- POWERS, BORN TO HELL (D 1970, R: Hannes Karnick, Wolfgang Richter) – Sonderpreis für den besten Fernsehfilm; Empfehlung der Volkshochschul-Jury

Internationale Leipziger Dokumentar- und Kurzfilmwoche für Kino und Fernsehen 1970:

- EIN EHRENMANN GEHT (DDR 1970, R: Christel Heydn, Werner Heydn) – Goldene Taube Kategorie 2
- SIE (DDR 1970, R: Gitta Nickel) – Silberne Taube
- JENSEITS DER BLAUEN SCHWELLE (DDR 1970, R: Lubomir Obretenow, Eckhard Potraffke) – Silberne Taube Kategorie 4
- VORSTOß IN DIE TIEFEN DES GEHIRNS [TV?] (DDR 1970, R: Erich Barthel, Hans-Jochen Reimer)

Literatur:

- Werner van Appeldorn: *Der dokumentarische Film. Dramaturgie – Gestaltung – Technik.* Bonn: Ferd. Dummlers Verlag 1970 (421 Seiten) ✓

1971

18. April 1971: Gründung des Filmverlags der Autoren.

30. April 1971: DIE INDUSTRIELLE RESERVEARMEE (D, R: Helma Sanders)

27. Juni - 6. Juli 1971: In Berlin findet das 1. Internationale Forum des jungen Films statt. Es ist eine neue, parallel zum Wettbewerb organisierte Sektion des Festivals, die nach dem Berlinale-Eklat von 1970 eingerichtet wurde. Für Konzeption und Programm sind die Freunde der Deutschen Kinemathek verantwortlich.

8. Oktober 1971: LAND DES SCHWEIGENS, LAND DER DUNKELHEIT (D, R: Werner Herzog).

3. Dezember 1971: In Frankfurt am Main wird das Kommunale Kino eröffnet, ein Lieblingsprojekt des Kulturdezernenten Hilmar Hoffmann. Nach kurzem Gastspiel im Theater am Turm (TAT) bekommt das Kino seine Heimstatt im Historischen Museum am Römerberg, bis es 1984 als Teil des Deutschen Filmmuseums an den Schaumainkai umzieht.

14. Dezember 1971: ROTE FAHNEN SIEHT MAN BESSER (D, R: Rolf Schübel, Theo Gallehr)

20. Internationale Filmwoche Mannheim 1971:

- BRUNO DER SCHWARZE, ES BLIES EIN JÄGER WOHL IN SEIN HORN (D 1971, R: Lutz Eisholz) – Mannheimer Filmdukat; Preis und Empfehlung der Volkshochschulen
- AKKORDARBEITERIN BEIM OSRAM-KONZERN (D 1971, R: Kollektiv Westberliner Filmarbeiter) – Mannheimer Filmdukat
- DER HAMBURGER AUFSTAND 1923 (D 1971, R: Kollektivarbeit [prüfen!]) – Sonderpreis für den besten Fernsehfilm
- WORIN UNSERE STÄRKE BESTEHT (D 1971, R: Adolf Winkelmann, Gerhard Büttendender) – Preis der Interfilm-Jury
- WIE ARME LEUTE SICH HELFEN KÖNNEN (D 1971, R: Horst Schwaab) – Empfehlung der Interfilm-Jury
- LAND DES SCHWEIGENS UND DER DUNKELHEIT (D 1971, R: Werner Herzog) – Evangelischer Filmpreis; Katholischer Filmpreis
- Eine Prämie für Irene (D 1971, R: Helke Sander) – Empfehlung der Volkshochschul-Jury

Internationale Leipziger Dokumentar- und Kurzfilmwoche für Kino und Fernsehen 1971:

- SONG INTERNATIONAL (DDR 1971, R: Jürgen Böttcher) – Goldene Taube
- WER, WENN NICHT WIR (DDR 1971, R: Kurt Tetzlaff) – Goldene Taube, Dokumentarfilme mittellanger Metrage
- WALTER FELSENSTEIN (DDR 1971, R: Gitta Nickel) – Goldene Taube
- DANN SAG ICH'S MIT DEN HÄNDEN (DDR 1971, R: Ellis Lander, Axel Kaspar) – Silberne Taube
- SCHARNHORST (DDR 1971, P: Armeefilmstudio der NVA) – Silberne Taube

1972

Deutscher Filmpreis 1972:

- HUNDERTWASSERS REGENTAG (D 1972, R: Peter Schamoni) – Filmband in Gold (Beste Kurzfilme)

21. Internationale Filmwoche Mannheim 1972:

- KIPPE, MANNHEIM-RHEINAU, HEUWEG (D 1972, R: Leonie Ossowski, Martin Krauß, Wilfried F. Schoeller) – Evangelischer Filmpreis; Preis und Empfehlung der Volkshochschulen

Internationale Leipziger Dokumentar- und Kurzfilmwoche für Kino und Fernsehen 1972:

- HEUWETTER (DDR 1972, R: Gitta Nickel) – Silberne Taube, Kino-Wettbewerb
- DIE KONZERNE SCHLUCKEN UNSERE STADT (D 1972, R: Gruppe „Das Team“) – Silberne Taube

Literatur:

- Bernward Wember: *Objektiver Dokumentarfilm? Modell einer Analyse und Materialien für den Unterricht*. Berlin: Colloquium Verlag 1972 (= Didaktische Modelle, Sekundarstufe I und II) (Beilage: Protokoll des Dokumentarfilms BERGARBEITER IM HOCHLAND VON BOLIVIEN) (86 Seiten) ✓
- Gerhard Knopfe: *Industriefilm - im Auftrage der sozialistischen Wirtschaft, zum Nutzen der sozialistischen Wirtschaft*. [Berlin]: VEB DEFA-Studio für Kurzfilme 1972 (unpaginiert, 26 Blatt)
- Deutsche Film- und Fernsehakademie, Berlin: *Der Hamburger Aufstand Oktober 1923*. Berlin 1972 (11 Seiten)

1973

September 1973: In Ost-Berlin erscheint das erste Heft der Zeitschrift „Film und Fernsehen“, herausgegeben vom Verband der Film- und Fernsehschaffenden der DDR. Chefredakteur: Günter Netzeband.

15. - 18. November 1973: In West-Berlin findet das erste internationale „Frauenfilm-Seminar“ statt. Unter Leitung von Claudia Alemann und Helke Sander werden Filme zur Situation der Frau analysiert. (auch Dok.-Filme?)

Deutscher Filmpreis 1973:

- THEODOR HIRNEIS ODER: WIE MAN EHEM. HOFKUCH WIRD (D 1972, R: Hans Jürgen Syberberg) – Filmband in Gold (Bester programmfüllender Film ohne Spielhandlung)
- KARL-HEINZ (D 1973, R: Michael Lentz) – Filmband in Silber (Bester Kurzfilm)

22. Internationale Filmwoche Mannheim 1973:

- DER LANGE JAMMER (D 1973, R: Max Willutzki) – Mannheimer Filmdukaten, Evangelischer Filmpreis; Preis und Empfehlung der Volkshochschulen
- SÜSSMUTH E.V. – DREI JAHRE SELBSTVERWALTUNG (D 1973, R: Gerhard Braun, Reiner Etz, Klaus Volkenborn) – Lobende Erwähnung der Internationalen Jury
- WIR KENNEN SIE NICHT (D 1970 [?], R: Gerhard Labudda) – Preis und Empfehlung der Volkshochschulen
- SCHLEICHENDE EUTHANASIE (D 1973, R: Wilma Kottusch) – Preis und Empfehlung der Volkshochschulen

Internationale Leipziger Dokumentar- und Kurzfilmwoche für Kino und Fernsehen 1973:

- TAY HO – DAS DORF IN DER 4. ZONE (DDR 1973, R: Gitta Nickel) – Goldene Taube, Kinowettbewerb
- MOSAMBIQUE – DER KAMPF GEHT WEITER (DDR 1973, R: Ulrich Makosch, Hans Andersohn und andere) – Silberne Taube

Literatur:

- Klaus Wildenhahn: *Über dokumentarischen und synthetischen Film. Zwölf Lesestunden*. Berlin: Deutsche Film- und Fernsehakademie Berlin, Juni 1973 (241 Seiten)

- Heinz-Ludwig Arnold, Stephan Reinhardt (Hg.): *Dokumentarliteratur*. München 1973. Darin: Götz Dahlmüller: Nachruf auf den dokumentarischen Film, S. 67-78.
- Martin Keilhacker, Hans Schiefele (Hg.): *Jahresregister: Jugend, Film, Fernsehen*. München: Schottenheim 1973

1974

Juni 1974: In West-Berlin erscheint die erste Nummer der Zeitschrift „frauen und film“, herausgegeben von Helke Sander. Sie will einen Beitrag zur Entwicklung feministischer Filmtheorie leisten, sie wird ab Heft 35 von Karola Gramann, Gertrud Koch und Heide Schlüpmann im Verlag Stroemfeld / Roter Stern herausgegeben.

Deutscher Filmpreis 1974:

- DER LANGE JAMMER (D 1973, R: Max Willutzki) – Filmband in Silber (Bester programmführender Film ohne Spielhandlung)
- VIOLIN CONCERTO (D 1974, R: Hugo Niebeling) – Filmband in Gold (Bester Kurzfilm)

Internationale Leipziger Dokumentar- und Kurzfilmwoche für Kino und Fernsehen 1974:

- ICH WAR, ICH BIN, ICH WERDE SEIN (DDR 1973, R: Walter Heynowski und Gerhard Scheumann) –Sonderpreis der Jury

Literatur:

- Georg Feil: *Zeitgeschichte im deutschen Fernsehen. Analyse von Fernsehsendungen mit historischen Themen (1957-1967)*. Osnabrück: Fromm 1974
- DEFA-Studio für Kurzfilme (Hg.): *Werkstatt. Dokumentaristen und Publizisten im 25. Jahr der DDR über sich*. Berlin 1974 (104 Seiten)
- Joris Ivens: *Die Kamera und ich. Autobiographie eines Filmers. (The camera and I, 1969; Autobiografie van een Filmer, 1970)*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag 1974 (230 Seiten)
- *Der Krieg der Mumien. Werkstattbericht aus dem Studio H & S*. Akademie d. Künste d. DDR. Berlin/DDR: Henschelverlag 1974 (= Arbeitshefte / Akademie der Künste der DDR; 18) (230 Seiten)
- *Zeitgeschichte im Film. Arbeitshefte zur Schulfernsehreihe des SFB „Fragen an die deutsche Geschichte“*. Mitarb.: Willi Bunk. Berlin: Colloquium-Verlag 1974 (= Begleitmaterialien zum Schulfernsehen; H. 9) (118 Seiten)
- *Allein machen Sie dich ein! Ein Buch zum Rauch Haus Film*. Zusammengestellt vom Filmkollektiv: Susanne Beyeler, Rainer März, Manfred Stelzer. [Berlin] [ca. 1974] (108 Seiten).
- Michael Buselmeier (Hg.): *Das glückliche Bewußtsein. Anleitungen zur materialistischen Medienkritik*. Darmstadt [u.a.]: Luchterhand 1974 (253 Seiten)

1975

14. März 1975: MÄDCHEN IN WITTSTOCK (DDR, R: Volker Koepp)

14.-16. Oktober 1975: 1. Erlanger Videotage

4. November 1975: Unterzeichnung des Film/Fernsehabkommens: In einem Zeitraum von vier Jahren werden die Rundfunkanstalten 34 Millionen DM in Gemeinschaftsproduktionen zwischen Film und Fernsehen investieren. Über die Projekte entscheidet eine paritätisch besetzte Kommission. Die Filme sind jeweils für zwei Jahre einer Kinoauswertung vorbehalten.

Deutscher Filmpreis 1975:

- IM NAMEN DES VOLKES (D 1974, R: Ottokar Runze) – Filmband in Silber (Bester programmfüllender Film ohne Spielhandlung)

24. Internationale Filmwoche Mannheim 1975:

- KALLDORF GEGEN MANNESMANN (D 1975, R: Suzanne Beyeler, Rainer März, Manfred Stelzer) – Sonderpreis für den besten Fernsehfilm; Preis und Empfehlung der Volkshochschulen
- STRAßE IM WIDERSTAND (D 1975, R: Gerhard Braun, Wolfgang Kroke, K. G. Ott, Klaus Volkenborn) – Preis der Interfilm-Jury (Bester Dokumentarfilm)
- VIVA PORTUGAL (D/FR, R: Christiane Gerhards, Malte Rauch, Samuel Schirmbeck) – FIPRESCI-Preis; Preis und Empfehlung der Volkshochschulen (Dokumentarfilme)
- DIE AUFSTEIGER-SAGA (D 1975, R: Rolf Schübel) – Preis und Empfehlung der Volkshochschulen (Dokumentarfilme)

Literatur:

- Klaus Wildenhahn: *Über synthetischen und dokumentarischen Film. Zwölf Lesestunden.* Hg.: Hilmar Hoffmann, Walter Schobert. Erweiterte Neuauflage. Frankfurt am Main: Kommunales Kino (231 Seiten) ✓
- Gotthard Wolf: *Der wissenschaftliche Film in der Bundesrepublik Deutschland.* Bonn-Bad Godesberg: Inter Nationes (130 Seiten) ✓
- Alexander Kluge: *Gelegenheitsarbeit einer Sklavin. Zur realistischen Methode.* Frankfurt am Main: Suhrkamp 1975

1976

Dezember 1976: EMDEN GEHT NACH USA (D, R: Klaus Wildenhahn)

18./20. Dezember 1976: DIE COMEDIAN HARMONISTS (D, R: Eberhard Fechner)

Deutscher Filmpreis 1976:

- MOZART – AUFZEICHNUNGEN EINER JUGEND (D 1976, R: Klaus Kirschner, D: Karl Maria Schley) – Filmband in Silber (Bester programmfüllender Film ohne Spielhandlung); Filmband in Gold (Karl Maria Schley, Darstellerische Leistungen)

Internationale Leipziger Dokumentar- und Kurzfilmwoche für Kino und Fernsehen 1976:

- WER FÜRCHTET SICH VORM SCHWARZEN MANN (DDR 1976, R: Sabine Katins) – Goldene Taube
- ALLTAG EINES ABENTEUERS (DDR 1976, R: Kurt Tetzlaff) – Silberne Taube
- DAS WEITE FELD (DDR 1976, R: Volker Koepp) – Silberne Taube

Literatur:

- *Politischer Film und politische Aktion: Chile-Zyklus des Studios H(eynowski) & S(cheumann) im internationalen Wirkungskreis.* Berlin 1976 (XIV, 60 Seiten)
- Robert Michel: *Werkstatt Studio H & S. Nach 10 Jahren. Die Filme und das Feld der Folgen.* Potsdam-Babelsberg 1976 (= Information / Hochschule für Film und Fernsehen der DDR; 1976.7)
- Klaus Jaeger, Helmut Regel (Zusammenstellung): *Deutschland in Trümmern. Filmdokumente der Jahre 1945-1949. Eine Dokumentation.* Herausgegeben im Auftrag der Stadt Oberhausen anlässlich der Retrospektive im Rahmen der 22. Westdeutschen Kurzfilmtage in Oberhausen, 25. bis 30. April 1976. Oberhausen: Verlag Karl Maria Laufen 1976 (121 Seiten) ✓
- Unidoc-Fim (Hg.): *Retrospektive H & S. Heynowski & Scheumann.* München: Jedamus Selbstverlag 1976 (80 Seiten)
- Klaus Kreimeier. *Joris Ivens. Ein Filmer an den Fronten der Weltrevolution.* Berlin: Oberbaumverlag 1976 (159 Seiten)

1977

28. März - 3. April 1977: Erste Duisburger Filmwoche. Sie wird – als jährliches Treffen im November – in den folgenden Jahren zum Diskussionsforum des künstlerischen Dokumentarfilms in der Bundesrepublik.

20. Dezember 1977: Der West-Berliner Senat beschließt Förderungsmaßnahmen für Filmprojekte durch Kredite. Er richtet die Stelle eines Filmbeauftragten ein. Erster Amtsträger ist der vormalige Senatssprecher Günter Struve.

Deutscher Filmpreis 1977:

- C'EST LA VIE ROSE (D 1977, R: Hans-Christof Stenzel) – Filmband in Silber (Programmfüllende Filme ohne Spielhandlung)
- WER WILL KRANK SEIN AUF DER WELT (D 1977, R: Maximiliane Mainka und Peter Schubert) – Filmband in Silber (Programmfüllende Filme ohne Spielhandlung)
- ORTSFREMDE ... WOHNHAFT VORMALS MAINZERLANDSTRASSE (D 1977, R: Hans Sachs) – Filmband in Gold (Bester Kurzfilm)
- ELLIS ISLAND (D 1976, R: Ilona Grundmann) – Filmband in Silber (Weitere Kurzfilme)

26. Internationale Filmwoche Mannheim 1977:

- FLUCHTWEG NACH MARSEILLE (D 1977, R: Ingemo Engström, Gerhard Theuring) – Josef von Sternberg-Preis; Internationaler Evangelischer Filmpreis; Preis und Empfehlung der Volkshochschulen
- REPORTAGE ÜBER DIE ERFAHRUNGEN DES KÖLNER SCHRIFTSTELLERS GÜNTER WALLRAFF IN DER BILDZEITUNG (D 1977, R: Jörg Gförer) – Sonderpreis für den besten Fernsehfilm; Lobende Erwähnung der FIPRESCI-Jury
- AUSFLUG NACH AUSCHWITZ (D 1977, R: Ulrich Leinweber) – Preis und Empfehlung der Volkshochschulen

- BISHAR WAR DER EINZELNE AUF SICH GESTELLT... (D 1977, R: Harald H. Weiss) – Empfehlung der Interfilm-Jury
- LEBENSILFE REICHLICH. JUGENDZEITSCHRIFTEN UND IHRE MACHER (D 1977, R: Rolf Schübel) – Empfehlungen der Volkshochschul-Jury (Problem Manipulation durch Presse)

Internationale Leipziger Dokumentar- und Kurzfilmwoche für Kino und Fernsehen 1977:

- VIETNAM 4 – DIE EISERNE FESTUNG (DDR 1977, R: Walter Heynowski, Gerhard Scheumann) – Goldene Taube
- ALLES, WAS DU BRAUCHST IST FREIHEIT (DDR 1977, R: Sabine Katins) – Silberne Taube
- JUNG SEIN, UND WAS NOCH? (DDR 1976, R: Gitta Nickel) – Silberne Taube

Literatur:

- Heiko R. Blum et al.: *Film in der DDR*. München/Wien: Hanser 1977 (= Reihe Film; 13) (268 Seiten) Darin: Wilhelm Roth: Dokumentaristen. Wege zur Wirklichkeit, S. 167-202
- Robert Michel (Hg.): *Dokument und Kunst: Vietnam bei H & S. Eine Werkstatt – ein Thema – 11 Jahre – 13 Filme*. Berlin/DDR: Henschelverlag 1977 (201 Seiten)
- Ottomar Domnick: *Hauptwege und Nebenwege. Psychiatrie, Kunst, Film in meinem Leben*. Hamburg: Hoffmann und Campe 1977 (336 Seiten)
- *Der Dokumentarfilmer Klaus Wildenhahn / The Documentary Film Maker*. publ. by Goethe-Institut Munich. Berlin: Spiess 1977 (31 Seiten) EST: <dt.>
- *Studentenbewegung 1967-69. Protokolle und Materialien*. Hrsg. und eingeleitet von Frank Wolff und Eberhard Windaus. Frankfurt am Main: Verlag Roter Stern 1977 (253 Seiten)

1978

3. März 1978: Bei den Berliner Filmfestspielen wird DEUTSCHLAND IM HERBST uraufgeführt, eine Gemeinschaftsarbeit von Alexander Kluge, Volker Schlöndorff, R.W. Fassbinder, Alf Brustellin, Bernhard Sinkel, Katja Rupé, Hans Peter Cloos, Edgar Reitz, Maximiliane Mainka und Peter Schubert.

9.-13. Oktober 1978. Erstes „Nationales Festival für Dokumentar- und Kurzfilme der DDR für Kino und Fernsehen“ in Neubrandenburg. Das Festival besteht bis 1990; ab 1992 firmiert es unter dokumentART.

28. November 1978: MARTHA (DDR, R: Jürgen Böttcher)

Sonderheft von *Frauen und Film* zum Thema Dokumentarfilm (Nr. 16/1978)

Deutscher Filmpreis 1978:

- DER GARTEN EDEN (D 1977, R: Lutz Mommartz) – Filmband in Silber (Programmfüllende Filme ohne Spielhandlung)
- ICH DENKE OFT AN HAWAII (D 1978, R: Elfi Mikesch) – Filmband in Silber (Programmfüllende Filme ohne Spielhandlung)

- GRÜßE VON ROSITA AUS PERU (D 1978, R: Hans Rolf Strobel) – Filmband in Silber (Kurzfilme)
- LA SOUFRIÈRE (D 1977, R: Werner Herzog) – Filmband in Silber (Kurzfilme)
- QUO VADIS, ADAM? (Dok-Film?) (D 1978, R: Eckehard Munck) – Filmband in Silber (Kurzfilme)
- DEUTSCHLAND IM HERBST (D 1978, R: Team) Filmband in Gold (Filmkonzeption Team des Films)

27. Internationale Filmwoche Mannheim 1978:

- NAZIS, GIBT'S DIE NOCH? (D 1977, R: Ulrich Leinweber) – Preis und Empfehlung der Volkshochschulen (Aufklärung über neonazistische Strömungen)

Literatur:

- Pierre Kandorfer: *Praxis des Wissenschaftsfilm*. Köln: Medipress 1978
- Hauptverwaltung Film, Abteilung Wissenschaft und Information (Hg.): *DEFA-Dokumentarfilm – internationale Tendenzen. Dokumentarfilm im Gespräch*. Zusammenstellung: Ruth Herlinghaus. Berlin/DDR 1978 (89 Seiten)
- *Der Dokumentarfilm. Ein Modell-Seminar*. Berlin: Freunde der Deutschen Kinemathek e.V., Berlin 1978 (70 Seiten).
- Pierre Kandorfer: *Lehrbuch der Filmgestaltung. Theoretisch-technische Grundlagen der Filmkunde*. Köln: Deutscher Ärzte-Verein 1978 (391 Seiten)

1979

18. - 23. September 1979: Nach vielen Querelen um ein Münchner Filmfest organisieren die westdeutschen Filmemacher ihr eigenes Festival: in Hamburg. Am Ende veröffentlichen sie eine Erklärung (Schlußsatz: "Wir müssen uns auf die Socken machen.") und initiieren eine Hamburger Filmförderung in Selbstverwaltung.

13. Oktober 1979: In Hamburg wird das Kommunale Kino Metropolis eröffnet. Leitung: Heiner Roß, vormals Mitarbeiter des Berliner Arsenaals.

21. November 1979: In West-Berlin wird der "Verband der Filmarbeiterinnen e.V." gegründet. Er soll der Forderung auf Gleichberechtigung der Geschlechter bei der Vergabe von Förderungsmitteln, Arbeits- und Ausbildungsplätzen und Gremiensitzen Nachdruck verleihen.

14. Dezember 1979: Andrew Thorndike stirbt.

Deutscher Filmpreis 1979:

- DERBY FEVER USA (D 1979, R: Roland Klick) – Filmband in Silber (Programmfüllende Filme ohne Spielhandlung)
- DIE PATRIOTIN (D 1979, R: Alexander Kluge) – Filmband in Silber (Programmfüllende Filme ohne Spielhandlung)
- TALLY BROWN NEW YORK (D 1979, R: Rosa von Praunheim) – Filmband in Silber (Programmfüllende Filme ohne Spielhandlung)
- ADOLF, DER WEBER (D 1979, R: Fritz Illing) – Filmband in Silber (Kurzfilme)

- ENDSTATION (D 1978, R: Michael Lentz) – Filmband in Silber (Kurzfilme)
- PLAYBACK (D 1978, R: Anton Triyandafilidis) – Filmband in Silber (Kurzfilme)
- PRINZESSINNEN SIND WIR NIE GEWESEN (D 1978, R: Axel Engstfeld) – Filmband in Silber (Kurzfilme)
- WAS DENKEN SIE VON MIR? (D 1978, R: Cornelia Schlingmann) – Filmband in Silber (Kurzfilme)

Internationale Leipziger Dokumentar- und Kurzfilmwoche für Kino und Fernsehen 1979:

- ES GIBT EIN LAND IN EUROPA (DDR 1979, R: Team „Alltag im Westen“) – Silberne Taube
- PHÖNIX (DDR 1979, R: Walter Heynowski, Gerhard Scheumann) – Silberne Taube

Literatur:

- H.G. Pflaum, Hans Helmut Prinzler: *Film in der Bundesrepublik Deutschland*. München, Wien: Carl Hanser (332 Seiten)
- Westdeutsche Kurzfilmtage Oberhausen (Hg.): *Möglichkeiten des Dokumentarfilms. Materialien zu Filmen von John Grierson und seiner Schule, Joris Ivens und Henri Storck, Heynowski & Scheumann, Roman Karmen, Santiago Alvarez, Chris Marker, Carlos Alvarez. Anhang: Die Authentizität dokumentarischer Filmaufnahmen – Methoden einer kritischen Prüfung*. Redaktion: Wolfgang Ruf. Oberhausen: Karl Maria Laufen 1979 (178 Seiten) ✓
- Akademie der Künste der DDR (Hg.): *Figur des Kurzfilms: 12 Modelle aus dem Studio H & S*. Berlin/DDR: Henschelverlag 1979 (= Arbeitshefte / Akademie der Künste der DDR; 34) (252 Seiten)
- Andrew Thorndike: *Fortschritt und Probleme*. Berlin/DDR 1979 (= Schriftenreihe des Verbandes der Film- und Fernsehaffenden der DDR) (70 Seiten)
- Rolf Lindner (Hg.): *Filmauge. Film und Video als Methode in den Sozialwissenschaften*. Berlin: Verlag Ästhetik und Kommunikation. (o.J. [verm. 1979])
- Angela Haardt, et al. (Hg.): *„...und vor allen Dingen, dat is' wahr!“ Eindrücke und Erfahrungen aus der Filmarbeit mit alten Menschen im Ruhrgebiet*. Veranstaltungsreihe „Das Ruhrgebiet im Film“ der Volkshochschule Duisburg/Filmforum, September – November 1978. Duisburg: Filmforum der VHS Duisburg 1979
- Helmut Kreuzer, Karl Prümm (Hg.): *Fernsehsendungen und ihre Formen. Typologie, Geschichte und Kritik des Programms in der Bundesrepublik Deutschland*. Stuttgart: Reclam 1979 (483 Seiten)

1980

1980: Kreimeier-Wildenhahn-Debatte.

18. April 1980: Uraufführung des Gemeinschaftsfilms DER KANDIDAT von Stefan Aust, Alexander von Eschwege, Alexander Kluge und Volker Schlöndorff.

13. Juni 1980: Symposium der Stiftung Deutsche Kinemathek über den Umgang mit Dokumentarfilmen. Motto: „Den Alltag entdecken“. Das Protokoll erscheint als Beilage der 4. Ausgabe 1980 der Zeitschrift *Filme*.

19. September 1980: In Duisburg wird die „Arbeitsgemeinschaft Dokumentarfilm“ (ag dok) als Interessenvertretung der Dokumentaristen gegründet („Duisburger Erklärung“)

14. Oktober 1980: In Neubrandenburg wird der Dokumentarfilm *LEBENSÄUFE* von Winfried Junge uraufgeführt.

17. Oktober 1980: Kinostart *SEPTEMBERWEIZEN* (D, R: Peter Krieg)

Deutscher Filmpreis 1980:

- *MONARCH* (D 1979, R: Johannes Flütsch, Manfred Stelzer) – Filmband in Silber (Programmfüllender Film ohne Spielhandlung)
- *LE MANÈGE DE PETIT PIERRE* (D 1979, R: Marie-Louise Plessen) – Filmband in Silber (Kurzfilm)
- *QUAI DE VALMY* (D 1977, R: Adolf Härtl) – Filmband in Silber (Kurzfilm)

Internationale Leipziger Dokumentar- und Kurzfilmwoche für Kino und Fernsehen 1980:

- *VORWARNZEIT* (DDR 1980, R: Team „Alltag im Westen“)

Literatur:

- Renate Möhrmann: *Die Frau mit der Kamera*. München, Wien: Carl Hanser Verlag (232 Seiten)
- Manfred Brauneck (Hg.): *Film und Fernsehen. Materialien zur Theorie, Soziologie und Analyse der audio-visuellen Massenmedien*. Berlin: Buchners Verlag 1980 (516 Seiten)
Darin: Klaus Bueb: Wie wirklich ist die Wirklichkeit? Zur Theorie und Geschichte des Dokumentarfilms, S. 286-312
- Klaus Eder: *Ulmer Dramaturgien – Reibungsverluste. Stichwort: Bestandsaufnahme*. München, Wien: Hanser 1980 (= Arbeitshefte Film; 2/3) (162 Seiten).
Darin: Alexander Kluge: Zu Klaus Wildenhahn *INDUSTRIELANDSCHAFT MIT EINZELHÄNDLERN*. Antwort auf ein Diskussionsangebot, S. 129-157
- *Neubrandenburg '79 – Bilanz und Ausblick*. Zusammenstellung und Redaktion: Hermann Herlinghaus, Rolf Richter. Berlin/DDR 1980 (= Podium und Werkstatt. Schriftenreihe des Präsidiums des Verbands der Film- und Fernsehschaffenden der DDR; 2) (107 Seiten)

1981

Januar 1981: In Osnabrück findet der 1. "Experimentalfilm-Workshop" statt: ein nun alljährlich veranstaltetes Festival, das für experimentelle Filmemacher zum wichtigsten Treffpunkt wird.

Deutscher Filmpreis 1981:

- *GENERALPROBE* (D 1980, R: Werner Schroeter) – Filmband in Silber (Programmfüllender Film ohne Spielhandlung)
- *DAS HÖCHSTE GUT DER FRAU IST IHR SCHWEIGEN* (D, CH 1980, R: Gertrud Pinkus) – Filmband in Silber (Programmfüllender Film ohne Spielhandlung)
- *SCHAUT HER – UND SEHT DIE ANMUT MEINER HÄNDE* (D 1979, R: Carin Braun) – Filmband in Gold, Stipendium (Nachwuchsregie)

- SEPTEMBERWEIZEN (D 1980, R: Peter Krieg) – Filmband in Silber (Programmfüllender Film ohne Spielhandlung)
- ZEICHEN DER ZEIT (D 1980, R: Brigitte Bilshausen, Dieter Mohn, Harald Schleicher, Meinolf Schmitz, Daniel Zuta) – Filmband in Silber (Kurzfilm)

Internationale Leipziger Dokumentar- und Kurzfilmwoche für Kino und Fernsehen 1981:

- LEBENSLÄUFE (DDR 1981, R: Winfried Junge) – Goldene Taube
- MANCHMAL MÖCHTE MAN FLIEGEN (DDR 1981, R: Gitta Nickel) – Silberne Taube

30. Internationale Filmwoche Mannheim 1981:

- IM LAND MEINER ELTERN (D 1981, R: Jeanine Meerapfel) – Filmdukaten; Lobende Erwähnung der Jury der katholischen Filmarbeit; Empfehlungen der Volkshochschul-Jury

Literatur:

- Richard Collins, Vincent Porter: *WDR and the Arbeiterfilm. Fassbinder, Ziewer and others*. London: bfi 1981 (= Television Monograph) (174 Seiten)
- *Bilder aus der Wirklichkeit. Aufsätze zum dokumentarischen Film und Dokumentation*. 4. Duisburger Filmwoche '80. Duisburg, 1981. Zusammenstellung: Werner Biedermann und Angela Haardt. Duisburg: Duisburger Filmwoche 1981 (267 Seiten)
- Günter Netzeband (Red.): *Sozialistische Wirklichkeit – sozialistischer Dokumentarfilm, gesellschaftliche Funktion und Wirkung. Diskussionsbeiträge vom V. Internationalen Symposium der Dokumentaristen und Fernsehpublizisten 28. bis 30. November 1980 in Leipzig*. Berlin: Verband der Film- und Fernsehschaffenden der DDR. Berlin/DDR 1981 (= Podium und Werkstatt. Schriftenreihe des Präsidiums des Verbands der Film- und Fernsehschaffenden der DDR, Nr. 6/7, 1981) (200 Seiten)
- *Neubrandenburg '80*. Zusammenstellung: Hermann Herlinghaus, Redaktion: Rolf Richter. Berlin/DDR 1981 (= Podium und Werkstatt. Podium und Werkstatt. Schriftenreihe des Präsidiums des Verbands der Film- und Fernsehschaffenden der DDR; 5) (117 Seiten)

1982

1982. Gründung des Kasseler Dokumentar- und Videofestes. Den Impuls gab ein von engagierten Filmemachern initiiertes „Reisendes Dokumentarfilmfest“, das durch Deutschland tourte, um diesem Genre im Kino eine Chance zu geben. Die Idee wurde von den Filmladen-Machern aufgegriffen; seit 1984 ist jedes Jahr im Herbst in Kassel Dokumentarfilmzeit. (http://www.filmladen.D/dokfest_alt/programm/Welcome.html)

Deutscher Filmpreis 1982:

- BERLINER STADTBAHNBILDER (D 1982, R: Alfred Behrens) – Filmband in Silber (Programmfüllender Film ohne Spielhandlung)
- VON RICHTERN UND ANDEREN SYMPATHISANTEN (D 1982, R: Axel Engstfeld) – Filmband in Silber (Programmfüllender Film ohne Spielhandlung)
- GUSTAV MESMER – DER FLIEGER (D 1981, R: Hartmut Schoen) – Filmband in Silber (Kurzfilm)

- ICH DEUTSCHE BEHÖRDE (D 1981, R: Ezra Gerhardt, Alf Böhmert) – Filmband in Silber (Kurzfilm)
- TÄNZER IM WASSERTROPFEN (D 1981, R: Georg Schimanski) – Filmband in Silber (Kurzfilm)

Internationale Leipziger Dokumentar- und Kurzfilmwoche für Kino und Fernsehen 1982:

- BUSCH SINGT (DDR 1982, R: Konrad Wolf) – Goldene Taube
- SIEG IST MÖGLICH (D 1982, R: Dirk Gerhard, Eva Schlensag) – Silberne Taube, Filme über 35 Minuten

31. Internationale Filmwoche Mannheim 1982:

- MENSCHEN WIE AUS GLAS (D 1982; R: Lienhard Wawrzyn) – Preis der FIPRESCI; Empfehlungen der Interfilm-Jury; Katholischer Filmpreis; Empfehlungen der Volkshochschul-Jury

Literatur:

- Wilhelm Roth: *Der Dokumentarfilm seit 1960*. München, Luzern: Verlag C. J. Bucher (= Report Film) (229 Seiten) ✓
- Arbeitsgemeinschaft der Filmjournalisten (Hg.): *Dokumentarfilm in der Kritik – Kritik des Dokumentarfilms*. Protokoll eines Seminars der Arbeitsgemeinschaft der Filmjournalisten und der Arbeitsgemeinschaft Dokumentarfilm Duisburg, 8.-11. November 1981. Redaktion: Klaus Kreimeier und Josef Schnelle. Berlin: AG Filmjournalisten 1982 (106 Seiten)
- Rainer Lewandowski: *Die Oberhausener. Rekonstruktion einer Gruppe, 1962–1982*. Dieckholzen: Regie-Verlag für Bühne und Film 1982 (215 Seiten)
- Hermann Herlinghaus (Hg.): *Dokumentaristen der Welt in den Kämpfen unserer Zeit: Selbstzeugnisse aus zwei Jahrzehnten (1960-1981)*. Berlin/DDR: Henschelverlag Kunst und Gesellschaft 1982 (= Film, Funk, Fernsehen) (539 Seiten)
- *Kinemathek* Jg. 19, Heft 60, 1982 (Themenheft „Film und Ethnographie“)

1983

1. Februar 1983: Eröffnung des Potsdamer Filmmuseums im alten Marstall.

26. Oktober 1983: DEUTSCHLANDBILDER (D, Hartmut Bitomsky, Heiner Mühlenbrock)

Deutscher Filmpreis 1983:

- MIT STARREM BLICK AUFS GELD (D, R: Helga Reidemeister) – Filmband in Silber (Programmfüllender Film ohne Spielhandlung)
- MENSCHEN WIE AUS GLAS (D 1982, R: Lienhard Wawrzyn) – Filmband in Silber (Weiterer Kurzfilm)
- RÜCKKEHR DER SCHLEIEREULE (D 1982, R: Helmut Barth) – Filmband in Silber (Weiterer Kurzfilm)

Internationale Leipziger Dokumentar- und Kurzfilmwoche für Kino und Fernsehen 1983:

- AUFSTEHEN UND WIDERSETZEN (D 1983, R: Klaus Volkenborn, Johann Feindt) – Goldene Taube

32. Internationale Filmwoche Mannheim 1983:

- DER VERSUCH ZU LEBEN (D 1983, R: Johann Feindt) – Filmdukaten; Lobende Erwähnung der Interfilm-Jury; Empfehlungen der Volkshochschul-Jury
- DIE KINDER VON HIMMLERSTADT (D 1983, R: Elke Jonigkeit, Hartmut Kaminski) – Preis der FIPRESCI

Literatur:

- Stadt Duisburg, filmforum der Volkshochschule (Hg.): *Bilder, die wir uns nehmen. Aufsätze zur dokumentarischen Filmarbeit und Dokumentation. 5. Duisburger che '81.* Zusammengestellt von Paul Hofmann und Angela Haardt. Duisburg 1983 (366 Seiten) ✓
- Karl-Friedrich Reimers, Monika Lerch-Stumpf, Rüdiger Steinmetz (Hg.): *Von der Kino-Wochenschau zum aktuellen Fernsehen. I: Zweimal Deutschland seit 1945 in Film und Fernsehen. Diskussion und Materialien.* München: Ölschläger 1983 (= Kommunikation audiovisuell / für die Hochschule hrsg. von Karl Friedrich Reimers ; Albert Scharf; 3) (362 Seiten)
- Eva Orbanz (Hg.): *Der Dokumentarfilmer Klaus Wildenhahn. The Documentary Film Maker.* München: Goethe-Institut 1983 (31 Seiten)
- Alexander Kluge (Hg.): *Bestandsaufnahme: Utopie Film. Zwanzig Jahre neuer deutscher Film/Mitte 1983.* Frankfurt am Main: Zweitausendeins 1983 (592 Seiten)
- *Der Neue Deutsche Film. Versuch einer Bilanz, Versuch eines Ausblicks. Katholische Filmarbeit in Deutschland. Die Referate der Jahrestagung München 1.-3. Dezember 1982.* Hrsg. in Zusammenarbeit mit der Katholischen Filmkommission für Deutschland und der Zentralstelle Medien der Deutschen Bischofskonferenz. Bonn 1983 (161 Seiten)
- Gunter Holzweißig: *Massenmedien in der DDR.* Berlin: Verlag Gebr. Holzapfel 1983 (152 Seiten)

1984

1. Januar 1984: Der Start des Kabelpilotprojekts Ludwighafen bedeutet den Einstieg in das Privatfernsehen.

24. Februar 1984: MARLENE (D, R: Maximilian Schell)

7. Juni 1984: In Frankfurt am Main wird das Deutsche Filmmuseum eröffnet: mit einer Dauerausstellung, Raum für Wechselausstellungen und dem Kommunalen Kino. Direktor: Walter Schobert. Auch das Deutsche Institut für Filmkunde findet mit Archiv und Bibliothek am Schaumainkai seinen Platz.

Juni 1984: Im Münchner Verlag edition text + kritik erscheint die erste Lieferung des Filmlexikons CineGraph, herausgegeben von Hans-Michael Bock.

21., 23. und 25. November 1984: In den Dritten Programmen der ARD wird der dreiteilige Dokumentarfilm DER PROZESS von Eberhard Fechner gezeigt: eine Rekonstruktion des Düsseldorfer Majdanek-Prozesses. Den Zuschauern des Ersten Programms sollte der Film nicht zugemutet werden.

30. November 1984: RANGIERER (DDR 1984, R: Jürgen Böttcher)

Deutscher Filmpreis 1984:

- MARLENE (D, FR, CSSR 1984, R: Maximilian Schell) – Filmband in Silber (Programmführender Film ohne Spielhandlung)
- DER VERSUCH ZU LEBEN (D 1983, R: Johann Feindt) – Filmband in Silber (Programmführender Film ohne Spielhandlung)
- EINE KOHLENMINE IN SÜDWALES (D, GB 1983, R: Joachim Kreck) – Filmband in Silber (Weiterer Kurzfilm)
- DIE LANDARBEITER (D 1983, R: Fritz Illing, Werner Klett) – Filmband in Silber (Weiterer Kurzfilm)

Internationale Leipziger Dokumentar- und Kurzfilmwoche für Kino und Fernsehen 1984:

- LEBEN IN WITTSTOCK (DDR 1984, R: Volker Koepp) – Silberne Taube, Filme über 35 Minuten

33. Internationale Filmwoche Mannheim 1984:

- FERN VOM KRIEG (D 1984, R: Wolfgang Landgraeber) – Sonderpreis für den sozialpolitisch engagierten Film; Preis der FIPRESCI; Preis der Interfilm-Jury; Empfehlungen der Volkshochschul-Jury

Literatur:

- Ernst Opgenoorth: *Volksdemokratie im Kino. Propagandistische Selbstdarstellung der SED im DEFA-Dokumentarfilm 1946-1957*. Köln: Verlag Wissenschaft und Politik 1984 (298 Seiten) ✓
- Franz Neubauer: *Geschichte im Dokumentarspiel*. Paderborn, München, Wien, Zürich: Schöningh 1984 (= Geschichte, Politik und Massenmedien; 2) (206 Seiten)
- Egon Netenjakob: *Liebe zum Fernsehen und ein Portrait des festangestellten Filmregisseurs Klaus Wildenhahn*. Berlin: Spiess 1984 (271 Seiten)
- Josef Nagel, Klaus Kirschner: *Eberhard Fechner. Die Filme, gesammelte Aufsätze und Materialien*. Moosinning: Kirschner 1984 (= Erlanger Beiträge zur Medientheorie und -praxis. Sonderheft 1984). (219 Seiten)
- Hermann Herlinghaus (Red.): *DDR-Dokumentarfilm 1983. Werkstatt – Kritik - Analyse*. Berlin/DDR 1984 (= Podium und Werkstatt. Schriftenreihe des Präsidiums des Verbands der Film- und Fernsehschaffenden der DDR; 18) (114 Seiten)
- Achim Heimbucher, Günther Hörmann (Hg.): *Thema Dokumentarfilm. Offene Fragen zum Dokumentarfilm und Modelle langfristiger Filmarbeit. Ergebnisse von zwei Werkstattgesprächen*. Bremen: Universität Bremen (= Kooperation Universität/Arbeiterkammer Bremen. Reihe Film) 1984 (259 Seiten)
- Klaus Eder: *Peter Lilienthal*. München: Goethe-Institut 1984 (31 Seiten)

1985

26. April 1985: TOKYO-GA (D, R: Wim Wenders)

1985. Gründung des Internationalen Dokumentarfilmfestivals München (DOK.fest) als Projekt der a.g.dok München im Rahmen von FILMSTADT MÜNCHEN e.V.. Ursprünglich war es als „Festival der Festivals“ im Dokumentarfilmbereich für das Münchner Publikum konzipiert. Dabei sollte besonders der Kinodokumentarfilm gefördert werden, so dass nur die Formate 16mm und 35mm, jedoch kein Video zugelassen waren.
(<http://www.artechock.D/film/dff11/gesch.htm>)

Internationale Leipziger Dokumentar- und Kurzfilmwoche für Kino und Fernsehen 1985:

- DER UNTERGANG DER AG-WESER (D 1985, R: Günther Hörmann, Thomas Mitscherlich, Detlef Saurin) – Goldene Taube, Filme über 35 Minuten
- MARTIN NIEMÖLLER: „WAS WÜRDE JESUS DAZU SAGEN?“ EINE REISE DURCH EIN PROTESTANTISCHES LEBEN (D 1985, R: Hannes Karnick, Wolfgang Richter) – Silberne Taube, Filme über 35 Minuten
- DAS JAHR 1945 (D 1985, R: Karl Gass) – Silberne Taube, Filme über 35 Minuten, Don Quichote Preis der FICC-Jury, Preis der FIPRESCI-Jury

34. Internationale Filmwoche Mannheim 1985:

- DSHUNGELBURGER - HACKFLEISCHORDNUNG INTERNATIONAL (D 1985, R: Peter Heller) – Preis der FIPRESCI, bester Dokumentarfilm; Katholischer Filmpreis; Empfehlungen der Volkshochschul-Jury
- MARTIN NIEMÖLLER: „WAS WÜRDE JESUS DAZU SAGEN?“ - EINE REISE DURCH EIN PROTESTANTISCHES LEBEN (D 1985, R: Hannes Karnick, Wolfgang Richter) – Lobende Erwähnungen der Interfilm-Jury; Empfehlungen der Volkshochschul-Jury

Literatur:

- Hilmar Hofmann, Walter Schobert: *W+ B Hein. Dokumente 1967-1985*. Frankfurt am Main: Deutsches Filmmuseum 1985 (109 Seiten)
- Michael Böhl: *Entwicklung des ethnographischen Films. Die filmische Dokumentation als ethnographisches Forschungs- und universitäres Unterrichtsmittel in Europa*. Göttingen: Edition Herodot 1985 (= Acta Culturologica; 1) (204 Seiten)

1986

15. Februar 1986: REICHAUTOBAHN (D, R: Hartmut Bitomsky)

7. August 1986: DAS ALTE LADAKH (D, R: Clemens Kuby)

August 1986: Mit BLICK IN DIE WELT, NR. 37 erscheint die letzte Wochenschauausgabe.

Internationale Leipziger Dokumentar- und Kurzfilmwoche für Kino und Fernsehen 1986:

- JOE POLOWSKY. EIN AMERIKANISCHER TRÄUMER (D 1986, R: Wolfgang Pfeiffer) – Goldene Taube, Filme über 35 Minuten, Don Quijote-Preis der FICC-Jury, Preis der FIPRESCI-Jury
- DIE GENERALE (DDR 1986, R: Walter Heynowski, Gerhard Scheumann) – Silberne Taube
- DER NEUE EID DES HIPPOKRATES (DDR 1986, R: Walter Heinz, Gisela Schulz)
- GANZ UNTEN (D 1986, R: Jörg Gfrörer) – Spezialpreis der Internationalen Jury

35. Internationale Filmwoche Mannheim 1986:

- DER SCHMERZ LÄSST DIE HÜHNER GACKERN UND DIE MENSCHEN DICHTEN. GEREIMTES UND UNGEREIMTES AUS DEM LEBEN EINES ELSÄßERS 1985 (D 1986, R: Peter Heller, Joachim Gerner) – Lobende Erwähnung der Internationalen Jury; Empfehlung der Volkshochschul-Jury

Literatur:

- Hans Ulrich Reichert: *Produktionsbedingungen des Fernsehens. Eine Fallstudie*. Frankfurt am Main, u.a.: Lang 1986 (128 Seiten)
- Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht (Hg.): *Medien, Kultur, Bildung. Bildungsfilm und Neue Medien in der kommunalen Kulturarbeit*. Grünwald: FWU 1986 (134 Seiten)
- Christiane Grefe: *Auszug aus der Realität. Der Report: Dokumentarfilm und Fernsehen*. München: Deutsches Dokumentarfilm-Institut 1986 (Weiterbildung und Medien. W u. M extra) (10 ungez. Bl.) / Bonn : Dt. Volkshochschulverb. [u.a.], 1986 ([20] Seiten)

1987

Deutschen Filmpreis 1987:

- CASPAR DAVID FRIEDRICH. GRENZEN DER ZEIT (D 1985, R: Peter Schamoni) – Filmband in Gold (Kameraführung)

Internationale Leipziger Dokumentar- und Kurzfilmwoche für Kino und Fernsehen 1987:

- SPALTPROZESSE (D 1987, R: Bertram Verhaag, Claus Striegel) – Silberne Taube
- DIE ANDERE SEITE DER MÜNZE. TEIL VII: PROTEST GEGEN DIE FOLTER FÜR DAS LEBEN (D, CL 1987, R: Team) – Silberne Taube

36. Internationale Filmwoche Mannheim 1987:

- DIE SEELE DES GELDES (D 1987, R: Peter Krieg) – Bester umweltkritischer Film

Literatur:

- Günter Jordan (Hg.): *Alltag des Dokumentarfilms. Erinnerungen an die Jahre des Anfangs 1946–1950*. Zusammenstellung und Redaktion. Berlin/DDR 1987 (= Podium und Werkstatt. Schriftenreihe des Präsidiums des Verbands der Film- und Fernsehchaffenden der DDR; 24) (97 Seiten)
- Friedrich P. Kahlenberg: *Starting Toward Freedom. The German Experience 1945–1950. A retrospective with documentary films from the Federal Republic of Germany*. München: Goethe-Institut 1987 (40 Seiten)
- Rolf Husmann (Hg.): *Mit der Kamera in fremden Kulturen. Aspekte des Films in Ethnologie und Volkskunde*. Emsdetten: Gehling (= Interdisziplinäre Reihe; 1) (264 Seiten)
- Hochschule für Film und Fernsehen der DDR (Hg.) (1987) *Beiträge zur Theorie der Film- und Fernsehkunst: Gattungen, Kategorien, Gestaltungsmittel*. Berlin/DDR: Henschelverlag 1987 (403 Seiten)
- Karl Gass: *Ich glaube an den Dokumentarfilm, wenn... Auswahldokumentation*. Berlin/DDR 1987 (= Aus Theorie und Praxis des Films; 2/ 1987) (223 Seiten)

1988

26. November 1988 Im Berliner „Theater des Westens“ wird erstmals der „Europäische Filmpreis“ verliehen.

Internationale Leipziger Dokumentar- und Kurzfilmwoche für Kino und Fernsehen 1988:

- KAMERAD KRÜGER (DDR 1988, R: Walter Heynowski, Gerhard Scheumann) – Goldene Taube
- WINTER ADÉ (DDR 1988, R: Helke Misselwitz) – Silberne Taube, Filme über 45 Minuten, Preis der FIPRESCI-Jury
- DER INDIANER (D 1988, R: Rolf Schübel) – Spezialpreis der Internationalen Jury [erhielt auch einen dt. Filmpreis als Spielfilm]

Literatur:

- Robert Michel (Hg.): *Anstoß nehmen, Anstoß gebe. Aus 50 Folgen ANGEBOTE. Dokfilm - offene Werkstatt. Gespräche vom Band 84-87.* Berlin/DDR 1988 (= Podium und Werkstatt : Schriftenreihe des Präsidiums des Verbands der Film- und Fernsehschaffenden der DDR; 28/29) (227 Seiten)
- Reinhard Kampfer, Werner Petermann, Ralph Thoms (Hg.): *Flahertys Erben. Die Stunde der Ethnofilmer.* München: Trickster 1988 (155 Seiten)
- Eva Hohenberger: *Die Wirklichkeit des Films. Dokumentarfilm. Ethnographischer Film. Jean Rouch.* Hildesheim, Zürich, New York: Olms 1988 (= Studien zur Filmgeschichte; 5) (387 Seiten)
- Petra Hartmann-Laugs, Anthony John Goss: *Deutschlandbilder im Fernsehen 2. Politische Informationssendungen in der Bundesrepublik Deutschland und der DDR. Zeitvergleich und neue Aspekte.* Köln: Verlag Wissenschaft und Politik 1988 (= Bibliothek Wissenschaft und Politik; 41) (278 Seiten)
- Fred Gehler, Rüdiger Steinmetz (Hg.): *Dialog mit einem Mythos. Ästhetische und politische Entwicklungen des Leipziger Dokumentarfilm-Festivals in vier Jahrzehnten 1988. Vorträge und Diskussionen des Symposiums anlässlich des 40. Festivals 1997, zugleich VII. Hochschultage für Medien und Kommunikation.* Leipzig: Universitätsverlag 1988 (= Media Studien; 5) (162 Seiten)

1989

20. Juli 1989: DER VW-KOMPLEX (D, R: Hartmut Bitomsky)

Internationale Leipziger Dokumentar- und Kurzfilmwoche für Kino und Fernsehen 1989:

- ES LEBE DIE R... (DDR 1989, R: Jörn Zielke) – Goldene Taube
- AUFBRUCH '89 DRESDEN (DDR 1989, R: Thomas Eichberg, Katja Hofmann, Thomas Rist, Volker Langhoff, René Jung, Sabine Wittig) – Goldene Taube
- 10 TAGE IM OKTOBER (DDR 1989, R: Thomas Frick) – Goldene Taube
- UNSERE KINDER (DDR 1989, R: Roland Steiner) – Silberne Taube

- LEIPZIG IM HERBST (DDR 1989, R: Andreas Voigt, Gerd Kroske) – Symbolischer Preis außerhalb des Wettbewerbs

38. Internationale Filmwoche Mannheim 1989:

- MÄRKISCHE ZIEGEL (DDR 1989, R: Volker Koepp) – Filmdukaten; Preis der Volkshochschul-Jury
- DIE MACHT LIEGT WOANDERS (D 1989, R: Nikolaus Remy-Richter, Stefan Tolz) – Filmdukaten; Krempelmarktpreis

Literatur:

- Akademie der Künste Berlin (Hg.): *Abenteuer Wirklichkeit. Drei Dokumentarfilmer in Deutschland*. Berlin: Akademie der Künste 1989 (42 Seiten)
- Karl Friedrich Reimers, Rüdiger Steinmetz, Helfried Spitra (Hg.): *Dokumentarfilm als „Zeichen der Zeit“*. Vom Ansehen der Wirklichkeit im Fernsehen. München: Ölschläger 1989 (170 Seiten)
- Egon Netenjakob: *Eberhard Fechner: Lebensläufe dieses Jahrhunderts im Film*. Weinheim, Berlin: Quadriga 1989 (243 Seiten)
- Folckert Lüken-Isberner: *Der städtebaulich bedeutsame Lehr- und Informationsfilm 1946-1960*. Pfaffenweiler: Centaurus-Verlagsgesellschaft 1989 (Zugl. Diss. Gesamthochschule Kassel, Fachbereich Stadtplanung, Landschaftsplanung 1987) (562 Seiten) ✓
- Hilmar Hofmann: *Zwischen gestern und morgen. Westdeutscher Nachkriegsfilm 1946-1962*. Frankfurt am Main: Deutsches Filmmuseum 1989
- Knut Hickethier (Hg.): *Filmgeschichte schreiben. Ansätze, Entwürfe und Methoden. Dokumentation der Tagung der GFF 1988*. Berlin: Edition Sigma Bohn 1989 (= Schriften der Gesellschaft für Film und Fernsehwissenschaft; 2) (217 Seiten)
- *Filmdokumentaristen der DDR. Karl Gass*. Zusammengestellt und bearbeitet von Manfred Lichtenstein, Evelyn Hampicke und Marianne Kleinert. Herausgegeben anlässlich der gleichnamigen Retrospektive zur 32. Internationalen Dokumentar- und Kurzfilmwoche Leipzig. Berlin: Staatliches Filmarchiv der DDR 1989 (180 Seiten) ✓

1990

1990: Einsetzende Digitalisierung

14. Januar 1990: Uraufführung STEPP ACROSS THE BORDER (CH/D, R: Nicolas Humbert, Werner Penzel), Solothurn Filmtage

10. Februar 1990: URAUFFÜHRUNG LEBEN – (Frankreich/D, R: Harun Farocki), IFF-Forum.

5. Oktober 1990: DIE MAUER (R: Jürgen Böttcher)

9. November 1990: NOVEMBERDAYS / NOVEMBERTAGE (D 1990, R: Marcel Ophuls)

Internationale Leipziger Filmwoche für Dokumentar- und Animationsfilm 1990:

- VERRIEGELTE ZEIT (D 1990, R: Sybille Schönemann) – Silberne Taube
- KOMM IN DEN GARTEN (D 1990, R: Heinz Brinkmann, Jochen Wisotzki) – Silberne Taube
- JENSEITS DER GRENZE (D 1990, R: Gerd Roscher) – Spezialpreis der Internationalen Jury

39. Internationale Filmwoche Mannheim 1990:

- IM GLANZE DIESES GLÜCKES (D 1990, R: Johann Feindt, Helga Reidemeister) – Besondere Würdigung der Vielfalt des deutschen Films aus Ost und West
- MAL SEHEN, WAS DRAUS WIRD (D 1990, R: Michael Chauvistrée, Patrick Hörl) – Besondere Würdigung der Vielfalt des deutschen Films aus Ost und West
- MÄRKISCHE HEIDE, MÄRKISCHER SAND (DDR 1990, R: Volker Koepp) – Besondere Würdigung der Vielfalt des deutschen Films aus Ost und West; Lobende Erwähnung der Interfilm-Jury

Literatur:

- Günter Jordan: *DEFA-Wochenschau und Dokumentarfilm 1946-1949. Neuer deutscher Film in der Nachkriegsgesellschaft zwischen Grundlegung und Wandel von Selbstverständnis, Funktion und Gestalt.* (Diss. Humboldt Universität, Philosophische Fakultät). Berlin: Humboldt Universität 1990 (248 + 12 Seiten) ✓
- Christa Blümlinger (Hg.): *Sprung im Spiegel. Filmisches Wahrnehmen zwischen Fiktion und Wirklichkeit.* Wien: Sonderzahl 1990 (367 Seiten)
- Heinz-B. Heller, Peter Zimmermann (Hg.): *Bilderwelten – Weltbilder. Dokumentarfilm und Fernsehen.* Marburg: Hitzeroth 1990 (187 Seiten)
- Walther von La Roche, Cornelia Bolesch (Hg.): *Dokumentarisches Fernsehen. Ein Werkstattbericht in 48 Porträts.* München, Leipzig: List 1990 (= List Journalistische Praxis) (239 Seiten)
- Stiftung Deutsche Kinemathek (Hg.): *Filme und Texte von Klaus Wildenhahn. Nachtrag zur Filmografie erschienen in Egon Netenjakob: Liebe zum Fernsehen und ein Portrait des festangestellten Filmregisseurs Klaus Wildenhahn.* Zusammengestellt von Eva Orbanz. Berlin: Spiess 1984 (7 Seiten)
- *Strawalde (Jürgen Böttcher) – Maler und Filmregisseur. 1. Oktober - 4. November 1990.* Berlin: Berliner Festspiele 1990 (21 Blatt)
- Rudolf Joos, Isolde I. Mozer, Richard Stang (Red.): *Deutsche Geschichte ab 1945. Zwischen Vergangenheitsbewältigung und utopischen Entwürfen.* Frankfurt am Main: Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik 1990 (338 Seiten)

1991

1991: Gründung des Haus des Dokumentarfilms - Europäisches Medienforum Stuttgart e.V.
7. November 1991: In Ludwigsburg wird die „Filmakademie Baden-Württemberg“ eröffnet.

Deutscher Filmpreis 1991:

- VERRIEGELTE ZEIT (D 1990, R: Sibylle Schönemann) – Filmband in Silber (Weitere Filme)

Internationale Leipziger Filmwoche für Dokumentar- und Animationsfilm 1991:

- DES FÄCHERS SCHNEIDE (D 1991, R: Brigitte Krause) – Goldene Taube
- DEUTSCHLAND, DEUTSCHLAND (D/FR/BE 1991, R: Peter Fleischmann) – Silberne Taube
- KOMM TANZ MIT MIR (D 1991, R: Claudia Willke) – Preis der internationalen Jury

40. Internationale Filmwoche Mannheim 1991:

- LETZTES JAHR IN DEUTSCHLAND (D 1991, R: Dagmar Benke, Heike Schönfeldt, Lars Seidler) [abweichende Credits im filmportal] – Wertschätzung der Internationalen Jury

Literatur:

- *Erprobung eines Genres. DEFA-Dokumentarfilme für Kinder 1975-1990. Ein Nachlesebuch von Günter Jordan.* Remscheid: Kinder- und Jugendfilmzentrum in der Bundesrepublik Deutschland 1991 (403 Seiten) ✓
- Jutta Pirschtat (Hg.): *Zeit für Mitteilungen. Peter Nestler. Dokumentarist.* Essen: Filmwerkstatt 1991 (197 Seiten)
- Hanno Möbius: *Versuche über den Essayfilm. Filme von Chris Marker, Alexander Kluge, Hartmut Bitomsky, Harun Farocki, Joris Ivens, Derek Jarman, Johan van der Keuken (= Augenblick. Marburger Hefte zur Medienwissenschaft, Heft 10, Juni 1991) (124 Seiten)*

1992

22. Februar 1992: BEFREIER UND BEFREITE (R: Helke Sander)

23. Februar 1992: DER SCHWARZE KASTEN (R: Tamara Trampe, Johann Feindt)

14. August 1992: WARHEADS (R: Romuald Karmakar)

3. Oktober 1992: STAU – JETZT GEHT'S LOS (R: Thomas Heise)

Internationale Leipziger Filmwoche für Dokumentar- und Animationsfilm 1992:

- NEUES IN WITTSTOCK (D/FR 1992, R: Volker Koepp) – Goldene Taube

Literatur:

- Joachim Paschen, Ulrich Spies, Detlef Ziegert: *Kein Respekt vor heiligen Kühen. Gordian Troeller und seine Filme.* Bremen: Edition CON 1992 (216 Seiten)
- Zimmermann, Peter (Hg.): *Fernseh-Dokumentarismus. Bilanz und Perspektiven.* München: Ölschläger (= Close Up; 1) (380 Seiten)
- Jutta Pirschtat (Hg.): *Die Wirklichkeit der Bilder. Der Filmemacher Hartmut Bitomsky.* Essen: Filmwerkstatt 1992 (143 Seiten)
- Christa Blümlinger, Constantin Wulff (Hg.): *Schreiben Bilder Sprechen. Texte zum essayistischen Film.* Wien: Sonderzahl 1992 (227 Seiten)
- Rolf Husmann, Ingrid Wellinger, Johannes Rühl, Martin Taureg: *A Bibliography of Ethnographic Film.* Münster, Hamburg: LIT 1992 (= Göttinger kulturwissenschaftliche Schriften, 1) (335 Seiten)
- Cecilia Hausheer, Christian Settele (Hg.): *Found Footage Film.* Luzern: Zyklus 1992 (144 Seiten)
- Fischetti, Renate (1992) *Das neue Kino. Acht Porträts von deutschen Regisseurinnen: 8 Porträts von deutschen Regisseurinnen: Helke Sander, Claudia von Alemann, Ula Stöckl, Helma Sanders-Brahms, Margarethe von Trotta, Jutta Brückner, Ulrike Ottinger, Doris Dörrie,* Dülmen, Frankfurt am Main: tende 1992 (333 Seiten)

1993

21. Juni 1993: BERUF NEONAZI (R: Winfried Bonengel)

30. Juni 1993: DIE MACHT DER BILDER (R: Ray Müller)

21. August 1993: In der Düsseldorfer Schulstraße wird das Filmmuseum eröffnet.

28. November 1993: BALAGAN (R: Andreas Veiel)

Literatur:

- Georg Stefan Troller: *Personenbeschreibung. Tagebuch mit Menschen*. Hamburg: Rasch und Röhring 1990 (507 Seiten)
- Erwin Leiser: *Gott hat kein Kleingeld. Erinnerungen*. Köln: Kiepenheuer & Witsch 1993 (287 Seiten)
- Wolfgang Jacobsen, Anton Kaes, Hans-Helmut Prinzler (Hg.): *Geschichte des deutschen Films*. Stuttgart, Weimar: Metzler 1993 (596 Seiten). Darin: Klaus Kreimeier: Dokumentarfilm, 1892–1992. Ein doppeltes Dilemma, S. 391-416 ✓
- Knut Hickethier: *Geschichte des Fernsehens in der Bundesrepublik Deutschland. Bd. 1. Institution, Technik und Programm. Rahmenaspekte der Programmgeschichte des Fernsehens*. München: Fink 1993 (428 Seiten)
- Freunde der Deutschen Kinemathek e.V. (Hg.): *DEFA NOVA – nach wie vor? Versuch einer Spurensicherung*. Redaktion: Dietmar Hochmuth. Berlin: Freunde der Deutschen Kinemathek (= *Kinemathek*; 82, Dezember 1993) (359 Seiten) ✓

1994

Deutscher Filmpreis 1994:

- BALAGAN (D/FR 1994, R: Andres Veiel) – Filmband in Silber (Bester Film)

Literatur:

- Peter Ludes, Heidemarie Schumacher, Peter Zimmermann: *Geschichte des Fernsehens in der Bundesrepublik Deutschland. Bd. 3: Informations- und Dokumentarsendungen*. München: Fink 1994 (344 Seiten)
- Ortrud Rubelt: *Soziologie des Dokumentarfilms. Gesellschaftsverständnis, Technikentwicklung und Filmkunst als konstitutive Dimensionen filmischer Wirklichkeit*. Frankfurt am Main: Lang 1994 [Zugleich Diss., FU Berlin 1994] (483 Seiten)
- Christiane Mückenberger, Günter Jordan: *„Sie sehen selbst, Sie hören selbst...“ Die Geschichte der DEFA von ihren Anfängen bis 1949*. Marburg: Hitzeroth 1994 (= *Aufblende. Schriften zum Film*; 7) (460 Seiten) ✓
- Heinz-B. Heller (Hg.): *Reihen und Aspekte des Dokumentarfilms im Fernsehen der Gegenwart*. Siegen: Universität-GH Siegen 1994 (= *Arbeitshefte Bildschirmmedien. DFG-Sonderforschungsbereich 240 „Ästhetik, Pragmatik und Geschichte der Bildschirmmedien“*; 45) (103 Seiten)
- Thomas Heimann: *DEFA, Künstler und SED-Kulturpolitik. Zum Verhältnis von Kulturpolitik und Filmproduktion in der SBZ/DDR 1945 bis 1959*. Berlin: Vistas 1994 (= *Beiträge zur Film- und Fernsehwissenschaft*; 46) (380 Seiten)
- Manfred Hattendorf: *Dokumentarfilm und Authentizität. Ästhetik und Pragmatik einer Gattung*. Konstanz: Ölschläger 1994 (= *Close Up*; 4) (359 Seiten)

- Werner Faulstich: *Geschichte des Fernsehens in der BRD. Bd 5: Vom Autor zum Nutzer: Handlungsrollen im Fernsehen*. München: Fink 1994 (352 Seiten)
- Georg Hofer: *Vom Objekt zum Subjekt. Die Emanzipation der Gefilmten im Dokumentarfilm. Praxisorientierte Strategien für Filmer zur Partizipation von Gefilmten und deren Motivation zu aktiver Mitarbeit insbesondere im Bereich des ethnographischen Dokumentarfilms*. Coppingrave: Coppi-Verlag 1994 (= Aufsätze zu Film und Fernsehen; 4) (141 Seiten)
- Walter Dehnert: *Fest und Brauch im Film. Der volkscundliche Film als wissenschaftliches Dokumentationsmittel. Eine Analyse*. 2 Bde. Marburg: Arbeitskreis Volkskunde und Kulturwissenschaft e.V. 1994 [Zugl.: Marburg, Univ., Diss., 1992] (311 und 443 Seiten)

1995

Literatur:

- Peter Zimmermann (Hg.): *Deutschlandbilder Ost. Dokumentarfilme der DEFA von der Nachkriegszeit bis zur Wiedervereinigung*. München: Ölschläger 1995 (= Close Up; 2) (253 Seiten)
- Karl F. Reimers, Christiane Hackl, Brigitte Scherer (Hg.): *Unser Jahrhundert in Film und Fernsehen. Beiträge zu zeitgeschichtlichen Film- und Fernsehdokumenten*. München: Ölschläger 1995 (303 Seiten)
- Erwin Leiser: *Die Kunst ist das Leben: Begegnungen*. Köln: Kiepenheuer & Witsch 1995
- Heinz-B. Heller, Peter Zimmermann (Hg.): *Blicke in die Welt. Reportagen und Magazine des nordwestdeutschen Fernsehens in den 50er und 60er Jahren 1995*. München: Ölschläger 1995 (= Close Up; 3) (299 Seiten)
- Manfred Hattendorf (Hg.): *Perspektiven des Dokumentarfilms*. München: Diskurs Film 1995 (= Diskurs Film. Münchner Beiträge zur Filmphilologie; 7) (226 Seiten)
- Benedikt Berg-Walz: *Vom Dokumentarfilm zur Fernsehreportage*. Berlin: Verlag für Wissenschaft und Forschung 1995 [Zugl.: Berlin, HdK, Diss., 1995] (327 Seiten)
- Edmund Ballhaus, Beate Engelbrecht (Hg.): *Der ethnographische Film. Einführung in Methoden und Praxis*. Berlin: Reimer 1995 (293 Seiten)

1996

22. August 1996: Der Autor und Dokumentarist Erwin Leiser, 73, stirbt in Zürich. Ein schwedischer Film machte ihn weltberühmt: *MEIN KAMPF* (1960), eine dokumentarische Montage über Hitler und das „Dritte Reich“.

November 1996: Auf der „Duisburger Filmwoche“ wird erstmalig der 3sat-Dokumentarfilmpreis an die Regisseurin oder den Regisseur des besten deutschsprachigen Dokumentarfilms aus dem Festivalprogramm vergeben.

Internationale Leipziger Filmwoche für Dokumentar- und Animationsfilm 1996:

- *WIR WÄREN SO GERNE HELDEN GEWESEN* (DR 1996, R: Barbara Metselaar-Berthold) – Silberne Taube

45. Internationales Filmfestival Mannheim-Heidelberg 1996:

- HEIMATGEFÜHLE (D 1996, R: Frank Müller) – Lobende Erwähnung der Internationalen Jury

20. Duisburger Filmwoche 1996

- NOËL FIELD – DER ERFUNDENE SPION (CH, D 1996, R: Werner Schweizer) – 3sat-Dokumentarfilmpreis
- GRATIAN (D 1995, R: Thomas Ciulei) – ARTE-Preis der deutschen Filmkritik
- ISOLATOR II (D 1996, R: Martin Zawadzki) – Förderpreis der deutschen Filmkritik in der Sparte Dokumentarfilm

Literatur:

- Filmmuseum Potsdam (Hg.): *Schwarzweiß und Farbe. DEFA-Dokumentarfilme 1946-92*. Redaktion: Günter Jordan, Ralf Schenk. Berlin: Jovis 1996 (463 Seiten) ✓; 2., erw. u. korr. Auflage 2000 (471 Seiten)
- Kay Hoffmann: *Zeichen der Zeit. Zur Geschichte der Stuttgarter Schule*. Hg. vom Haus des Dokumentarfilms, Stuttgart. München: TR-Verlagsunion 1996 (271 Seiten)
- Dieter Ertel, Peter Zimmermann (Hg.): *Strategie der Blicke. Zur Modellierung von Wirklichkeit in Dokumentarfilm und Reportage*. München: Ölschläger (= Close Up, 5) (378 Seiten)
- Christa Blümlinger (Hg.): *Sprung im Spiegel. Filmisches Wahrnehmen zwischen Fiktion und Wirklichkeit*. Wien: Sonderzahl 1996 (367 Seiten)
- Gabriele Voss (Hg.): *Dokumentarisch arbeiten. Christoph Hübner im Gespräch mit Jürgen Böttcher, Richard Dindo, Herz Frank, Johan van der Keuken, Volker Koepp, Peter Nestler, Klaus Wildenhahn*. Berlin: Vorwerk 8 1996 (= Texte zum Dokumentarfilm; 1) (203 Seiten)
- Internationale Kurzfilmtage Oberhausen (Hg.): *DEFA Dokumentarfilme und Wochenschau in Deutschland Ost und Deutschland West. Ein Dokumentations- und Materialienband zu Retrospektive und Tagung der 42. Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen, 25.-29. April 1996*. Redaktion: Helmut Krebs. Oberhausen: Laufen 1996 (107 Seiten)
- Karen Annette Franz: *Imagining the Nation. Representation and Identity in German Film and Television since Unification. Visual Analysis of East Germany Documentaries from 1989 to 1994*. Minnesota: Minnesota University Press 1996 [Univ. of Minnesota, Doctor Thesis, 1996] (390 Seiten)
- Simone Emmelius: *Fechners Methode. Studien zu seinen Gesprächsfilmen*. Mainz: Gardez! 1996 (= Filmstudien; 1) (275 Seiten)
- Christel Adieck, Franz R. Stuke (Hg.): *Ferne Länder - Fremde Sitten. Analysen zum Filmwerk von Gordian Troeller*. Frankfurt am Main: IKO - Verlag für Interkulturelle Kommunikation, 1996 (254 Seiten)
- Erwin Leiser: *Auf der Suche nach Wirklichkeit. Meine Filme 1960-1996*. Konstanz: UVK mediengesellschaft 1996 (= Close up; 7) (274 Seiten)

1997

31. Januar 1997: Der Regisseur Heiner Carow, 65, stirbt in Berlin. Sein Leben war rund 40 Jahre mit der DEFA verbunden. Seine Anfänge lagen im DEFA-Studio für populärwissenschaftliche Filme.

25. März 1997: In Berlin wird die Privatisierung des Progreß Film-Verleihs notariell beurkundet. Der ehemalige DDR-Filmvertrieb verfügt über die Verwertungsrechte an rund 750 Spielfilmen, 2.000 Dokumentarfilmen, 2.000 Wochenschauen und 4.000 Synchronversionen der DEFA von Produktionen aus dem ehemaligen Ostblock. Die Dresdner Drefa-GmbH und die Münchner Tellux-Film sind die Käufer. Damit ist auch der Weg frei zur Gründung der DEFA-Stiftung, die aus den Verleiherträgen finanziert werden soll.

5. September 1997: Beginn der monatlichen Reihe „FilmDokument“ von CineGraph Babelsberg e.V. im Kino Arsenal in Berlin. Gezeigt werden nichtfiktionale Filme des unbekanntesten deutschen Filmers. Zu jedem Film gibt es ein Informationspapier und eine Einführung, die später in der Vereinszeitschrift *Filmblatt* veröffentlicht werden.

Internationale Leipziger Filmwoche für Dokumentar- und Animationsfilm 1997:

- BARLUSCHKE (D 1997, R: Thomas Heise) – Silberne Taube
- L'HÔTEL (D 1997, R: Mark-Steffen Göwecke) – Mercedes-Benz-Stipendium, vergeben durch die Internationale Jury

21. Duisburger Filmwoche 1997:

- VERRÜCKT BLEIBEN, VERLIEBT BLEIBEN (D 1997, R: Elfi Mikesch) – 3sat-Dokumentarfilmpreis
- WITTSTOCK, WITTSTOCK (D 1997, R: Volker Koepp) – ARTE-Preis der deutschen Filmkritik

Literatur:

- Gabriele Clemens: *Britische Kulturpolitik in Deutschland 1945-1949. Literatur, Film, Musik und Theater*. Stuttgart: Franz Steiner Verlag 1997 (= Historische Mitteilungen; Beiheft 24) (308 Seiten) ✓
- Brigitte J. Hahn: *Umerziehung durch Dokumentarfilm? Ein Instrument amerikanischer Kulturpolitik im Nachkriegszeiten (1945-1953)*. Münster: Lit Verlag 1997 [Zugl.: Berlin, Univ., Diss., 1993] (511 Seiten) ✓
- Hans Schaller: *Der Industriefilm schrieb Geschichte. 1895–1995. 100 Jahre Industrie und Wirtschaftsfilm*. Eine Chronik. Dortmund: Eigenverlag PR Trend Agentur 1997 (256 Seiten) ✓
- Manfred Rasch, Karl-Peter Ellerbrock, Renate Köhne-Lindenlaub, Horst A. Wessel (Hg.): *Industriefilm - Medium und Quelle. Beispiele aus der Eisen- und Stahlindustrie*. Bearbeitet von Manfred Rasch. Essen: Klartext Verlag 1997 (279 Seiten) ✓
- Marcel Ophüls: *Widerreden und andere Liebeserklärungen. Texte zu Kino und Politik*. Berlin: Vorwerk 8 1997 (= Texte zum Dokumentarfilm; 2) (261 Seiten)
- Kay Hoffmann (Hg.) *Trau-Schau-Wem. Digitalisierung und dokumentarische Form*. Konstanz: UVK Medien 1997 (= Close Up; 9) (282 Seiten)
- Tilman Martin Nikolaus Baumgärtel: *Vom Guerillakino zum Essayfilm: Harun Farocki - Werkmonographie eines deutschen Autorenfilmers*. Würzburg 1997 [Düsseldorf, Univ., Diss., [1997]] (346 Seiten)

- Tamara Wyss: *Subversive Weiblichkeit? Frauen und Frauenbilder im DEFA-Dokumentarfilm*. Oxford: Oxford University 1997 [Oxford, Univ., MA Diss., 1987] (93 Seiten)
- Daniela Sannwald: *Von der Filmkrise zum Neuen Deutschen Film. Filmbildung an der Hochschule für Gestaltung Ulm 1958-1968*. Berlin: Spiess 1997 (238 Seiten)
- Ludwig Fischer: *Unerledigte Einsichten. Der Journalist und Schriftsteller Horst Stern*. Hamburg: LIT 1997 (=Beiträge zur Medienästhetik und Mediengeschichte ; 4) (332 Seiten)
- Klaus Wildenhahn: *Mimesis und die Wirkung der Schnulze*. Mit 9 Fotografien von Wolfgang Jost. Hamburg: Kellner (= Filmtheorie; 2) (47 Seiten)
- *Aufbau West – Aufbau Ost. Die Planstädte Wolfsburg und Eisenhüttenstadt in der Nachkriegszeit*. Eine Ausstellung des Deutschen Historischen Museums in Zusammenarbeit mit dem Institut für Museen und Stadtgeschichte Wolfsburg und dem Städtischen Museum Eisenhüttenstadt. Herausgegeben von Rosmarie Beier. Ostfildern: Hatje 1997 (380 Seiten). Darin: Rainer Rother: Aus eigener Kraft. Aufbaupathos in Filmen über Wolfsburg und Stalinstadt, S. 273-279

1998

30. Mai 1998: In Berlin stirbt der Dokumentarist Gerhard Scheumann.

15. Dezember 1998: Gründung der DEFA-Stiftung in Berlin. Wolfgang Klaue, vormals Direktor des Staatlichen Filmarchivs der DDR, wird zum ersten Vorstand ernannt. Mit der Förderung unterschiedlichster Projekte wird die Stiftung auch kulturell aktiv.

Internationale Leipziger Filmwoche für Dokumentar- und Animationsfilm 1998:

- DAS MEISTERSPIEL (D 1998, R: Lutz Dammbeck) – Silberne Taube

22. Duisburger Filmwoche 1998

- PELYM (D 1998, R: Andrzej Klamt, Ulrich Rydzewski) – ARTE-Dokumentarfilmpreis für den besten deutschen Dokumentarfilm
- CONTROLLED DEMOLITION (D, GB 1997, R: Jörg Siepmann) – Förderpreis der Stadt Duisburg für den besten Nachwuchsfilm / Preis der deutschen Filmkritik in Duisburg (??)

Literatur:

- Robert Schändlinger: *Erfahrungsbilder. Visuelle Soziologie und dokumentarischer Film*. Konstanz: UVK 1998 (= Close Up; 8) [Zugl.: Frankfurt (Main), Univ., Diss., 1995 u.d.T.: *Dokumentarfilm und Sozialwissenschaften*] (521 Seiten)
- Eva Hohenberger (Hg.): *Bilder des Wirklichen. Texte zur Theorie des Dokumentarfilms*. Berlin: Vorwerk 8 1998 (= Texte zum Dokumentarfilm; 3) (340 Seiten)
- Knut Hickethier: *Geschichte des deutschen Fernsehens*. Unter Mitarbeit von Peter Hoff. Stuttgart, Weimar: Metzler 1998 (594 Seiten)
- Malte Ewert: *Neue Dokumente zur Geschichte der Schulfilmbewegung in Deutschland. Berlin und Britische Besatzungszone 1945/46*. Hamburg: Dr. Kovac 1998 (= Schriften zur Kulturwissenschaft; 19) (380 Seiten)
- Walter Dehnert: *Bibliographie zum volkskundlich-kulturwissenschaftlichen Film*. Mar-

burg: Arbeitskreis Volkskunde und Kulturwissenschaft e.V. 1998 (= Arbeitskreis Volkskunde und Kulturwissenschaft, Schriften; 5) (78 Seiten) ✓

- Rolf Aurich, Ulrich Kriest (Hg.): *Der Ärger mit den Bildern. Die Filme von Harun Farocki*. Konstanz: UVK Medien 1998 (= Close up; 10) (429 Seiten)
- Rainer Stollmann: *Alexander Kluge zur Einführung*. Hamburg: Junius 1998 (163 Seiten)
- Frauen im SDR und SWF 1946 bis 1956. Eine Ausstellung zum Internationalen Frauentag 1998. Hg.: Die Medienfrauen von SDR und SWF. [Waiblingen] [1998] (112 Seiten)

1999

23. Duisburger Filmwoche 1999:

- MENDEL LEBT (D 1999, R: Hans-Dieter Grabe) – ARTE-Dokumentarfilmpreis/Preis der deutschen Filmkritik
- DEZEMBER, 1-31 (D 1999, R: Jan Peters) – 3sat-Dokumentarfilmpreis
- DIVINA OBSESIÓN (D 1999, R: Volko Kamensky) – Förderpreis des Verbandes der deutschen Filmkritik in der Sparte Dokumentarfilm

Deutscher Fernsehpreis 1999:

- DER KANDIDAT. GERHARD SCHRÖDER IM WAHLKAMPF '98 (D 1998, R: Thomas Schadt) – Bester Dokumentarfilm
- 24 STUNDEN: ENDSTATION WIEN LEICHEN IN DER SENSEGASSE (D 1998, R: Volker Wild) – Beste Reportage

Grimme-Preis 1999:

- DER KANDIDAT. GERHARD SCHRÖDER IM WAHLKAMPF '98 (D 1998, R: Thomas Schadt) – Publikumspreis der „Marler Gruppe“ im Rahmen des Grimme-Preises 1999, Grimme-Preis Nominierung 1999, Grimme-Preis „Spezial“ 1999 für „überdurchschnittliche Dokumentarfilmleistungen im Jahr 1998“ (AUGENZEUGEN, LEBEN OHNE ARBEIT, DER KANDIDAT)

Literatur:

- Christoph Classen: *Bilder der Vergangenheit. Die Zeit des Nationalsozialismus im Fernsehen der BRD 1955–1965*. Köln: Böhlau 1999 (= Medien in Geschichte und Gegenwart; 13) (242 Seiten)
- Seán Allan, John Sandford: *DEFA. East German Cinema, 1946-1992*. New York, Oxford: Berghahn Books 1999 (328 Seiten). Darin: Richard Kilborn: The Documentary Work of Jürgen Böttcher: A Retrospective, S. 267-282 ✓
- Kees Bakker (Hg.): *Joris Ivens and the Documentary Context*. Amsterdam: Amsterdam University Press 1999 (320 Seiten) ✓
- Klaus Arriens: *Wahrheit und Wirklichkeit im Film. Philosophie des Dokumentarfilms*. Würzburg: Königshausen und Neumann 1999 (= Pommersfeldener Beiträge; 10) (115 Seiten)

- Alexander Kluge: *In Gefahr und größter Not bringt der Mittelweg den Tod. Texte zu Kino, Film, Politik*. Herausgegeben von Christian Schulte. Berlin: Vorwerk 8 1999 (= Texte zum Dokumentarfilm; 5) (319 Seiten)
- Wilma Kiener: *Die Kunst des Erzählens. Narrativität in dokumentarischen und ethnographischen Filmen*. Konstanz: UVK Medien 1999 (= Close Up; 12) (346 Seiten) ✓
- Haus des Dokumentarfilms (Hg.): *Der Dokumentarfilm als Autorenfilm. Eine Umfrage des Hauses des Dokumentarfilms*. [Stuttgart: Haus des Dokumentarfilms] 1999 (123 Seiten)
- Hans Ulrich Fischer: *Politische Bildungsarbeit und dokumentarischer Film. Untersuchungen zu einem ungeklärten Verhältnis. Am Beispiel der gewerkschaftlichen Bildungsarbeit der IG Metall*. München: KoPäd 1999 [Zgl. Diss. Universität Bremen] (395 Seiten)
- Susanne Marschall, Bodo Witzke (Hg.): *„Wir sind alle Menschenfresser“. Georg Stefan Troller und die Liebe zum Dokumentarischen*. St. Augustin: Gardez! 1999 (= Filmstudien; 4) (345 Seiten)
- *Es begann 1952 in Hamburg. Die Anfänge des Dokumentarismus im Fernsehen*. Eine Veranstaltung der Landeszentrale für politische Bildung ... ; 27. Januar 1998 bis 30. Januar 1998. Hamburg: Landeszentrale für politische Bildung 1999 (113 Seiten)

2000

12. Juni 2000: Der Filmemacher Hellmuth Costard stirbt 59jährig. Aus der Hamburger Coop-Gruppe kommend, entwickelte er seine Projekte auf der Basis von querköpfigen Ideen, technischen Erfindungen und gesellschaftlichen Visionen.

Juni/Juli 2000: Die Stiftung Deutsche Kinemathek, die Freunde der Deutschen Kinemathek mit ihren Kinos Arsenal 1 + 2 und die Deutsche Film- und Fernsehakademie Berlin (DFFB) beziehen das Filmhaus am Potsdamer Platz.

31. August 2000: In Berlin wird erstmals ein Preis für Abschlussarbeiten an Filmhochschulen im deutschsprachigen Raum verliehen: „First Steps“, gestiftet von Mercedes Benz, SAT.1, Constantin und teamWorx. Er wird nunmehr jährlich für Kurzfilme, mittellange und lange Spielfilme und für Dokumentarfilme vergeben.

26. September 2000: Die Stiftung Deutsche Kinemathek eröffnet im neuen Filmhaus am Potsdamer Platz das „Filmmuseum Berlin“.

Deutscher Filmpreis 2000:

- BUENA VISTA SOCIAL CLUB (D 1999, R: Wim Wenders) – Filmband in Gold (Bester Dokumentarfilm)

Deutscher Fernsehpreis 2000:

- DER TUNNEL (D 1999, R: Marcus Vetter) – Beste Dokumentation
- 37° - ES GESCHAH BEIM SCHÜTZENFEST: FRANZ JOSEF STRÄTER - WIRKLICH DER MÖRDER? (D 1999, R: Gunther Scholz) – Beste Reportage

24. Duisburger Filmwoche 2000:

- DIE KÖNIGIN. MARIANNE HOPPE (D 2000, R: Werner Schroeter) – ARTE-Dokumentarfilmpreis für den besten deutschen Dokumentarfilm
- DAS HIMMLER-PROJEKT (D 2000, R: Romuald Karmakar) – 3sat-Dokumentarfilmpreis für den besten deutschsprachigen Dokumentarfilm
- DRECKFRESSER (D 2000, R: Branwen Okpako) – Förderpreis der Stadt Duisburg für den besten Nachwuchsfilm

Literatur:

- Peter Zimmermann, Gebhard Moldenhauer (Hg.): *Der geteilte Himmel. Arbeit, Alltag und Geschichte im ost- und westdeutschen Film*. Konstanz: UVK 2000 (= Close Up, 13)
- Marie-Hélène Gutberlet: *Zur Repräsentation von Frauen und Geschlechterverhältnissen in sogenannten ethnographischen und kolonialen Filmen (1910-1960). Eine kommentierte Filmographie*. Frankfurt am Main: Zentrum für Frauenstudien und die Erforschung der Geschlechterverhältnisse 2000 (= Mitteilungen des Zentrums für Frauenstudien; 5) (202 Seiten)
- DEFA-Stiftung (Hg.): *Apropos: Film 2000. Das Jahrbuch der DEFA-Stiftung*. Redaktion: Ralf Schenk, Erika Richter. Berlin: Verlag Das Neue Berlin 2000 (320 Seiten) ✓
- Eike Wenzel: *Gedächtnisraum Film. Die Arbeit an der deutschen Geschichte in Filmen seit den 60er Jahren*. Stuttgart: Metzler 2000 (456 Seiten)
- Gabriele Voss (Hg.): *Ins Offene... Dokumentarisch Arbeiten 2. Christoph Hübner im Gespräch mit Hans-Dieter Grabe, Egon Humer, Thomas Imbach, Reni Mertens, Walter Marti, Elfi Mikesch, Michael Pilz*. Berlin: Vorwerk 8 2000 (= Texte zum Dokumentarfilm; 7) (277 Seiten)
- Christian Schulte (Hg.): *Die Schrift an der Wand. Alexander Kluge: Rohstoffe und Materialien*. Osnabrück: Universitätsverlag Rasch 2000 (448 Seiten)
- Klaus Wildenhahn, *Dokumentarist*. Redaktion: Nicolaus Schröder. Berlin: Freunde der Deutschen Kinemathek 2000 (= *Kinemathek*, 37 Jg., Nr. 92, September 2000) (157 Seiten) ✓
- Steffi Pusch: *Exemplarisch DDR-Geschichte leben: Ostberliner Dokumentarfilme 1989/1990*. Frankfurt am Main u.a., Lang (= Studien zum Theater, Film und Fernsehen; 30) (138 Seiten)
- Carsten Diercks: „Die Welt kommt in die Stube“. *Es begann 1952: Die Anfänge des Fernseh-Dokumentarfilms im NWDR/ARD*. Hamburg: Druckerei Zollenspieker (146 Seiten) ✓
- FWU Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht, Arbeitsgemeinschaft der Landesbildstellenleiter Deutschlands, Bundesarbeitskreis der Leiterinnen und Leiter kommunaler Bildstellen und Medienzentren in Deutschland (Hg.): *Medien Bildung und Visionen. 75 Jahre Bildstellen / Medienzentren, 50 Jahre FWU*. Lahnstein: Imprimatur Verlag 2000 (166 Seiten)
- Gabriele Teutloff: *Sternstunden des Tierfilms*. Steinfurt: Tecklenborg Verlag Edition Rasch & Röhring 2000 (131 Seiten)

Deutscher Filmpreis 2001:

- HAVANNA, MI AMOR (D 2000, R: Uli Gaulke) – Filmband in Gold (Bester Dokumentarfilm)

Deutscher Fernsehpreis 2001:

- KLEIN, SCHNELL UND AUßER KONTROLLE (D 2000, R: Jörg Adolph) – Beste Dokumentation
- DIE ENTSCHIEDER - ANHÖRUNGEN IM ASYLVERFAHREN (D 2000, R: Hansjürgen Hilgert) – Beste Reportage

25. Duisburger Filmwoche 2001:

- DER CHINESISCHE MARKT (D 2001, R: Zoran Solomun, Vladimir Blazevski) – ARTE-Dokumentarfilmpreis für den besten deutschen Dokumentarfilm
- AUFNAHME (D 2001, R: Stefan Landorf) – 3sat-Dokumentarfilmpreis für den besten deutschsprachigen Dokumentarfilm
- DANACH HÄTTE ES SCHÖN SEIN MÜSSEN (D 2001, R: Karin Jurschick) – Förderpreis der Stadt Duisburg, Sparte Dokumentarfilm

50. Internationales Filmfestival Mannheim-Heidelberg 2001:

ABSOLUT WARHOLA (D 2001, R: Stanislaw Mucha) – Publikumspreis

16. internationales Dokumentarfilmfestival München 2001:

XXXXXX

Literatur:

- DEFA-Stiftung (Hg.): *Apropos: Film 2001: Das Jahrbuch der DEFA-Stiftung*. Red. Ralf Schenk, Erika Richter. Berlin: Verlag Das Neue Berlin 2001 (399 Seiten) ✓
- Harun Farocki: *Nachdruck / Texte*. Berlin: Vorwerk 8 2001 (323 Seiten)
- Karin Dehnbostel, Mechthild Rumpf, Jürgen Seifert (Hg.): *Bilder – Medium des Erinnerns: Der Blick des Filmemachers Thomas Mitscherlich auf unsere Vergangenheit*. Marburg: Schüren Verlag 2001 (206 Seiten)
- Jan-Pieter Barbian, Werner Ruzicka (Hg.): *Poesie und Politik. Der Dokumentarfilmer Joris Ivens (1898–1989)*. Trier: WVT 2001 (= Filmgeschichte International; 9) (124 Seiten)
- Gebhard Moldenhauer, Volker Steinkopff (Hg.): *Einblicke in die Lebenswirklichkeit der DDR durch dokumentare Filme der DEFA*. Oldenburg: BIS 2001 (= Oldenburger Beiträge zur DDR- und DEFA-Forschung; 1) (159 Seiten)
- Karin Kneile-Klenk: *Der Nationalsozialismus in Unterrichtsfilmen und Schulfernsehdungen der DDR*. Weinheim, Basel: Beltz 2001 (= Schriften zur Geschichtsdidaktik; 12) (376 Seiten)
- Goethe-Institut München (Hg.): *Hybride Formen. Neue Tendenzen im Dokumentarfilm*. Redaktion: Andreas Ströhl. München: Goethe-Institut 2001 (31 Seiten)
- *Medienwissenschaft. Ein Handbuch zur Entwicklung der Medien und Kommunikationsformen. 2. Teilband*. Herausgegeben von Joachim-Felix Leonard, Hans-Werner Ludwig, Dietrich Schwarze, Erich Straßner. Berlin, New York: D Gruyter 2001 (S. 1028-1788). Darin: Wolfgang Mühl-Benninghaus: Kommunikative und ästhetische Funktionen des deutschen Dokumentarfilms, S. 1123-1136

- Klaus Finke (Hg.): *DEFA-Film als nationales Kulturerbe?* Berlin: Vistas 2001 (= *Beiträge zur Film- und Fernsehwissenschaft*; 58) (169 Seiten). Darin: Peter Zimmermann: Im Winde klirren die Fahnen. Dokumentarfilme und Reportagen der DDR und der BRD im kalten Krieg und zur Zeit der Wiedervereinigung, S. 11-26
- *Blickwechsel. Dokumentarfilme von Frauen zwischen gestern und morgen.* Dokumentation der Tagung vom 22. bis 24. Februar in Stuttgart, Haus des Dokumentarfilms, Dokumentarfilminitiative im Filmbüro NW, Mühlheim. Konzeption und Dokumentation: Natalie Kreis. Stuttgart 2001 (67 Seiten)
- *Die Wiederholung.* Herausgegeben Jürgen Felix, Bernd Kiefer, Susanne Marschall, Marcus Stiglegger. Marburg: Schüren Verlag 2001 (647 Seite). Darin: Hans J. Wulff: Die Tugenden der Klasse. Eberhard Fechners IM DAMENSTIFT, S. 313-324
- Steffen Wolf (Hg.): *50 Jahre FBW - 50 Jahre Filmgeschichte. Filmbewertung 1951-2001.* Wiesbaden: Axtmann 2001 (311 Seiten)

2002

Deutscher Filmpreis 2002:

- BLACK BOX BRD (D 2001, R: Andres Veiel) – Filmband in Gold (Bester Dokumentarfilm)

Internationale Leipziger Filmwoche für Dokumentar- und Animationsfilm 2002:

- VATERLAND (D 2002, R: Thomas Heise) – Silberne Taube

26. Duisburger Filmwoche 2002:

- SCHLITTENSCHENKEN (D 2002, R: Erwin Michelberger, Oleg Tcherny) – ARTE-Dokumentarfilmpreis für den besten deutschen Dokumentarfilm
- TEHRAN 1380 (D, IR 2002, R: Solmaz Shahbazi, Tirdad Zolghadr) – Förderpreis der Stadt Duisburg, Sparte Dokumentarfilm

Deutscher Fernsehpreis 2002:

- DIE STORY: GIPFELSTÜRMER - DIE BLUTIGEN TAGE VON GENUA (D 2001, R: Maria-Rosa Bobbi, Michael Busse) – Beste Dokumentation
- MENSCHEN-POKER - NEUE WAHRHEITEN ÜBER DIE ARBEITSLOSIGKEIT (D 2001, R: Günter Ederer) – Beste Reportage

Filmwissenschaftliche Literatur 2002:

- Jürgen Böttcher. *Films 1957-2001.* Berlin: Nirwana Edition 2002 (39 Seiten)
- DEFA-Stiftung (Hg.): *Apropos: Film 2002. Das Jahrbuch der DEFA-Stiftung.* Redaktion: Ralf Schenk, Erika Richter. Berlin: Verlag Das Neue Berlin 2002 (335 Seiten)
- Tanja Nusser: *Von und zu anderen Ufern. Ulrike Ottingers filmische Reiseerzählungen.* Köln, Weimar, Wien: Böhlau 2002 [Zugl.: Berlin, Univ., Diss., 2000] (= Literatur – Kultur – Geschlecht, Große Reihe; 20) (259 Seiten) ✓
- Britta Hartmann, Gerlinde Waz: *Reisen nach innen. Über die Dokumentarfilme von Helga Reidemeister. Viaggi nel profondo. I filmati documentaristici di Reidemeister.* Bolzano: Cineforum Bolzano / Zelig 2002 (8 Seiten)
- Klaus Finke (Hg.): *Politik und Mythos. Kader, Arbeiter und Aktivisten im DEFA-Film.*

Oldenburg: BIS Verlag 2002 (= Oldenburger Beiträge zur DDR- und DEFA-Forschung; 2) (335 Seiten)

- Nora M. Alter: *Projecting History: German Nonfiction Cinema 1967–2000*. Michigan: University of Michigan Press 2002 (221 Seiten)
- Uta Schwarz: *Wochenschau, westdeutsche Identität und Geschlecht in den fünfziger Jahren*. Frankfurt am Main: Campus Verlag 2002 (509 Seiten) ✓
- Rüdiger Steinmetz, Tilo Prase: *Dokumentarfilm zwischen Beweis und Pamphlet: Heynowski und Scheumann und Gruppe Katins*. Leipzig: Universitätsverlag 2002 (= MAZ; 2) (354 Seiten)
- Claudia Böttcher, Judith Kretzschmar, Corinna Schier: *Walter Heynowski und Gerhard Scheumann. Dokumentarfilmer im Klassenkampf. Eine kommentierte Filmographie*. Leipzig: Leipziger Universitätsverlag 2002 (= MAZ; 3) (123 Seiten)
- *Geschichte im Film. Mediale Inszenierungen des Holocaust und kulturelles Gedächtnis*. Hg. v. Waltraud 'Wara' Wende. Stuttgart, Weimar: Metzler 2002 (= M-&-P-Schriftenreihe für Wissenschaft und Forschung) (331 Seiten). Darin: Knut Hickethier: Ermittlungen gegen die Unmenschlichkeit – DER PROZESS von Eberhard Fechner, S. 141-158
- Carsten Diercks: *Zaungast am Rande der Weltpolitik. Erinnerungen an die Anfänge des Dokumentarfilms in den „Babyjahren“ des Fernsehens 1952-1962*. 1952-2002. 50 Jahre Deutsches Fernsehen. Hamburg: Diercks 1999 [erschienen 2002] (223 Seiten)

2003

7. März 2003: Der Filmproduzent Manfred Durniok, 68, stirbt in Berlin.

Deutscher Filmpreis 2003:

- RIVERS AND TIDES (D, GB, FI 2001, R und K: Thomas Riedelsheimer) – Filmband in Gold (Bester Dokumentarfilm, Beste Kamera)

27. Duisburger Filmwoche 2003:

- DIE HELFER UND DIE FRAUEN (D 2003, R: Karin Jurschick) – ARTE-Dokumentarfilmpreis für den besten deutschen Dokumentarfilm
- MEIN LEBEN TEIL 2 (D 2003, R: Angelika Levi) – Förderpreis der Stadt Duisburg
- FÜR DEN SCHWUNG SIND SIE ZUSTÄNDIG (D 2003, R: Margarete Fuchs) – Dokumentarfilmpreis des Goethe-Instituts

Deutscher Fernsehpreis 2003:

- ANDREAS BAADER - DER STAATSFREUND (D 2002, R: Klaus Stern) – Beste Dokumentation
- Irak-Berichte und -Reportagen von Antonia Rados (D 2002) – Beste Reportage

Filmwissenschaftliche Literatur 2003:

- DEFA-Stiftung (Hg.): *Apropos: Film 2003. Das 4. Jahrbuch der DEFA-Stiftung*. Redaktion: Ralf Schenk, Erika Richter. Berlin: Bertz Verlag 2003 (336 Seiten) ✓
- Sven Kramer (Hg.): *Die Shoah im Bild*. München: edition text + kritik 2003 (300 Seiten) ✓

- Hartmut Bitomsky: *Kinowahrheit*. Herausgegeben von Ilka Schaarschmidt. Berlin: Verlag Vorwerk 8 2003 (287 Seiten) ✓
- Arbeitskreis Historische Bildforschung (Hg.): *Der Krieg im Bild – Bilder vom Krieg*. Hamburger Beiträge zur Historischen Bildforschung. Frankfurt am Main u.a.: Peter Lang 2003 (276 Seiten) ✓
- *Industriefilm 1948-1959. Filme aus Wirtschaftsarchiven im Ruhrgebiet*. Herausgegeben von Manfred Rasch u.a., bearbeitet von Silke Heimsoth. Essen: Klartext Verlag 2003 (494 Seiten) ✓
- Matthias Steinle: *Vom Feindbild zum Fremdbild. Die gegenseitige Darstellung von BRD und DDR im Dokumentarfilm*. Konstanz: UVK 2003 (= Close up; 18) (513 Seiten)
- Eva Hohenberger, Judith Keilbach (Hg.): *Die Gegenwart der Vergangenheit. Dokumentarfilm, Fernsehen und Geschichte*. Berlin: Vorwerk 8 2003 (= Texte zum Dokumentarfilm; 9) (278 Seiten) ✓
- Georg Feil (Hg.): *Dokumentarisches Fernsehen. Eine aktuelle Bestandsaufnahme*. Konstanz: UVK 2003 (= Kommunikation audiovisuell; 30) (280 Seiten)
- Fritz Wolf: *Alles Doku - oder was? Über die Ausdifferenzierung des Dokumentarischen im Fernsehen*. Düsseldorf 2003 (LfM-Dokumentation; 25) (234 Seiten)
- Jürgen Voigt: *Dokumentarfilm im Fernsehen. Überlegungen zu einem facettenreichen Genre*. Hamburg: Universität Hamburg, Fachbereich Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaft, Studiengang Medienkultur 2003 (= Hamburger Hefte zur Medienkultur; 4) (56 Seiten)
- Volker Wortmann: *Authentisches Bild und authentisierende Form*. Köln: Herbert von Halem 2003 [Zugl. Diss. Universität Hildesheim 2000] (287 Seiten)

2004

Deutscher Filmpreis 2004:

- DIE KINDER SIND TOT (D 2003, R: Aelrun Goette) – Filmband in Gold (Bester Dokumentarfilm)

Internationale Leipziger Filmwoche für Dokumentar- und Animationsfilm 2004:

- TOUCH THE SOUND (D/GB/FI 2004, R: Thomas Riedelsheimer) – Goldene Taube
- AM SEIDENEN FADEN (D 2004, R: Katharina Peters) – Silberne Taube / BERLIN BEIRUT (D 2004, R: Myrna Maakaron) – Discovery Channel Filmpreis für den besten Film im deutschen Wettbewerb
- INVISIBLE – ILLEGAL IN EUROPA (D 2004, R: Andreas Voigt) – European Docuzone Award

28. Duisburger Filmwoche 2004:

- HAT WOLFF VON AMERONGEN KONKURSDELIKTE BEGANGEN? (D 2004, R: Gerhard Friedl) – ARTE-Dokumentarfilmpreis für den besten deutschen Dokumentarfilm, Dokumentarfilmpreis des Goethe-Instituts
- WILHELM DER SCHÄFER (D 2004, R: Josie Rücker) – Förderpreis der Stadt Duisburg

Deutscher Fernsehpreis 2004:

- DAS WUNDER VON BERN - DIE WAHRE GESCHICHTE (D 2003, R: Sebastian Dehnhardt, Prof. Dr. Guido Knopp, Manfred Oldenburg) – Beste Dokumentation
- IN GOTTES NAMEN - DIE REKRUTEN DES HEILIGEN KRIEGES (D 2003, R: Dan Setton, Helmar Büchel, Kerstin Mommsen) – Beste Reportage

Literatur:

- Dieter Wolf (Hg.): *Lebensläufe. Die Kinder von Golzow. Bilder - Dokumente - Erinnerungen zur ältesten Langzeitbeobachtung der Filmgeschichte von Barbara und Winfried Junge*. Mit Beiträgen von Günther Rücker, Karl Gass. Redaktionelle Mitarbeit: Ralf Schenk. Marburg: Schüren 2004 (328 Seiten)
- Tilo Prase, Judith Kretschmar: *Propagandist und Heimatfilmer. Die Dokumentarfilme des Karl-Eduard von Schnitzler*. Leipzig: Universitätsverlag 2004 (= MAZ; 10) (233 Seiten)
- Geschichtsort Villa ten Hompel (Hg.): *Bürger, Rowdys und Rebellen. Deutsche Polizeilehrfilme in West und Ost. Didaktische Handreichung von Stefan Noethen und Volker Pade*. Münster: Stadt Münster 2004 (90 Seiten, mit DVD)
- *Ferrum. Nachrichten aus der Eisenbibliothek. Stiftung der Georg Fischer AG, Nr. 76, 2004. Das Unternehmen im Bild - das Bild von Unternehmen: Zum Industriefilm der Eisen- und Stahlindustrie*. Schaffhausen: Eisenbibliothek 2004 (114 Seiten)
- *Die Medien der Geschichte. Historizität und Medialität in interdisziplinärer Perspektive*. Herausgegeben von Fabio Crivellari, Kay Kirchmann, Marcus Sandl und Rudolf Schögl. Konstanz: UVK 2004 (607 Seiten): Darin: Peter Braun: Landschaften mit Geschichte. Über die Dokumentarfilme von Volker Koepf, S. 351-377
- DEFA-Stiftung (Hg.): *Apropos: Film 2004. Das 5. Jahrbuch der DEFA-Stiftung*. Redaktion: Ralf Schenk, Erika Richter, Claus Löser. Berlin: Bertz + Fischer Verlag 2004 (320 Seiten) ✓

2005

Deutscher Filmpreis 2005:

- RHYTHM IS IT! (D 2004, R: Thomas Grube, Enrique Sánchez Lansch) – Filmband in Gold (Bester deutscher Dokumentarfilm)

Internationale Leipziger Filmwoche für Dokumentar- und Animationsfilm 2005:

- PRIEŠ PARSKRENDANT I ŽEME (D/LT 2005, R: Arunas Matelis) – Goldene Taube
- DANCING WITH MYSELF (D 2005, R: Judith Keil, Antje Kruska) – Discovery Channel Filmpreis für den besten Film im deutschen Wettbewerb
- ZUR FALSCHEN ZEIT AM FALSCHEN ORT (D 2005, R: Tamara Milosevic) – Cinemanet Europe Award
- ENDE EINER REISE – VON DRAHTBINDERN UND MAUSEFALLENHÄNDLERN (D 2005, R: Babette Ellen Kottkamp) – DEFA-Förderpreis

29. Duisburger Filmwoche 2005:

- WEISSE RABEN – ALPTRAUM TSCHETSCHENIEN (D 2005, R: Johann Feindt, Tamara Trampe) – Der 3sat-Dokumentarfilmpreis für den besten deutschsprachigen Dokumentarfilm

- BETWEEN THE DEVIL AND THE WIDE BLUE Sea (D 2005, R: Romuald Karmakar) – ARTE-Dokumentarfilmpreis für den besten deutschen Dokumentarfilm
- SLIDE GUITAR RIDE (D 2005, R: Bernd Schoch) – Förderpreis der Stadt Duisburg
- Kinder der Schlafviertel (D 2005, R: Korinna Kraus, Janna Ji Wonders) – Förderpreis der Stadt Duisburg
- MEIN BRUDER – WE’LL MEET AGAIN (D 2005, R: Thomas Heise) – Dokumentarfilmpreis des Goethe-Instituts

Deutscher Fernsehpreis 2004:

- KANALSCHWIMMER (D 2004, R: Jörg Adolph) – Beste Dokumentation
- DIE STORY: SCHUSSWECHSEL (D 2004, R: Sasha Mirzoeff, Bettina Borgfeld) – Beste Reportage
- AFGHANEN FLIRTEN NICHT (D 2005, R: Jochen Frank) – Förderpreis

Literatur:

- DEFA-Stiftung (Hg.): *Apropos: Film 2005. Das 6. Jahrbuch der DEFA-Stiftung*. Redaktion: Ralf Schenk, Erika Richter, Claus Löser. Berlin: Bertz + Fischer Verlag 2005 (328 Seiten) ✓
- *Montage AV*, Nr. 14/2/2005. Themenheft „Gebrauchsfilm 1 (181 Seiten)
- Lutz Hachmeister, Jan Lingemann: *Dokumentare Produktion in Film und Fernsehen*. Köln: HMR 2005 (???)
- Thomas Stefan Frank: *Räume für das Nachdenken schaffen. Die dokumentarische Methode von Hans-Dieter Grabe*. Berlin: Mensch und Buch 2005 [Zugleich Diss., Universität Mainz 2001] (444 Seiten)
- Ulrich Döge: *Kulturfilm als Aufgabe. Hans Cürlis (1889–1982)*. Berlin: CineGraph Babelsberg (= Filmblatt-Schriften. Beiträge zur Filmgeschichte; 4) (161 Seiten) ✓
- Arbeitsgemeinschaft Dokumentarfilm (Hg.): *Die Verteidigung des Realen. 25 Jahre Arbeitsgemeinschaft Dokumentarfilm*. Frankfurt am Main: Arbeitsgemeinschaft Dokumentarfilm e.V. [2005] (185 Seiten) ✓
- Thomas Heimann: *Bilder von Buchenwald. Die Visualisierung des Antifaschismus in der DDR (1945–1990)*. Köln, Weimar, Wien: Böhlau Verlag 2005 (256 Seiten) ✓
- F. T. Meyer: *Filme über sich selbst. Strategien der Selbstreflexion im dokumentarischen Film*. Bielefeld: Transcript Verlag 2005 (222 Seiten) ✓
- Rainer Rother (Hg.): *Selling Democracy – Winning the Peace*. Programmheft Berlinale-Retro. Berlin: Deutsches Historisches Museum 2005
- Heiner Roß (Hg.): *Lernen Sie diskutieren! Re-education durch Film. Strategien der westlichen Alliierten nach 1945*. Berlin: CineGraph Babelsberg 2005 (= Filmblatt-Schriften. Beiträge zur Filmgeschichte; 3) (177 Seiten) ✓

Nicht aufgenommen in die Kategorie „Literatur“ wurden:

- Filmverzeichnisse und -Kataloge u.ä. Verzeichnisse

- Filmbegleithefte
- Festivalkataloge
- Firmenschriften
- unveröffentlichte Hochschularbeiten
- Archivalien
- ungedruckte Manuskripte von Radio- und Fernsehsendungen
- Bücher zu einzelnen Filmen (?)

Nicht mehr als 10 pro Jahr, ab nicht mehr als 20 pro Jahr.

Zeitungs- und Zeitschriftenbeiträge nur ausnahmsweise

Länderkürzel nach Autokennzeichen: http://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Kfz-Nationalitätszeichen

Literatur:

Hans Helmut Prinzler: *Chronik des deutschen Films 1895-1994*. Stuttgart, Weimar: J. B. Metzler Verlag 1995 (464 Seiten)

Hans Helmut Prinzler: Chronik, 1895-2004. Ereignisse, Personen, Filme. In: Wolfgang Jacobsen, Anton Kaes, Hans Helmut Prinzler (Hg.): *Geschichte des deutschen Films*. Stuttgart, Weimar: J. B. Metzler Verlag 2004, 2. Auflage, S. 519-616, online: <http://www.filmportal.de/thema/chronik-des-deutschen-films>

Deutscher Filmpreis 1951-1980. Hg.: Der Bundesminister des Innern, Referat Analyse, Information, Öffentlichkeitsarbeit. Bonn 1980 (218 Seiten)

Filmbewertungsstelle der Länder der Bundesrepublik Deutschland (Hg.): *1. Jahresliste der von der Filmbewertungsstelle der Länder seit ihrem Bestehen (20.8.1951) positiv bewerteten Filme zum Stichtag 31.8.52*. o.O. [Wiesbaden] o.J. [1953] (70 Seiten)

Filmbewertungsstelle der Länder der Bundesrepublik Deutschland (Hg.): *2. Jahresliste der von der Filmbewertungsstelle der Länder seit dem 1. Sept. 1952 positiv bewerteten Filme zum Stichtag 31. Aug. 1953*. Wiesbaden 1954 (89 Seiten)

Filmbewertungsstelle der Länder der Bundesrepublik Deutschland (Hg.): *3. Jahresliste der von der Filmbewertungsstelle der Länder seit dem 1. September 53 positiv bewerteten Filme zum Stichtag 31.8 54*. Wiesbaden 1954 (59 Seiten)

Filmbewertungsstelle der Länder der Bundesrepublik Deutschland (Hg.): *4. Jahresliste der von der Filmbewertungsstelle der Länder seit dem 1. September 1954 positiv bewerteten Filme zum Stichtag 31. August 1955*. Wiesbaden 1955 (77 Seiten)

Filmbewertungsstelle Wiesbaden (Hg.): *5. Jahresliste der von der Filmbewertungsstelle seit dem 1. September 1955 positiv bewerteten Filme zum Stichtag 31. August 1956*. Wiesbaden 1956 (96 Seiten)

Filmbewertungsstelle Wiesbaden (Hg.): *6. Jahresliste der von der Filmbewertungsstelle Wiesbaden seit dem 1. September 1956 positiv bewerteten Filme zum Stichtag 31. August 1957*. Wiesbaden 1957 (105 Seiten)

Filmbewertungsstelle Wiesbaden (Hg.): *7. Jahresliste der von der Filmbewertungsstelle*

Wiesbaden seit dem 1. September 1957 positiv bewerteten Filme zum Stichtag 31. August 1958. Wiesbaden 1958 (116 Seiten)

Internetseiten:

<http://www.deutscher-filmpreis.de/archiv.html>